

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.

erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 "

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr 264.

Sonntag, den 10. November

1889.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ zählt seit 1. November d. J.

11,000 Abonnenten.

Winter-Mäntel und Regen-Mäntel.

Grosses Lager im I. Stock meines Lokals.

Anfertigung nach Maass!

Anfertigung nach Maass!

13430

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.



Joseph Herbst,

Messerschmied-Werkstätte und
Dampf-Schleiferei,

8 Friedrichstraße 8,

bespricht sich zum Schleifen und Poliren chirurgischer
Instrumente, sowie Neuankündigung und Reparaturen aller
Messerswaaren und Schneidwerkzeuge unter Zu-
sicherung bester Ausführung.

Specialität: Hohlschleifen von Rasirmessern. 12706

Laubsägeholz eingetroffen und empfiehlt
G. Zollinger, Schwalbacher-
strasse 25, gegenüber dem Faulbrunnenplatz. 12713

D. R.-P.
No.
48047

„Zum grünen Baum,“

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Musikalische Abend-Unterhaltung.

Anfang 6 Uhr.

„Zum Vater Jahr“, Röderstraße 3,
Hinterhaus.

Unterzeichneter zeigt den Fortbetrieb seiner Wirthschaft
im hinteren Ealchen einem verehrlichen Publikum ganz
ergebenst an. Achtungsvoll **Friedrich Groll.** 13092

500 Harmonika's à Mark 3.50 zu verkaufen
Weberstrasse 46. 10003

Am 116. Jahrestage der Geburt des Prinzen

Louis Ferdinand von Preussen.

Montag, d. 18. November 1889, Abends 7^{1/2} Uhr,
im grossen Saale der Wiesbadener Casino-Gesellschaft:

Kammermusik-Aufführung

zum Besten des Wiesbadener Kreisvereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger, sowie des Wiesbadener Vereins vom rothen Kreuz,

veranstaltet von Capellmeister **Arthur Smolian** (Clavier), unter freundlicher Mitwirkung der Herren **Anton Richter**, Mitglied der städtischen Curcapelle (Flöte), Concertmeister **Arthur Michaelis** (Violine) und der Herren Kgl. Kammermusiker **Franz Zeidler** und **Carl Backhaus** (Bratsche und Violoncello).

PROGRAMM:

Sonate II (C-moll) für Flöte und Clavier von Friedrich dem Grossen.

Trio op. 2 (As-dur) für Pianoforte, Violine und Violoncello vom Prinzen Louis Ferdinand von Preussen.

Concert I (G-dur) für Flöte und Clavier von Friedrich dem Grossen.

Quatuor op. 6 (F-moll) für Pianoforte, Violine, Bratsche und Violoncello vom Prinzen Louis Ferdinand von Preussen.

Eintrittskarten zum Preise von **5 Mark** und **3 Mark** werden in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel**, sowie in den Musikalien-Handlungen von **A. Schellenberg** und **Wickel & Siemerling** und Abends an der Casse ausgegeben. 13431

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Dienstag, den 12. November, Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn **Grimm**, Römerberg 8: **Vorstands-Sitzung.** Gleichzeitig: **Aufnahme neuer Mitglieder.** 214



Tricot-Taillen,

schwarz, glatt und soutachirt,
à **2.50, 3.—, 3.50,**
4.—, 5.— etc.

Tricot-Kleidchen

in reicher Auswahl,
in 45, 50, 55, 60, 65 Ctm. lang,
von **1.50, 1.85, 2.20,**
2.50, 2.80 an,

Tricot-Jäckchen

vorzügl. Façon, bester Double-
Tricot mit Goldknöpfen

empfehle zu **anerkannt billigen Preisen.** 12566

Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5.
Strumpf-, Wollwaaren und Tricotagen.

Cravatten und Lavallières,
Briefmarken für Sammler empfiehlt billigt (H 66721) 333
Th. Wachter, Senggasse 31.

Bassauer Gänse

ohne Därme per Pfund 50 Pfg. empfiehlt gegen Nachnahme
Jos. Veit, Bassau.

Gänzlicher Ausverkauf.

Da ich beabsichtige, mein Waaren-Geschäft ganz aufzugeben, habe ich mich entschlossen, mein ganzes Lager in bekannt guten Qualitäten

zu und unter Einkaufspreisen gänzlich auszuverkaufen.

Nachstehend einige Preise zur gefl. Beachtung:

Stickbaumwolle per Strängchen 4 Pf.

Prima Näh- u. Knopflochseide per Strängchen 4 Pf.

Häkelgarne per Knäuel No. 60 70 80 90 100

Max Hauschild, weiss 25 27 30 35 Pf.

D. M. C. (Dolfus, Mieg & Cie.),

weiss 35 35 40 40 Pf.

écru 15, 18 Pf.

grau 18, 20 Pf.

Weisse engl. Strickwolle per Neuloth 5 Pf. u. höher.

Engl. Strickbaumwolle (Strutt) unter

Farbige do. Engros-Preisen.

Hauschild's Estremadura

Aecht Hollins Vigonia per Pfund Mk. 4.—.

Patent-Buchstaben zum Aufnähen per Dtzd. 4 Pf.

Prima Stahlstäbchen per Dtzd. 10 Pf.

Terno- und Castorwolle per Neuloth 5 bis 10 Pf.

Moos-, Perl- und Goblinwolle per Neuloth 8 Pf.

Velour-, Fries- und Eskimowolle } billigst.

Crêpe de chine zum Häkeln u. Stricken } billigst.

Häkelmuster per Stück 10, 20, 30 Pf. und höher.

Stickmuster, Papier u. Stramin, 5, 10 Pf. u. höher.

Häkelnadeln per Stück 7 Pf. und höher.

Holz-Strick- und Häkelnadeln billigst. 13437

Bürsten, Holzschnitzereien,

Korb- u. Lederwaaren,

Stickereien auf alle Stoffe

zu und unter der Hälfte

der seitherigen realen Preise.

Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Laden zu vermieten.

W. Heuzeroth,

17 Grosse Burgstrasse 17.

Photogr. Atelier

Hugo Schröder
 3 Webergasse 3.
 Vergrößerungen nach jedem Bilde.

10596

Beste Bezugsquelle
 für
Tricot-Kleidchen,
Tricot-Jäckchen,
Tricot-Tailen.
 Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Gebrüder Rosenthal,
 39 Langgasse 39. 370

Kerostrasse 1, **A. L. Ernst,** Ecke der Saalgasse,
 Piano-, Orgel- und Harmonium-Magazin,
 Piano- und Harmonium-Leihanstalt.
 Niederlage der mit den ersten Preisen prämiirten
 Instrumente von Steingraber, E. Rosenkranz,
 Inn, Klems, Knauss etc., der weltberühmten
amerikanischen Cottage-Orgeln von
J. Estey & Co. (170 Medaillen, erste
Preise und Diplome), D. W. Karn & Co.,
Smith Organ Co. etc.
 5 Jahre Garantie seitens der Fabrik und meiner
 Handlung. Miether können sich das Eigenthums-
 recht schon durch regelmässige Zahlung der
 Miete nach 2 bis 5 Jahren erwerben.
 Gespielte Instrumente werden eingetauscht und
 zum **Kostenpreise** wieder abgegeben.

Stimmungen. — Reparaturen.
Musikalien-Handlung nebst Leih-Institut.
 Ausführliche illustrierte Preis-Courante, Musikalien-
 Verzeichnisse, Prospective etc. gratis und franco. 13441

Canevas-Artikel,
 großartige Auswahl, denkbar billigste Preise.
Ludwig Becker, Papierhandlung,
 12 Kleine Burgstrasse 12 (an der Webergasse).
 13444

Das beste Zahnmittel der Welt!
J. Thiele's Universal-Zahnwasser
 frisch eingetroffen bei 13432

Wilh. Vieter,
 Kl. Burgstrasse 7.

Stadt Barletta Lire 100-Loose

vom Jahre 1870,

jährlich vier Ziehungen,

mit folgenden Haupttreffern: Lire 2 Millionen,
 1 Million, Fr. 500,000, Fr. 400,000 u.
 Nächste Ziehung 20. November. Jedes Loose muß
 mindestens Lire 100 = Mt. 80 gewinnen.
 Mit deutschem Reichsstempel versehene Loose, welche in ganz
 Deutschland erlaubt sind und immer ihren Werth behalten,
 offerire ich à Mt. 55.— per Stück gegen baar oder
 Nachnahme, Liste nach der Ziehung.

Bei der am 1. Aug. stattgefundenen Ziehung der türkischen
 Fr. 400-Loose wurde der Hauptgewinn von Fr. 600,000 —
 durch meine Vermittlung verkauft. (M.-No. 3123) 20

Gustav Cassel,

Frankfurter Effecten- und Wechselstube.
 Telegramm-Adresse: Wechselstube Frankfurtmain.

Nur baare Geldgewinne!

Hamburger Rothe Kreuz auf 10 Loose
 1 Treffer.
 Ziehung am 19. November d. J. Hauptgewinne Mt. 30,000
 Mt. 10,000 u. Loose à Mt. 3.

Berliner Rothe Kreuz Hauptgewinn
 Mt. 150,000 baar.
 Loose à Mt. 3.50, halbe Mt. 2, viertel à Mt. 1, 11 gemischte
 Nummern Mt. 10. 13435

Hauptcollecte de Fallois,

Schirm-Fabrik, 20 Langgasse 20.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager
Canalisations-Artikel, aller Arten nach den neuesten
 Verordnungen,

1a gemahlenen Schwarzkalk,
Mannheimer Portland-Cement,
Asphalt-Isolirplatten, Dachpappe,
Theer, Carbolineum,
1a Schwemmsteine etc.

zu billigsten Preisen.

W. A. Schmidt, Dachdeckerei, 12285

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung.

! Krauthobel!

Zur jetzigen Einschneidezeit empfehle ich mein großes
 Lager in **Krauthobeln, Gemüse- und**
Rüben-Hobeln (Tyroler Façon) in vorzüglicher
 Qualität zu billigsten Preisen. 13245

G. Eberhardt, Messerschmied,
 Langgasse 27.

Alterthümer

wegen Geschäftsaufgabe billigst. 12695
J. G. Goldschmid, Neue Colonnade 2, 3 u. 4.

Gebrüder Reifenberg.

 Grösste Auswahl 

der neuesten

Jaquettes, Umhänge, Visites, Paletots, Regenmäntel, Radmäntel, Abendmäntel
etc. etc.

zu den billigsten Preisen.



Costüme



in jeder Preislage.

Grosses Stoff-Lager.

Anfertigung nach Maass

unter Garantie für gutes Sitzen.

2888

Gebrüder Reifenberg

 Webergasse 8, Parterre und erster Stock. 



„Zur Kroneburg“,

Sonnenbergerstrasse 57.

Sonntag Concert.

von 4 bis 10 Uhr:

Es ladet freundlichst ein

10755

Wilh. Feller.

Importirte Havanna

älterer Jahrgänge verkaufe — so lange Vorrath — unter
Fabrikpreisen.

13126

J. Bergmann,
22 Langgasse 22.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 22.

Feinste Holländer Austern,
Astrachan- | Caviar,
Ural-
Sardines à l'huile,
Kronenhummern

11113

empfiehlt

Eduard Böhm, Adolphstrasse
7.

 Zurückgesetzte 

Kleiderstoff-Reste

werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

12569

Langgasse 30. Josef Raudnitzky. Langgasse 30.

Katholischer Kirchen-Chor.

Zur Feier unseres 27. Stiftungsfestes findet Sonntag, 17. d. Mts., Abends 8 Uhr, in dem Saale des Turnvereins, Sellmundstraße 33, eine musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung mit Ball statt. Die verehrl. unactiven Mitglieder und geladenen Gäste werden zum Besuche freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Betreffs Einladungen wende man sich an den Schriftführer, Herrn Phl. Dormann, Schulberg 2. 215

Ohne Concurrenz!

Wir empfehlen nachstehende Serien

Kleiderstoffe

als fabelhaft billig:

- | | | | |
|-----------------|----------------------------|---------|------------|
| 1) Damen-Tuche, | uni, in allen Farben, zu | M. 0.90 | per Meter. |
| 2) Damen-Tuche, | carriert und gestreift, zu | „ 1.30 | |
| 3) Cheviots, | einfarbig u. carriert, zu | „ 1.30 | |

Sämmtliche Stoffe sind doppelt breit.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

370

Strumpfwaaaren.

Grösste Auswahl

in Vicogna, baumwollenen und wollenen

Unterhosen, Jacken, Strümpfen, Socken,

alle Qualitäten und Grössen, zu aussergewöhnlich vortheilhaften Preisen,

desgl. Normal-Unterzeuge nach Professor Dr. Jaeger's System, jedoch wesentlich billiger,

empfiehlt

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

Saalbau Merothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

183

Luther-Feier.

Zu einer festlichen Begehung des Geburtstages unseres großen deutschen Reformators Dr. Martin Luther laden wir die evangelischen Männer und Frauen Wiesbadens auf heute Sonntag, den 10. Nov., Abends 8 Uhr, in die große Turnhalle, Sellmundstraße 33, auf's Freundlichste ein. Bei der überzeugungstreuen, festen Gesinnung unserer protestantischen Bevölkerung rechnen wir auf eine zahlreiche Theilnahme an der Feier, bei welcher Ansprachen der Herren Verwaltungsgerichts-Director von Reichenau und Dr. phil. Wespy mit Chorgefängen wechseln sollen. 387

Die Vorstände des Evangelischen Bundes, des Gustav-Adolf-Vereins und der Lutherstiftung.



Männer-Turnverein.

Unser diesjähriges Herbst-Schauturnen findet heute Sonntag, den 10. e., Nachmittags 3 Uhr, in der Vereins-Turnhalle, Platterstraße 16, statt. Eintritt frei. Kinder unter 12 Jahren haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Zu recht zahlreichem Besuche laden wir freundlichst ein.

Abends 8 Uhr:

Familien-Abend mit Tanz.

Der Eintritt ist ebenfalls frei, aber nur gestattet gegen Vorzeigung einer Einladung des Vorstandes oder eines Mitgliedes. Die Einladungen können schon jetzt bei den Herren Ferd. Zange, Marktstraße, sowie Oswald Rau, Adlerstraße, ferner in der Turnhalle, Platterstraße 16, abgeholt werden. 276

Der Vorstand.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Heute Sonntag, den 10. Nov.,

Abends 8 Uhr:

Concert und Ball

in der

386

„Kaiser-Halle“.

Unsere werthen Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins werden zu dieser Veranstaltung höflichst eingeladen.

Diejenigen unserer Freunde und Gönner, welche bei der Versendung der Einladungen übergangen worden sein sollten, wollen solche gefl. bei unserem Präsidenten, Herrn R. Baumgarten, Louisenplatz 2, in Empfang nehmen.

Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Sonntag: Ausflug nach Schierstein.

Zusammenkunft mit dem dortigen „Krieger-Verein“ in den „Drei Kronen“. Bei günstiger Witterung Abmarsch 1 1/2 Uhr vom „Rheingauer Hof“, Rheinstraße; bei ungünstiger Witterung Abfahrt per Rheinbahn um 2 Uhr 30 Minuten. 373

Um recht zahlreiche Theilnahme ersucht

Der Vorstand.

Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Hafergrütze, die so sehr beliebt, ist jetzt wieder in frischer Sendung à Pfd. 32 Pf. zu haben bei C. Schmidt, Faulbrunnenstrasse 3. 82124

Geschäftshaus-Versteigerung zu Bingen am Rhein.



Mittwoch, den 27. November 1889, Nachmittags 2 Uhr, lassen Jacob Schmitt H., Wittve und Erben, im „Englischen Hof“ daselbst ihr Salzstraße 10 belegenes Wohnhaus mit Laden (erste Geschäftslage) unter günstigen Bedingungen Abtheilung halber versteigern.



Das angrenzende, massiv gebaute, geräumige

(F. ag. 6786) 353

Kelterhaus

mit großem Speichers, Lagers, Keller- und Hofraum wird getrennt hiervon gleichzeitig versteigert.

Näheres durch

Jacob Schmitt, Wittve, Salzstraße 10, Bingen am Rhein.

Wiesbaden:

Taunusstraße 32. für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik und Massage

Vom 1. Jan. 1890:
Gr. und Kl. Burg-
straße 1 und 11.

nach Dr. Mezger und Kellgren, verbunden mit Maschinen-Gymnastik, wie in Baden-Baden. Extra comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 5 Uhr. Sprechstunde von 3—4 Uhr Nachmittags. Behandlung für Unbemittelte von 8—9 Uhr früh.

Direction: C. A. Bode, Orthopäde.

Für Weihnachten!

Für Weihnachten!

Keppel & Müller, Buchhandlung und Antiquariat.

Specialität: Jugendschriften, Prachtwerke, Geschenkliteratur, tadelloos neu,
zu bedeutend ermäßigten Antiquarpreisen.

Nichtvorräthiges wird in kürzester Frist besorgt.

13449

Grosse Auswahl.

45 Kirchgasse 45.

Billige Preise.

5 Faulbrunnenstraße 5.



Nur überzeugen!

Gutes Glas Export-
Bier. Feine Weine.

Speisen:

Gänse-Braten M. 1.—
Enten-Braten 1.—
Jeden Samstag: Bahr. Leberknödel mit Sauerbrant. 40 Pf.

Zu jeder Tageszeit:

Beefsteak 80 Pf.
Rumsteak 70 "
Goulasch . . . 1/1 Portion 50 Pf., 1/2 30 "
Cotelette 50 "

Gutes Frühstück von 20 Pf. an.
Achtungsvoll M. Vöth.

„Salambera“,

reine, Havana-Cigarre von vorzüglicher Qualität,
empfiehlt zu M. 8.— per 100 Stüd 11263

A. F. Knefel, Langgasse 45.

Auf Hofgut Geisberg sind für den Winterbedarf, frei in's Haus, vorzüglich gelbe, sächsische Zwiebelkartoffeln, der Centner zu zwei Mark fünfzig Pfennig, abzulassen.

Weinstube

von

J. Sinss,

43 Friedrichstraße 43.



Heute Abend in und außer dem
Ganze:

Gans mit Kastanien. Rehragout.
Gefüllte Enten. Rehroulade.
Gefüllte Hähne. Italienischer Salat.
Has im Topf. Caviar.

Anerkannt vorzüglichste Zubereitung
und billigste Preise.

Aepfel,

Borsdorfer, Reinetten und sonstige feine Sorten,
für auf's Lager, centnerweise Schwalbacherstraße 53,
im Spenglerladen. 11672

Frische Schellfische

p. Pf. v. 30 Pf. an bei
Jac. Kunz, Ecke Bleich-
u. Helenenstr. 13414

Die berühmten

Anker-Lebkuchen, sowie Anker-Chocolade

aus der Fabrik von **F. Ad. Richter & Cie., K. K. Hoflief., Nürnberg**, sind vorrätig in den durch Plakate kenntlichen Niederlagen. 13434

Caffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1.13, 1.30, 1.35, 1.38, 1.40, 1.43, 1.47,
1.50, 1.52, 1.54, 1.60, 1.63, 1.70 per Pfund, in
Packeten von 1 Pfund an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen zu Mk. 1.40,
1.50, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.75, 1.90, 1.95 per Pfund, in
Packeten von 1/2 Pfund an.

Emmericher Waaren-Expedition **J. L. Kemkes. Centrale: Emmerich.**

Filiale in Wiesbaden: Ecke der Grabenstraße und Messergasse. Goldgasse 6.

289

Emser Pastillen

aus dem im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen. Dieselben sind in plombirten Schachteln mit Control-Streifen vorrätig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland.

Vorrätig in Wiesbaden bei:

Chr. Belli, Apoth.,	C. Schellenberg, Amts-
Gottfr. Glaser,	Apoth.,
Dr. Lade's Hof-Apoth.,	und bei
Dr. W. Lenz, Apoth.,	F. Wirth.

219



Carbolpastillen

(nach Rademann)

D. R.-P. 44528. Prämiert mit goldenen Medaillen in Köln 1889 und Gent 1889.

Durch diese aus reinster Carbonsäure dargestellten Pastillen ist es möglich, überall rasch und bequem Carbolwasser in beliebiger Stärke darzustellen (nicht theurer als das käufliche Carbolwasser). Die Pastillen sind bequem und gefahrlos zu transportieren. Acht zu haben in Glasröhren mit Gebrauchs-anweisung à 40, 60 und 80 Pfg. in allen Apotheken.

Chemische Fabrik

Deines & Neffen, Hanau a. M.

Wenn irgendwo nicht vorrätig, jedenfalls erhältlich in der **Victoria-Apotheke, Wiesbaden.** 286

Eine vortrefflich gehaltene

Briefmarken-Sammlung,

circa 5000 Marken und Conv.-Auschn. enthaltend, ist zu verkaufen. Die Sammlung zeichnet sich durch eine ganz bedeutende Anzahl großer und größter Raritäten aus. Es können auch 750 Stück Ganzsachen mit abgegeben werden. Reflectanten können die Sammlungen Montag, Dienstag und Freitag, Nachmittags von 3—4 Uhr, besichtigen.

Ludwig Troll, Bleichstraße 4, 3 Stiegen.

Extractum Malti „Loeßlund“.

Dieses reine concentrirte Malz-Extract ist in jeder Apotheke zu haben als das beste und reellste diätetische Mittel bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Athmungsbeschwerden, überhaupt Brust- und Halsleiden. Es befördert den Auswurf und lindert den Reiz der Schleimhäute, ist äusserst leichtverdaulich und, weil sehr nahrhaft, ein vorzügliches Kräftigungsmittel sowohl rein, als mit Eisen, mit Chinin, mit Kalk, mit Leberthran (siehe Prospect). Als Hausmittel in vielen Familien beliebt.

„Loeßlund's“

Malzextract-Bonbons

sind die wirksamsten und angenehmsten Hustenbonbons, die den grossen Vorzug besitzen, keine Säure zu erzeugen und auch bei längerem Gebrauche nicht zu widerstehen. — In gelben Pergamenttäschchen zu 20 und 40 Pf. und in Blechdosen zu 40 Pf. in jeder Apotheke zu haben. Wegen der vielen Nachahmungen ist die Firma „Loeßlund“ wohl zu beachten.

Gesellschaft 226

für Fabrikation diätetischer Producte
Ed. Loeßlund & Co., Stuttgart.

Noch ca. 300 Ctr. beste Speisekartoffeln
(Magnum bonum) werden billigt abgegeben.
Dauborn. Phil. Wilh. Knapp III.

Bismarck-Häringe,

13379

Sardinen, Rennaugen, Anchovis, jogen. Riesen-Lachsforellen, Rollmöpse, Sardines à l'huile, Sumner, Bücklinge, Sprotten, marinierte Häringe, Caviar, Sardellen, feinste Milcher-Häringe u. s. w., immer frisch, empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2.

Grossartiger Weihnachts-Ausverkauf. M. Wolf, „Zur Krone“ Hof-Lieferant.

Der **Ausverkauf** umfasst sämtliche Artikel meiner Lager zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Lager I:

Sämmtliche schwarze und farbige **Seidenstoffe.**
" weisse **Seidenstoffe** für Brautkleider.
" seidene **Foulardstoffe.**
" schwarze und farbige **Seiden-Samnte** und
" **Peluche.**
neue seidene **Besatzstoffe.**

Sämmtliche diesjährige **Haute Nouveauté-Stoffe.**
" einfarbig wollene **Kleiderstoffe.**
" 130 Ctm. breite feinste **Damentuche** in allen
modernen Farben.
Cattune, Satin- und Zephir-Stoffe, sowie alle
abgepasste, gestickte, wollene **Costüme.**

Eine grosse Anzahl **weiss und crème** gestickter **Batist-Roben.**
Eine colossale Auswahl in nur la **seidenen Unterröcken,** staunend billig.
" **wollener Unterröcke,** von den einfachsten bis zu den feinsten.
" **Wollene Shawls und Tücher,** sowie **seidene Shawls und Fantasietücher.**
Ein prachtvolles Sortiment **Schlafrock-Stoffe,** ausserordentlich preiswerth.

Flanelle jeder Art.

Noch mache ganz besonders aufmerksam auf die reiche Auswahl in **crème Stoffen** und **Gesellschaftskleider-Stoffen** in allen Farben, sowie sämtlichen **schwarzen, wollenen Kleiderstoffen** für Herbst und Winter, ausserordentlich billig.

Lager II:

Sämmtliche **Leinen- und Weisswaaren,** fertige **Wäsche, Taschentücher;** ganz besonders empfehle einen grossen Posten fertiger **Betttücher, Kissenbezüge, Handtücher, Tischtücher** und **Servietten,** sowie weisse und buntkantige **Thee-Gedecke** in jeder Grösse, staunend billig.

Grosse Posten **Elsässer Baumwollwaaren,** als: **Madapolam, Shirting, Piqué, Flockpiqué** und **Barchent.**

Weisse Gardinen, crème Gardinen, bunte Gardinen, abgepasst und am Stück.
Tischdecken jeder Art, **Portiären, Divandecken, Reisedecken,** weisse, rothe und bunte wollene **Schlafdecken, Steppdecken** und **Dauendecken,** ausserordentlich preiswerth.

Eine grossartige Auswahl in den allerneuesten, reizenden **Fantasie-Artikeln,** passend für Weihnachts-Geschenke, sind zu ganz ausserordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“ Hof-Lieferant.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 264.

Sonntag, den 10. November

1889.

Import.

Japan- und China-Waaren.

Decorations-Artikel, als: Bögel, Platten, Etageren, Fächer, reichhaltigste Auswahl.

Paravents und Ovenschirme in allen Größen bis zu den hochfeinsten spanischen Wänden mit reichhaltigsten Stickerien. Basen und Broncen in verschiedenen Ausführungen, sowie Curiositäten und Schwerter.

Backwaaren: Handschuhkasten 75 Pf., ff. Brod- von 1 Mt. an, Schmuckschänke von 3 Mt. an, Krümel- schänke und Bürste nur 2 Mt. 50 Pf.

Die neuester Ernte, sowie sämmtliche nur echte Japan- und China-Waaren zu Engros-Preisen. 12688

Arthur Sternberg,

Vertreter des Bremer Import-Hauses für Japan- u. China-Waaren, 14 Langgasse 14.

5 Grosse Burgstrasse 5.

Gelegenheitskauf.

Neben meiner grossen Auswahl Neuheiten in

Winter-Mänteln

verkaufe eine Parthie prachtvoller

Winter-Mäntel, Jaquettes, Regen-Mäntel, Kinder-Mäntel

unter Preis,

um zu räumen.

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5. 12666

Großer Reste-Ausverkauf

Kleiderstoffen, Lama's, Buckskin's, Blandruck, Baumwollzeug, Rockstoffen u., sowie eine Parthie im Schaufenster früh gewordener Weißwaaren und Gardinen empfehle, um damit zu räumen, zu ansehnlich billigen Preisen.

Wilhelm Reitz,

22 Marktstraße. 12728 Marktstraße 22.

Sand- und Reisetöcher, selbstverfertigte, empfiehlt Lammert, Sattler, Messergasse 37. Sämmtliche Reparaturen schnell und billig. 15773

Garnirte

Damen-Hüte,

elegante

Modell-Hüte,



Filz-Hüte,

Federn, Plüsche, Sammt, Bänder,

alle

Putz-Artikel

findet man

in grossartiger Auswahl

zu

auffallend billigen Preisen bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 10807

H. Exner, Wwe.,

14 Neugasse 14.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Unterhosen, Unterjacken, Barchent-Hemden, Jagdwesten, Strümpfen, Socken, Handschuhen, Tüchern, Kopfhüllen, Schulterkragen, sowie

sämmtlichen Kurz- und Weisswaaren zu sehr billigen Preisen. 11357

Fahrräder zu verk. und zu verm. (Kaufpreis von 60 Mt. an, Mietpreis pro Monat von 10 Mt. an) Kirchgasse 23. 13298

Unser für die bevorstehende Weihnachtszeit auf's Reichste ausgestattetes Lager in allen

Handarbeiten und Materialien

enthält, namentlich unter den vorgezeichneten und angefangenen

Leinen-Stickereien

eine grosse Anzahl von Artikeln, die wir als

Restbestände aus unseren Sommer-Filialen in Schwalbach, Schlangenbad, Ems, Nauheim, Homburg u. s. w.

zu bedeutend ermässigtem Preis verkaufen.

Die Gegenstände sind sämmtlich modern, stylrein in Zeichnung und Ausführung und von nur guten Stoffen. Wir machen auf diese Gelegenheit zur Erwerbung von schönen und preiswerthen Handarbeiten besonders aufmerksam. 12225

VIETOR'SCHES ATELIER.

Verkaufslokal jetzt **Langgasse 25.**



Die Filiale der so beliebten **Chronsze'schen Zugschneidekunst**

in deutschem, englischem, Wiener und französischem Schnitt befindet sich **Kerostraße 38, 2 Stiegen.**

Stunden außer dem Hause zu jeder Tageszeit. Anfertigung von **Damen- und Kinder-Confection.** 13054



Zimmer-Einrichtungen

für Salon, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer, sowie einzelne Möbel und Teppiche, Alles noch neu, billigt zu verkaufen durch

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator, 342

Bureau: **Kleine Schwalbacherstraße 8.**

Rheinstrasse 31,

C. Wolff,

Rheinstrasse 31,



Pianoforte- u. Harmonium-Handlung

(Inhaber: **Hugo Smith.**)

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **C. Bechstein** und **W. Böse**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's 108

von **Kaim & Sohn, Kirchheim.**

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.**

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.



H. Matthes jr.
Claviermacher
WIESBADEN
Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** und anderen renommierten Fabriken.
Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 250

Piano-Magazin
Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29. 150

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von **Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.**

Verkauf und Miete.
Reparaturen und Stimmungen.

Heinrich Wolff,

vormals **Gebrüder Wolff,**

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Piano-Magazin.

Alleinige Vertretung der Königl. Hof-Pianoforte-Fabrik von **Ernst Kaps, Dresden, C. Oehler, Schiedmayer, Stuttgart, Steinweg Nachf. u. v. A.**
Großes Musikalien-Lager. Gediegenste Auswahl.
Specialität in Streich-Instrumenten (**Violinen etc.**), **Zithern, Saiten, Accordeons.** Außerdem alle anderen Instrumente.

Eintausch und Ankauf alter, gebrauchter Instrumente.

Reparaturen. — Miete. 11384

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Jul. Blüthner in Leipzig,**

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Eintausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern und Zithersaiten. Reparaturen.

Schaumwein-Kellerei

Gebrüder Kempf, kgl. bayr. Hoflieferanten,
Neustadt a. d. Haardt (Rheinpfalz)
(gegründet 1840).

Schaumweine.

nach französischer Methode, zu Original-
fabrikpreisen sind stets vorrätig bei mir auf Lager. 11837

Gg. Wilh. Weidig,
Adelheidstraße 42.

Toskaner Wein-Depot.

Herr **J. Hackmann** in Mannheim,
Vertreter eines bedeutenden Weingutsbesizers
in Toskana, hat mir für Wiesbaden den
Alleinverkauf des Toskaner Rothweins
„Vino del Chianti“,

garantirt reiner Naturwein, übertragen
und empfehle ich solchen 18078

per Flasche mit Glas Mark 1.10.
Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Wiederholter Zucker-Abschlag.

Feinste Kölner Raffinade in Broden per Pfd. 30 u. 32 Pf.,
Würfel-Raffinade bei 10 Pfd. per Pfd. 33 Pf.,
do., unegal, bei 10 Pfd. per Pfd. 30 Pf.,
Gemahlener Zucker bei 10 Pfd. per Pfd. 29 Pf.

C. W. Leber, 13295
8 Bahnhofstraße 8, sowie 2 Saalgasse 2.

Feinstes Dessert und Confect!

Biscuits

v. d. Anglo-Swiss Biscuit Co.

in Winterthur (Schweiz).

Anerkannt bestes Fabrikat.

In Wiesbaden nur erhältlich bei (H. 3352 Z.) 330

Fausel, Moritz, Feinbäckerei.

Machenheimer, G., Feinbäckerei, Nerostr. 9.

Guter, bürgerlicher Mittagstisch 12031

80 Pfg. kann abgeholt werden in anst. Privathause. Näh. Exp.

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei 10311

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek. 227

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines
bitten wir, unsere Marke 24a
mit sonst erhältlichen Qualitäten
vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden
zu Originalpreisen bei 9352

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Christbaum-Confect,

reizende Neuheiten, nur geniessbare Waare, 1 Kiste sort.
Inhalt circa 430 Stück 2 Mk. 50 Pfg., 1 Kiste sort. Inhalt
circa 275 grosse Stück 3 Mk. incl. Verpackung versendet
gegen Nachnahme (H. 15284) 333

Siegfried Brock, Berlin O., Barnimstrasse 50.

P. S. Wiederverkäufern sehr zu empfehlen.

Wegen Umbau
meiner
Geschäftslokalitäten in der Friedrichstrasse
vom 1. November anfangend:

Grosser Ausverkauf
des
ganzen Waarenlagers,

bestehend in: **Leinen, Gebild, Damast, Taschentücher, fertige Herren- und Damenwäsche, Betttücher, Bett- und Kopfkissen-Bezüge etc. etc., wollene Culten, Stepp- und Piquédecken.**

Gardinen.

**Sämmtliche Gegenstände in anerkannt besten Qualitäten
zu bedeutend ermässigten Preisen.**

Ich erlaube mir, die geehrten Kunden auf diese **aussergewöhnliche Gelegenheit** ganz besonders aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, dass sich dabei **viele zu passenden und praktischen**

Weihnachts-Geschenken

geeignete Artikel befinden.

J. M. Baum,

Leinen-, Gebild- und Damast-Webereien
in
Diez, Eberbach und Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Fortsetzung des Ausverkaufs wegen Geschäfts-Verlegung nach Ecke Spiegel- und Webergasse.

Als seltene Gelegenheiten:

Fertige Costumes und Costumes-Röcke.

Confection jeder Art, Jaquettes etc.

Verschiedene Serien in Wolle und Seide.

Foulards, Surrah, Ballstoffe.

NB. Vom 1. Nov. ab werden auch Sommer-Stoffe in Wolle, Seide und Baumwolle, Sommer-Confections, Costumes, Staubmäntel, Regenmäntel in gleicher Weise zum Ausverkauf gestellt.

12987

Maurice Ulmo,

41 Langgasse 41.



Durch Uebernahme eines **Fabrik-Lagers** sind wir im Stande,
Compl. Herren-Anzüge und -Paletots,
 sowie
Herren-Hosen und -Hüfte,

vom billigsten bis zum hochfeinsten Genre, zu **unvergleichlich billigen Preisen**
 abzugeben. 18075

C. Meilinger & Co.,
 Kirchgasse 17 und Saalgasse 10.

Total-Ausverkauf in Spielwaaren

wegen Wegzug und Uebernahme eines anderen Geschäftes.

Sämmtliche Artikel zu und unter dem Selbstkostenpreis.

Ladeneinrichtung zu verkaufen. 12457

³
Webergasse
³

Schian & Co.,

³
Webergasse
³

Streng feste Preise.

Total-Ausverkauf

des großen Lagers

Manufactur- und Modewaaren

von

G. Lorch & Sohn in Mainz,

Schöfferstraße 10, 12, 12¹/₁₀ (am Krämpelmarkt).

Wir haben mit dem Verkauf unserer

Herbst- und Winter-Stoffe

begonnen und, um mit den Vorräthen schnell zu räumen, haben die Preise **derart billig** gestellt, daß sie Jedermann befriedigen müssen, weil es nur dadurch möglich wird, so große Sortimente zu verwerthen. Das Lager enthält noch: Schwarze und farbige **Kleider-Stoffe** in meist guten Qualitäten, schwarze **Seiden-Stoffe** in glatt und gestreift, schwarze **Cachemire, Fantasie- und Confections-Stoffe**, **Tuche** und **Buckskins**, **Paletot-Stoffe**, **Lama's** und **Flanelle** in glatt, carrirt und gestreift, für Hauskleider, **Baumwollflanelle** für Hemden, Röcke zc., **Gardinen**, **Teppiche** am Stück und abgepaßt, **Fantasie-Stoffe** für Vorhänge und Möbelbezüge, **Läufer-Stoffe**, **Tisch-**, **Bett-** und **Kommode-Decken**, wollene **Kulden**, **Barchente**, **Bettzeuge**, **Bettbrette**, **Druck-Kattune**, **Leinen**, **Gebild**, **Baumwollenwaaren** zc. zc.

Die sich während der letzten Tage angesammelten

Buckskin-Reste, zu **Anzügen** reichend, und **Kleiderstoff-Reste**, zu **Kleidern** reichend, in den verschiedensten Farben und Qualitäten, werden für die **Hälfte des Preises** abgegeben. (No. 20987) 337

Wegen Aufgabe meines **Blumen- und Federn-Lagers** verkaufe ich sämmtliche Artikel, bestehend in einzelnen prachtvollen **Rosen**, **Flieder** zc., sowie **Federn** zu und unter **Einkaufspreis**. 12037

A. Hirsch-Dienstbach,
 Mühlgasse 2, 2. Stock.

Böppe werden von **Ausfallhaaren** von **70 Pfg.** an angefertigt; neue von **1 Mk.** an.
Wiegergasse 32. Ad. Kiessenwetter, Wiegergasse 32.

Dieselbst empfiehlt sich eine geübte **Friseurin** den Damen zu den billigsten Preisen. 11583

Herkauf nur gegen Baar.

Der Präsident.

Roman von Carl Emil Franzos.

(16. Forts.)

Lange hielt der Anwalt wie betäubt das Blatt in den Händen; endlich trat er an den Unglücklichen heran, legte den Arm um seinen Hals und hob sanft sein Antlitz zu sich empor. Aber als er in diese Blicke blinnte, entschwand ihm der Muth, ein Wort des Trostes zu wagen.

Er trat an's Fenster und stand da wohl eine halbe Stunde lang. Dann murmelte er leise: „Ich werde Abends kommen!“ und verließ das Zimmer.

In der Dämmerung erhielt er einige Zeilen des Freundes. Sendlingen bat, erst morgen Nachmittags zu kommen, bis dahin könne er so viel Fassung zurückgewonnen zu haben, um den weiteren Gang der Angelegenheit ruhig besprechen zu können. Er sei der Meinung, daß Berger ein Begnadigungsgesuch an den Monarchen richten müsse und bitte, die Grundzüge desselben zu entwerfen.

Dies Letztere las der Anwalt mit Besorgnis. Er hätte sicherlich ein Gnadengesuch überreicht, wenn Victorine Lippert nur eben seine Clientin gewesen wäre, und nicht auch die Tochter des Präsidenten. Er hätte es mehr aus Pflichtgefühl gethan, als aus Hoffnung auf Erfolg. Daß diese Hoffnung eine geringe war, mußte er. Das Gesuch mußte seinen Weg durch den Obersten Gerichtshof nehmen; und es lag in der Natur der Sache, daß dem Fürsten der Vorschlag des Obersten Tribunals maßgebend sein mußte; Ausnahmen waren ja bereits vorgekommen, aber ihre Zahl war sicherlich nicht genügend, um eine bestimmte Hoffnung zu rechtfertigen. Dies Alles mußte Sendlingen ebenso bekannt sein, wie dem Anwalt. Warum wünschte er dennoch, daß das Gesuch überreicht werde? Es gab bei dieser verzweifelten Sachlage nur noch ein einziges Mittel, welches Rettung verbürgte: eine Audienz bei dem Fürsten. Warum zögerte Sendlingen, dies Mittel zu wählen?

Der Anwalt nahm sich vor, ihm dies Alles nachdrücklich auseinanderzusetzen, und als er am nächsten Tage die Klingel seiner Wohnung zog, war er entschlossen, ihn nicht eher zu verlassen, bis er ihn zu diesem Schritte bestimmt.

„Man ist noch im Bureau,“ meldete Franz. „Man bitte Sie, sich ein wenig hier zu gedulden. Man verfährt seit heute Morgen wieder die Arbeiter und hat sich kaum zehn Minuten Zeit zum Speisen gegönnt!“

„Also hat er sich doch dazu entschlossen?“ sagte der Anwalt. „Vielleicht ist auch das Telegramm nicht eingetroffen,“ fügte er in Gedanken hinzu.

„Doch entschlossen?“ rief der Diener. „So entschlossen hat man ja überhaupt noch selten darauf los gearbeitet, und auch der Herr Rath Dernegg dicirten heute, mit Respect zu sagen, wie ein Bessener.“

Der Anwalt wandte sich zum Gehen. Es fiel ihm bei, daß er Victorine nun schon eine Woche nicht gesehen, und er wollte sie in der Zwischenzeit besuchen. „Ich komme in einer Stunde wieder,“ sagte er dem Diener, „ich habe inzwischen im Gefängniß zu thun.“

„Im Gefängniß?“ Im Antlitz des alten Mannes zuckte es; er ergriff den Arm des Anwalts, zog ihn in's Vorzimmer und schloß die Thür hinter ihm. „Verzeihung, Herr Doctor . . . Mir ist das Herz so voll . . . Sie gehen zu ihr — nicht wahr? Zu unserem armen Fräulein, zur Victorine!“

„Wie? Seit wann . . .?“

„Ich es weiß?“ fiel ihm der Alte in's Wort. „Seit gestern Abend!“ Und mit einer seltsamen Mischung von Stolz und Verweigerung fuhr er fort: „Man hat mir selbst Alles gesagt! . . . Oh! es ist entsetzlich! . . . Man weiß eben doch, was man an mir hat! . . . Mein armer Herr! ach! die ganze Nacht habe ich vor Gram nicht schlafen können . . . Man soll sehen, daß man sich in mir nicht getäuscht hat! . . . Also ich habe eine Bitte,

Herr Doctor. Die Brigitta hat es gut, natürlich! weil sie ein Frauenzimmer ist, also Mitglied des Frauen-Vereins . . . Ich aber, worauf könnte ich mich berufen? Freilich bin ich schon fünfundsiebenzig Jahre gewissermaßen bei Gericht, und verstehe von diesen Dingen mehr, als mancher junge Grünshabel, der mit der Beamtenmühe herumläuft, aber — eine Antisperson bin ich doch nicht — also, nicht wahr, Herr Doctor, es ist leider unmöglich?“

„Was? Daß Sie ihr einen Besuch machen?! Allerdings ist das unmöglich, und wenn Sie solche Streiche machten —“

„Ach! Herr Doctor!“ flehte der Alte, „ich habe ja nur um Ihren Rath gebeten, weil es mir schier das Herz abbrückt . . . Nun, wenn dies nicht möglich ist, so habe ich eine andere Bitte, und diese werden Sie mir erfüllen! Grüßen Sie unser armes Fräulein von mir! So, mit diesen Worten: „Der alte Franz läßt das gnädige Fräulein von ganzem Herzen grüßen . . . Und läßt bitten, nicht zu verzweifeln . . . Und läßt sagen, der alte Gott lebt noch . . .“

Diese letzten Worte konnte Berger kaum noch verstehen; die Thränen erstickten die Stimme des Alten. Auch Berger war bewegt; wie bei der gestrigen Begegnung, so erschütterte ihn auch heute das Weinen des Mannes, der sonst wahrlich nicht übermäßig weich war. „Es ist gut, Franz,“ versprach er und begab sich nach den Gefängnissen. Er nahm sich vor, gegen Victorine völlig unbefangen zu bleiben, des Urtheils mit keinem Worte zu erwähnen.

Aber als er in ihre Zelle trat, kam sie freudig auf ihn zu, ihre Augen schimmerten feucht. „Wie soll ich Ihnen danken?!“ rief sie bewegt und haßte nach seiner Hand.

Er trat einen Schritt zurück. „Danken?! . . . Wofür?!“

„Oh! ich weiß,“ sagte sie leise, mit einem Blick nach der Thüre, als ob sie dort ein Lauscherohr vermüthe. „Mein Vater hat mir ja gesagt, daß es noch nicht offiziell ist. Er eilte heute Morgen sofort zu mir, sobald er die Kunde erhalten, aber es ist ja erst nur eine Privatnachricht und ich muß deshalb vorläufig noch gegen Jedermann schweigen! Wem anders habe ich es zu danken, als Ihnen?!“

„Was?“ fragte er, und unsicheren Tones fügte er hinzu: „Ich habe ihn in den letzten Tagen nicht gesehen. Er hat Nachrichten aus Wien?!“

„Gewiß! Der Oberste Gerichtshof hat mich begnadigt! Meine Untersuchungshaft wird mir als Strafe angerechnet. Ich werde in einigen Wochen ganz frei sein!“

Er fühlte, wie ihm alles Blut zum Herzen strömte. „Ganz frei!“ wiederholte er tonlos. „In einigen Wochen!“ Und dabei quälte ihn unablässig die Frage: „Barmherziger Gott! er ist doch nicht wahnsinnig geworden? Wie hat er das thun können! Welchen Zweck soll dies haben?!“

„Jesus!“ schrie sie auf. „Wie bleich Sie geworden sind! Wie düster Ihre Augen blicken! . . . Jesus! Sie haben doch keine anderen Nachrichten? Er wird doch nicht getauscht worden sein? Oh! wenn ich doch sterben müßte! — jetzt — jetzt —“

Sie wankte. Er faßte ihre Hand und ließ sie auf den nächsten Sitz niedergleiten. „Ich habe keine anderen Nachrichten,“ sagte er möglichst fest. „Es kam mir nur so überraschend! Es wunderte mich, daß er mir noch Nichts mitgetheilt. Aber er hat es ja wohl heute erst erfahren. Wenn er es Ihnen gesagt hat, so können Sie es ja wohl als sicher betrachten!“

„Nicht wahr?!“ Sie athmete erleichtert auf. „Ich brauche nicht mehr zu zittern?! Oh! wie Sie mich erschreckt haben!“

„Verzeihen Sie — beruhigen Sie sich!“ . . . Er griff wieder nach seinem Hute.

„Sie wollen schon gehen? Und ich habe Ihnen noch nicht einmal recht gedankt!“

„Keine Urfach!“ wehrte er kurz ab. „Auf Wiedersehen!“

setzte er freundlicher hinzu, verließ die Zelle und eilte in die Wohnung des Präsidenten.

Sendlingen war eben heimgekommen; erregt trat Berger auf ihn zu. „Ich war eben bei Victorine,“ begann er. „Wie konntest Du ihr diese Unwahrheit sagen? Wie konntest Du?“

Sendlingen schlug den Blick nieder. „Ich mußte. Ich fürchtete, daß sonst die Nachricht von ihrer Verurtheilung zu ihr dringen würde.“

„Nein!“ rief der Anwalt. „Verzeth' meine Festigkeit,“ fuhr er dann fort, ich habe einigen Grund dazu. So wichtige Vorwände sind Deiner und meiner unwürdig! Du hältst ja Ordnung im Amte, im Gefängniß. Auch hier pflegen die Angeklagten ihr Urtheil nicht früher zu erfahren, als bis man es ihnen von Amtswegen mittheilt.“

„Du thust mir Unrecht,“ erwiderte Sendlingen, noch immer unsicheren Tones, und erst im Folgenden festigte sich seine Stimme: „Ich habe keine besonderen Gründe, die ich Dir verbergen müßte oder wollte. . . Ich sagte es ihr in einer Aufwallung meines Gemüths, über die ich mir kaum Rechenschaft zu geben weiß. Als ich heute zu ihr kam, war sie viel trauriger und hoffnungsloser als sonst in letzter Zeit. Sie hatte wohl eine Ahnung — ich aber — in meiner Bestürzung hierüber, fürchtete, daß bereits ein Gerücht zu ihr gedrungen. Derlei ist ja trotz aller Ordnung nicht undenkbar, der Zufall spielt oft seltsam. In meinem heißen Verlangen, sie aufzurichten, entfuhr mir jene Worte. Der Jubel, mit dem sie sie aufnahm, raubte mir den Muth, das Günstige der Nachricht hinterdrein irgendwie zu beschränken. . . Dies ist Alles!“

Der Anwalt blinnte eine Weile schweigend vor sich nieder. „Ich will Dir keinen Vorwurf machen,“ begann er dann wieder. „Wie verhängnißvoll diese Unvorsichtigkeit werden kann, siehst Du ja so gut ein, wie ich. Sie war auf das Schlimmste gefaßt und darum wäre ihr selbst das Schlimme noch vielleicht als eine Günst des Himmels erschienen. Nun erwartest sie das Beste, und was immer auch im Wege der Gnade für sie erreicht werden kann, wird sie doch in's Herz hineintreffen und niederwerfen. Aber dies läßt sich nicht mehr ändern! Sprechen wir von dem, was sich noch ändern läßt. . . Du hast gewünscht, daß ich das Begnadigungsgesuch überreiche? Aber das wäre ja vergebliche Arbeit!“

„Nun,“ sagte Sendlingen zögernd, „in einigen Fällen hat der Kaiser denn doch Todesurtheile gegen den Vorschlag des Obersten Gerichtshofes aufgehoben.“

„Gewiß, aber an diesen Trost dürfen wir uns nur dann klammern, wenn uns kein anderer zu Gebote stünde. Dies ist ja zum Glück der Fall. Du mußt nach Wien gehen, nur auf Deine Bitte hin ist die Begnadigung gewiß. Auch kann mein Gesuch höchstens Wandlung der Strafe in lebenslängliche Kerkerhaft bewirken, Deine Bitte eine kürzere Strafzeit und nach einigen Jahren Nachsicht der übrigen Zeit. Du mußt morgen schon, Victor — es ist keine Zeit zu verlieren.“

Sendlingen wandte sich ab und schwieg.

„Wie soll ich dies verstehen?“ rief der Anwalt ängstlich und trat an ihn heran. „Du willst nicht?“

Der unglückliche Mann stöhnte auf. „Ich werde. . .“ stieß er hervor. „Aber später. . . später. . . Sobald Dein Gesuch erledigt ist.“

„Warum?“ rief Berger. „Ich habe bisher für jede Deiner Empfindungen, Deiner Handlungen Verständnis und Mitgefühl gehabt, dieses Zögern finde ich unverständlich, unverzeihlich. Ich würde Dich schonen, wenn weniger auf dem Spiele stünde, so aber soll Alles gesagt sein! Es ist unmännlich, es ist. . .“ Er hielt inne. „Erspare mir, Dir dies zu sagen, der Du sonst so tapfer und entschlossen warst! Es ist keine Zeit zu verlieren, wiederhole ich. Wer bürgt Dir, daß es dann nicht zu spät ist? Wird mein Gesuch verworfen, so kommt gleichzeitig auch dem Gerichte der Befehl zu, die Hinrichtung zu vollstrecken. Weißt Du so genau, daß Du dann noch hier bist, daß Du dann noch Zeit hast, nach Wien zu eilen? Besinne Dich! . . . besinne Dich!“

Der Anwalt hatte es erregt gerufen und hielt nun erschöpft inne. Aber er war entschlossen, nicht zu weichen, und wollte eben seine Rede neu beginnen, als der Präsident sagte: „Du hast mich überzeugt, ich werde früher, noch vor Erledigung Deines Gesuchs, nach Wien gehen.“

„Also bestehst Du darauf, daß ich es einbringe?“

„Ich bitte darum, es kann ja keinesfalls schaden, nur nützen. Auch wird hierdurch jedenfalls Zeit gewonnen. Ich kann die Reise nach Wien nicht eher antreten, als bis die Untersuchung gegen die Arbeiter beendet ist. Auch hier ist kein Tag zu verlieren; Darnegg und ich, wir wissen Beide nicht, ob nicht die Ordre schon unterwegs ist, die uns auf irgend eine Weise unschädlich macht. Hoffentlich gelingt es uns, bis dahin zu erweisen, daß gar keine strafbaren Handlungen vorliegen. Ich habe heute das Telegramm des Ministers erhalten und sofort erwidert, die Untersuchung sei so verwickelt, auch bereits so weit vorgeschritten, daß ein Wechsel der Untersuchungsrichter unthunlich sei.“

„Es freut mich, daß Du meinem Rathe gefolgt,“ sagte der Anwalt. „Und trotz dieser erschwerenden Umstände! Du zögertest, so lange Dir das Urtheil noch nicht bekannt war, so lange Du es bloß fürchtetest, und als die Befürchtung sich bestätigte, warst Du wieder muthig und schwantest keinen Augenblick, Deine Pflicht als ehrlicher Mann zu thun! . . . Victor, das hätten Dir nicht Viele nachgethan!“ Er reichte ihm zum Abschied die Hand. „Du hast nun auch den Alten in's Vertrauen gezogen?“ fragte er noch, „ein Mitwisser mehr — es wäre immerhin zu überlegen gewesen! Nun ich will nicht wieder zu schelten beginnen. Leb' wohl!“

Erstes Capitel.

Mehr als zwei Wochen waren seit dieser letzten Unterredung verfloßen, der Januar 1853 neigte dem Ende zu, und noch war kein Ende der Untersuchung gegen die Arbeiter abzusehen.

Der Anwalt beobachtete dies voll Sorge. Er hatte das Gnadengesuch längst überreicht: schon nahte die Zeit, wo es dem Monarchen zur Entscheidung vorgelegt werden mußte, und noch immer hatte Sendlingen, wenn die Rede auf die Wiener Reise kam, Grund oder Veranlassung, zu sagen: er könne ja nicht abkommen, auch habe es noch Zeit. Berger blickte ihn auf jede solche Aeußerung hin so forschend an, als müßte er sich, sein Innerstes zu ergründen, und ging dann betrübt und kopfschüttelnd von dannen. Mit jedem Tage erschien ihm die Handlungsweise Sendlingen's räthselhafter und unheimlicher. Das war ja das einzige Mittel, Victorinens Leben zu retten! Wenn er dennoch zögerte, so konnte dies nur die Scheu vor der Pein dieser Stunde sein, nur Feigheit!

Aber wie oft sich auch Berger dies sagen mochte, sagen mußte, es gelang ihm nicht, sich selbst zu überzeugen. Erwies dieser Mann doch zur selben Zeit in einer andern Sache, wo es sich um Wohl und Wehe fremder Menschen handelte, einen moralischen Muth, wie er selten genug in diesem Lande, unter dieser Regierung zu finden war.

Der Conflict zwischen Sendlingen und dem Minister hatte allmählich recht seltsame Formen angenommen; es war eine „österreichische Geschichte“ geworden, wie Berger zuweilen mit dem bitteren Lächeln des Patrioten meinte. Auf die ehrerbietige, aber entschiedene Antwort Sendlingen's hatte der Minister so grob und lakonisch, als irgend möglich, dem Präsidenten befohlen, die Untersuchung sofort an Werner abzureiten. Nun zweifelte Niemand mehr, daß jede fernere Weigerung gefährlich sei und der Präsident sandte seine Erwiderung: eine kurze, würdige Verwahrung gegen diesen unberechtigten Eingriff, mit dem Gefühl ab, daß er damit seine eigene Absetzung unterschrieben. In der That wäre in einem anderen Lande nur noch eine gewaltsame Lösung denkbar gewesen; hier kam es anders. Wohl folgte zunächst eine scharfe Rüge des Ministers, auch stellte er „weitere Schritte“ in Aussicht, aber der Blick, den man nach diesem Donner befürchten mußte, blieb aus. Auf Umwegen wurde das gleiche Ziel angestrebt, man suchte die beiden Richter mürbe zu machen, ihnen die Fortführung der Sache zu verleiden. Legten sie dem Gerichtsenate den Antrag vor, die Untersuchung gegen einen der Angeklagten einzustellen, so erhob der Staatsanwalt flugs Einsprache dagegen und rief das Obergericht zu Hilfe. Daneben war die Polizei fieberhaft thätig und überschüttete die beiden Richter mit immer neuen Verdachtsgründen gegen die Verhafteten, welche ja durchgeprüft werden mußten, so sehr man von ihrer Nichtigkeit im Voraus überzeugt sein mochte.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 264.

Sonntag, den 10. November

1889.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

12744

63/65 Ctm. **Silk-Peluche** in allen Farben Mk. 7.⁴⁰

60 „ **Satin coul.** in allen Farben, zum Sticken.

Verbunden mit der
Vietor'schen Kunstgewerbe-
u. Frauenarbeits-Schule,
Emserstrasse 34.

VIETOR'sches

ATELIER,

Verkaufslokal

für die nächste Zeit:

Langgasse 25, neben dem „Tagblatt“.

Wir erbitten, da sich die Bestellungen schon jetzt häufen, die uns zugedachten grösseren

Weihnachts-Aufträge

auf fertigzustellende oder einzurichtende Handarbeiten und Kunststickereien, decorative Malereien (auf Stoffe, Gobelin, Holz, Porzellan, Majolika u. s. w.), oder sonstige kunstgewerbliche Arbeiten (Schnitz-, Leder-, schnitt-, Brandmalerei-, Aetz-Arbeiten u. a.)

12711

möglichst bald, um rechtzeitige Ablieferung zusichern zu können.

Großer, reeller Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Nach Beendigung meines Umzuges nach

3 Museumstraße 3

setze ich den Ausverkauf meiner sämtlichen Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen fort und empfehle:

Kleiderstoffe, als: Cheviots, Diagonales, Foulés, Damentuche, schwarze Cachemires, schwarze, far. Stoffe zc. zc. in jeder Preislage.

Ferner Samas, Plaids, Cassinets (besonders geeignet für solide Hauskleider), fertige Damenröcke, Rockstoffe, Rockflanellen in allen Farben zc. zc.

Wollene Tücher für Damen und Herren, wollene Bettdecken in weiß, roth und bunt, Alles neu in bester Waare.

Baumwollzeuge für Kleider und Schürzen in neuesten Mustern.

Blaudruck in 3 Qualitäten, wovon ich die beste, so beliebte Waare selbst anfertigen lasse und als **unübertroffen** in Qualität und Farbe garantire.

Ich mache noch ganz besonders auf mein Lager in sämtlichen

13076

Weisswaaren

aufmerksam, und dürfte sich keine bessere Gelegenheit finden, jetzt schon den event. Weihnachtsbedarf zu decken.

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

 3 Museumstraße 3. 

Am Donnerstag, den 14. November 1889,

unwiderruflich Ziehung der Grossen Kölner Lotterie.

100,000 Loose mit 2008 Gewinnen.

Hauptgewinne Werth: **10,000, 5000, 3000** Mark etc.
Loose à 1 Mk. (11 Loose für 10 Mk.), auch gegen Briefmarken, empfiehlt und versendet

Carl Heintze, Loose-General-Debit,

Berlin W., Unter den Linden 3.

13113

Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Franco-Uebersendung der Loose und Gewinnliste beizufügen.

Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von

eisernen Oefen jeder Art,

und zwar besonders unseren

Kronjuwel,

amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Ofen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.

Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, sowie mit Majolika-Einsatz in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effekt und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Wir liefern eiserne Oefen aller Systeme und empfehlen in grossem Sortiment:

Irische Spar-Füllöfen von 29 Mk. an,
Regulir-Füllöfen, eiserne, mit und ohne Schüttelrost,
von 20 Mk. per Stück an,
Saar-, Oval- und Sayner-Kochöfen,

schmiedeeiserne **Kochherde** von 30 Mk. per Stück an,
gusseiserne **Regulir-Tafelherde**,
Frühstücksherde, vierbeinig,
Glanzblech-Füll- und Carbon-Natron-Oefen etc.

Besondere Preislisten und Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

3 und 4 Bahnhofstrasse 3 und 4.

Telephon No. 101.



(A 431/9A) 351

Koffer

empfehlen in allen Grössen, Plaidhüllen und Taschen zu äusserst billigen Preisen

Fr. Krohmann, Sattler, Säjnnergasse 10.

Die schönsten Hochzeits-Geschenke

in Kaffee-Servicen, Bier-, Wein- und Liqueurfläßen, Fischständer findet man in großer Auswahl (Neueste) zu den billigsten Preisen bei

W. Heymann,

Firma H. Jung Wwe., 3 Ellenbogengasse 3.

Mehrere prachtvolle Smyrna-Teppiche, eine Parthie Plüsch-Vorlagen u. Brüsseler Teppiche billig abgegeben Mauergrasse 15.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Rein Cacao und Zucker. **!!Deutsche Industrie!!** Rein Cacao und Zucker.

Für den grösseren Consum empfehlen besonderer Beachtung.

Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 2.—
do. do. do. " 6a orang. " " " 1.60
Fein do. do. " 8a grün " " " 1.20
do. do. do. " 9a Kais.-roth " " " 1.—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln
und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pfg.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

vollendetes
Fabrikationsverfahren.

Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfd. à Kistchen M. 5.50, à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1.—

Krümel-Chocolade mit Vanille à $\frac{1}{2}$ Ko. M. 1.60, 1.20, 1.—

Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao mit Zucker genannt) à $\frac{1}{2}$ Ko. 120 Pfg.

(Dr. à 1395a.) 345

zu haben in den meisten Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Geschäften.

Ehren-Diplom:
Cöln 1889.

Cocosnussbutter.

Ehren-Diplom:
Karlsruhe 1889

Reines Pflanzenprodukt. Bestes und billigstes Koch- und Backfett.

Ein Drittel Ersparniss gegen Kuhbutter, Schmalz etc.

Per Kilo 1 Mk. 30 Pf.

F. Blank, Bahnhofstraße 12.

C. Brodt, Albrechtstraße 17a.

Georg Bücher, Wilhelmstraße 18.

E. Heerlein, Michelsberg 23.

C. Henk, Gr. Burgstraße 17.

J. Schaab, Grabenstraße 5 und Ecke der Bleich- und Hellmundstraße.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

A. Korthauer, Nerostraße 26.

A. Kunz, Schwalbacherstraße 45.

Georg Mades, Rheinstraße 36.

A. Walther, Philippsbergstraße 9

12260

Nächste Auszeichnung: Hamburgische Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1889.

Caviar, neu, großförmig, pr. Kilo M. 8.50
Speckhäutchen, 12—15 pr. Pfd. M. 3.50
Lechharinge, ff., halbt., ca. 30 " M. 3.50
Kiel-Sprotten, 2 $\frac{1}{2}$ Ko. = 2.50
pr. 3 Kisten M. 3.50, pr. 4 Kisten " 6.—
Lechharinge, ca. 25 Stk. pr. Pfd. M. 2.80
Lechharinge, " 30 " " M. 2.70
do. " 45 " " M. 2.50
do. " 70 " " M. 2.30
do. martin. " 30 " " M. 3.—
Früh-Roulade (Roul.) c. 36 p. Pfd. M. 3.25
Früh-Konserven ca. 120 " " M. 2.80

E. H. Schulz, Altona b. Hamburg.

Nächste Auszeichnung: Hamburgische Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1889.

Junge, fette Bratgänse,

hart und von delikatem Geschmack, liefert franco per Post
unter Nachn. pro Pfd. für 55 Pf., ebenso junge, fette Enten
3 St. für Mk. 6.—

Otto Froese, Tilsit,
Geflügel-Mastanstalt.

Prima Würfel-Maffinade- Abfall-Zucker,

per Pfund 32 Pfg., bei 10 Pfund 30 Pfg.,
empfehlen

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35,
Bürgener & Mosbach, Delaspéestraße 5, Markt.

Achten Bamberger Meerrettig

empfiehlt billigt die Samenhandlung von 12718

vis-à-vis der Schulgasse. **Julius Praetorius,** Kirchgasse 26.

Kartoffeln 3,75—4 Mk., sowie alle feineren Sorten.

R. Köhler, untere Friedrichstraße 14, Thoreing. 13222

Neue vorzügliche Delicatesse!

In Packungen von 25 Pfg. bis Mk. 3.—.

Zu haben in allen besseren Delicatessen- und Confitur-Handlungen.

(H. à 3473/10) 353

Frisch geschlachtete, fette, junge

Gänse,

bratfertig, mit Fett und Innerem 4—6 Kilo schwer, liefere ich
franco zu Mk. 4.60 bis Mk. 6.80 incl. Verpackung unter Nach-
nahme des Betrages und Garantie für frische, gute Waare. 10936
Frau Clara Strehle in Passau (Bayern).

Sämmtliche Sorten Hülsenfrüchte

für den Winterbedarf, in ganz vorzüglicher Qualität und zu den
billigsten Preisen, empfehlen 13088

Bürgener & Mosbach,
Delaspéestraße 5, am Markt.

Sandkartoffeln (gelbe) 17 Pfg., blaue Pfälz. 22 Pfg.,
Mäuschen 32 Pfg., Sauerkraut 8 Pfg., Zwiebeln 8 Pfg.,
Häringe 5 Pfg. u. Eier, frische 2 Stück 13 Pfg. Schwalbacherstr. 71.

Hüte, Schirme, J. Gibelius, Pelzwaaren und 13407 Cravatten,
Bahnhofstrasse 14.

Kinderhüte und Mützen, Alles in grösster Auswahl und zu bekannten, billigen Preisen.

Schnurstich- Maschinen-Stickereien, jetzt hoch modern für Costüme, liefert rasch **Viotor'sches Atelier, jetzt Langgasse 25.**

Beste Bezugsquelle
fertiger Herren- und Knaben-Kleider.

Bei reeller Waare die erdenklichst billigsten Preise. 13043

S. Sulzberger,

Kirchhofsgasse 4,

vis-à-vis der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Lübecker

Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Vollgegebenes Grundkapital Mk. 3,000,000.

Gesamt-Reserve Mk. 271,810.

Unterzeichnete empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuers- und Explosionsgefahr auf Gebäude, Mobiliar, Waaren, Vieh, Ernte, Fabriken etc. zu festen und billigen Prämien und halten sich zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit. Wiesbaden, im November 1889. 13065

H. Bette, Friedrichstraße 8.

Hermann Friedrich, Taunusstraße 55.

Zwei nussb., franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, dreith. Korbhaarmatrasen und den Kopfkeilen billig zu verkaufen bei **P. Weis, Moritzstraße 6.** 12802

Photographien,

besonders Vergrößerungen und Gruppen, welche Weihnachts-Geschenken bestimmt sind, beliebe man frühzeitig aufzugeben. Auch Personen vorgerückteren Alters dürfen zur Aufnahme jetzt schon Anlaß nehmen. Beste Aufnahmezeit von 10—3 Uhr. 1333

Achtungsvoll

L. W. Kurtz, 4 Friedrichstraße 4.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Artonaplatz
 Preisliste gratis. (A 583/3 B.) 96

Fritz Grieser, Juwelier,

16 Neugasse 16, Wiesbaden, Ecke der Kl. Kirchgasse.

Reichhaltigstes, nur mit Neuheiten ausgestattetes Lager in

Juwelen, Gold-, Silber-, Granat-, Corall- und Alfenide-Waaren.

Specialität: **Ringe, Pathen-, Geburtstags-, Braut-, Hochzeits-, Gelegenheits- und Ehrengeschenke.**

Grösste Auswahl! Solide Ausführung! Billigste Preise!

Reparaturen werden in eigenem Atelier schnellstens, sauber und billigst ausgeführt.

Einkauf von altem Gold, Silber und Juwelen zu höchsten Preisen.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

13195

Seul
magasin special
pour
soiries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sale
specialty
of
silks
at this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Kinder-Spielwaaren J. Keul,
12 Ellenbogengasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Dieselbe umfasst alle Neuheiten in

gekleideten Puppen, Puppen-Trousseaux mit completer Toilette,
Gelenk-Puppen (unzerbrechlich) mit Handgelenken, Leder- und Stoff-Gestellen,
und vorzügl. Sprech-Apparat,
Puppen-Köpfen, Patent, waschbar, Cement wachstirt, Biscuit und Holz,
in grossartiger Auswahl und nur zu den bekannten, billigsten Preisen.
Puppen-Reparaturen sofort und billigst.

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12,** Grosses Galanterie- und
gasse Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

13012

Marktstrasse 13, **Bouteiller & Koch,** Langgasse 13,

empfehlen zu den billigsten Preisen in grösster Auswahl:

Damen- und Kinder-Filzhüte
in allen neuen Formen und Farben.

Modell-Hüte,

Strauss- und Fantasie-Federn, Perl-Verzierungen.
Grosses Lager in seidenen Bändern, Sammtbändern, Sammten, Plüschchen, Satin-
Merveilleux, Atlassen, Tüll- und Gaze-Schleiern, sowie in sämtlichen
Neuheiten für Confection und Putz.

Hüte werden auf das Geschmackvollste garnirt, getragene Hüte umgarnirt, desgleichen Hüte zum
Façonniren und Färben angenommen. 12700

Zu verkaufen: 1 großes, massives Real,
1 schwarze Theke, 1 ameri-
kanischer Ofen nebst Rohr, 1 Posten leerer Cigarrenkisten,
einige große Packkisten. Näh. Exped. 13309

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezierer. 8293

Für 50 Pfennige

kann sich jeder Kranke selbst davon überzeugen, daß der echte **Anker-Pain-Expeller** in der That das beste Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Hüftweh, Nervenschmerzen, Seitenstechen und bei Erkältungen. Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die Schmerzen meist schon nach der ersten Einreibung verschwinden. Preis 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche; vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Nürnberg.

Für Bartlose!

Die glänzendsten Erfolge, welche das **Pilocarpin-Präp. Dr. Kroll's** Bart-Pommesin hervorbringt, hat denselben die allmächtige Unternehmung verschafft, als einziges, reelles, wirksames Mittel, von vollkommenster Wirksamkeit und garantierter, ist bei noch keine Anlagen vorhanden sind, einen gesunden vollen Bart. (36 Jahre alte Herren) zu erhalten. (36 Jahre alte Herren) zu erhalten. (36 Jahre alte Herren) zu erhalten.

*) Ich verpflichte mich, den bezahlten Betrag sofort zurückzugeben, wenn der versprochene Erfolg nicht erzielt wird.

(No. 1255) 360



Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per

Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462

Louis Schild, Langgasse 3.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Ichthyol-Seife von Bergmann & Co., Dresden.

besteht aus einer reinen, neutralen Talgseife mit purem Ichthyolgehalt und ist das wirksamste Mittel gegen rheumatische und gichtische Leiden, sowie gegen Flechten, Juckblattern, Mitesser, Insectenstiche und rothe Hände. — Depot à Stück 60 Pf. bei: **H. J. Viehoveer, Marktstrasse 23.** 10328

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste Specialitäten. Preisliste 20 Pfennig. **Ph. Rümpfer, Frankfurt a. M. (1663) 360**

Filzwalk-Schuhe, Stiefel und Schlappen, in allen Weiten und Höhen für Füße, die einer warmen, weichen Hülle bedürfen. Seit 30 Jahren nur bei **Bob. Fischer, Mehrgasse 14.** 12254

Unter dem Namen **Mettlacher Platten** kommen bereits seit längerer Zeit die verschiedensten Arten von Thonplatten in den Handel, welche mit den von uns erfundenen und seit dem Jahre 1852 fabrizirten Mosaikplatten keine Gemeinschaft haben und in Bezug auf Qualität, Ausführung und Farben in keinen Vergleich treten können.

Zur Vermeidung von Verwechslungen tragen unsere Fabrikate auf der Rückseite den Namen unserer Firma: **Villeroy & Boch, Mettlach.**

Unsere Mosaikplatten zc. können in Wiesbaden nur bezogen werden von der Firma

Ludwig Usinger Nachfolger,

Inhaber: **J. B. Zachler, Bleichstraße 4,** welcher wir die Vertretung für das ehemalige Herzogthum Nassau übertragen haben, welche auch stets gerne mit Zeichnungen, Preis-Courants und Vorschlägen dem p. p. Publikum an die Hand gehen und zu jeder weiteren Auskunft bereit sein wird. 10607

Mettlach, im September 1889.

Villeroy & Boch, Mosaikfabrik.

Selbstthätiger, geräuschloser D.R. Patent-Thürschliesser. (D. R. Patent.) **Thür zu!**

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes, dauerhaftestes System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zweijährige Garantie. Prospekte franco gratis. — Dieser Thürschließ-Apparat verhindert das Aufschlagen der Thüren und bewirkt nicht nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen derselben und ist deshalb für jede vielbenutzte Thüre als ein dringendes Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

Kirchgasse 2c, M. Frorath, Kirchgasse 2c, Eisenhandlung. 11726



Altdentsche Porzellan-Ofen in Majolica,

in allen Farben und Größen, eigenes Fabrikat, auch fertig nach auswärts transportabel, schnell heizend, empfiehlt zu Fabrikpreisen

Louis Hartmann, Fabrik 75 Emserstraße 75, Verkaufsstelle 5 Schulgasse 5.

Umsetzen, Reparaturen zc. solid und billigt. 9458

Herbeck & Knauer,

Kunst- und Handelsgärtner, 9245

Laden: **Gr. Burgstraße 3, Gärtnerei: Schiersteinerweg,** empfehlen in vorzüglicher, großartiger Auswahl

Haarlemer Blumenzwiebeln.



Müffe

kauft man immer am
allerbilligsten
und findet man stets in gross-
artiger Auswahl in dem bekannten
Müffe-Lager von
P. Peaucellier.

Von Mk. —.40 an Plüsch-Müffe,
" " 1.20 " Hase-Müffe,
" " 2.25 " Opossum-Müffe,
" " 2.85 " Affe-, Ziege-Müffe,
" " 3.75 " See-Otter-Müffe,
" " 5.65 " Biber-Müffe,
" " 6.— " Marmelthier-Müffe,
Waschbär, Luchs, sowie alle anderen feinen
Pelzarten bis 65 Mark die Garnitur, zu
Preisen, billiger als jede Con-
currenz.

Dazu passende moderne

Boas,

von 95 Pfg. anfangend.

Pelz-Barets,

von Mk. 1.50 anfangend.

Pelz-Besätze,

von 35 Pfg. anfangend.

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 12690

Die Eröffnung

meiner Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt nach
neuestem System für Herren- und Damen-Garderoben, als: Ball-
und Mohrseiden-Akleider, Möbelstoffe, Federn etc., zeige hiermit
ergebnis an, und bitte um geneigten Zuspruch. Gefällige Auf-
träge für mich werden auch bei **F. Lehmann**, Häfnergasse 1,
und **Fr. May**, Faulbrunnensstrasse 12, entgegen genommen.

Hochachtungsvoll 12758

C. Meyer, Ellenbogengasse 5.

Der so sehr beliebte extra prima Blau-
druck, in nur schönen Dessins, in größter
Auswahl am Lager.

Ph. Peusch, 27 Kirchgasse 27.

Handschuhe

in Tricot, Seide und gestrickter Wolle
Grosse Auswahl! Neueste Muster!

bei **Carl Claes**, 5 Bahnhofstrasse 5.
12683

Jagdwesten, Unterhosen,

Unterjacken, gestricke und gewebte Arbeitswämme,
halbwollene Herren-, Frauen- und Knabenhemden
in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt 13047

Heinrich Martin,
18 Wehrgasse 18.



Specialität: Corsetten.

Großes Lager

Corsets für Magen- und Leber-
leidende,
Umstands- und Nähr-Corsets,
Corsets für Erwachsene,
Gesundheits-Corsets, Gerade-
halter (ärztlich empfohlen),
Corsets zum Hoch-, Mittel- und
Tief schnüren bis zur Weite von
86 Ctm. stets auf Lager.

Anfertigung nach Maß, tadelloser Sitz.
Waschen und Reparaturen billigt. 13036

Lina Aha,
15 Ellenbogengasse 15.



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existierenden Verbesserungen empfehle bestens.
Ratenzahlung. 10313

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnensstrasse 2.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Der Fischerknabe.

Neuestes Lied von **L. Waldmann**, für Pianoforte, 2-h. und
für Gesang 1,50 Mk. Samml. Compos. Waldmann's wie aller
beliebten Componisten sind vorrätzig oder werden in kürzester Zeit
geliefert von 9377

Gebrüder Weber, Viebrich a. Rh.

Das Wisbad im 17. Jahrhundert.

(Original-Aussatz des „Wiesbadener Tagblatt“.)

(Schluß.)

Vom Marktplatz aus lenken wir unsere Schritte am Brunnen
vorüber zum oberen Stadthor, der Ueber-Stadt-Port mit

dem Uhrthurm (Uuertorn), welcher die Stadthür trug. Dieses Thor schließt den inneren Stadtbezirk ab gegen den äußeren, die Vorstadt; es hat seinen Platz wenige Schritte vor dem heutigen Schnittpunkte der Marktstraße mit der Graben- und Neugasse. Als am Schlusse des 17. Jahrhunderts die drei getrennten Theile der Stadt vereinigt wurden, hörte dieses Thor auf, Thor zu sein und diente fortan nur als Uhrthurm, sowie zur Behausung des Wächters und zur Aufbewahrung von Schriftstücken. Im Jahre 1753 wurde der Uhrthurm durch Aufsetzen eines Stockwerkes erhöht und er fristete in dieser Gestalt sein Dasein noch 120 Jahre. Dann aber fiel auch er und mit ihm das letzte, weithin sichtbare Wahrzeichen des mittelalterlichen Wiesbadens.

Nachdem wir unter der düsteren, hallenden Wölbung des Thurmes hindurchgeschritten, treten wir jenseits desselben auf die seit 1567 gewölbte Stadtbücke, welche uns über den inneren Stadtgraben hinüber trägt in die Vorstadt. Beide, Stadt und Vorstadt, obwohl anfänglich getrennt, müssen doch schon im 16. Jahrhundert als Eins betrachtet werden. Freilich war die eigentliche Stadt mit der Burg für sich gesondert befestigt durch Mauer und Graben, welche vom Uhrthurm ausgehend sich rings um eben diesen Theil herumzogen, — aber die Trennung hatte nur im Kriege, nicht im Frieden Geltung. Zudem hatte Graf Adolf im Jahre 1508 auch den Flecken mit einer Mauer umgeben und so denselben an die Stadt angeschlossen. Daß die Vorstadt der Stadt gleichwerthig war, geht daraus hervor, daß sich vor dem 17. Jahrhundert alle öffentlichen Gebäude — Rathhaus, Kirche und Schule — in der Vorstadt befanden. Dieselbe erstreckte sich einerseits vom Uhrthurm bis zum stumpfen Thor und anderseits vom Mainzerthor bis zur Heidenmauer.

Setzen wir nunmehr unsere Wanderung fort: von der Stadtbücke aus durchschreiten wir die Krämergasse, vorüber am Einhorn, dem weitaus angesehensten Gasthause der Stadt, dem gegenüber die Judengasse in die Krämergasse mündet — vorüber an der neben dem Einhorn stehenden Hütte, dem alten Rathhause —, biegen links in die Kirchgasse ein und erreichen nach 100 Schritten die Stadtkirche zum heil. Mauritius. Der damalige Bau stammt aus dem Jahre 1488, ist aber bei dem großen Brande 1547 bis auf den Glockenthurm zerstört und nachmals, bis zum Jahre 1561, wieder aufgerichtet worden. Dieses, 1716 vergrößerte Gotteshaus hielt sich bis zum Jahre 1850, um dann zum zweiten Mal, und zwar für immer, durch Brand vernichtet zu werden. Der Mauritius-Kirchhof diente als allgemeiner Begräbnißplatz bis 1573 vor dem heidnischen Thore ein neuer Friedhof, zunächst jedoch nur für die Armen, angelegt wurde. Erst 1690 wurde die gesammte Bürger-Begräbnißstätte eben dahin verlegt und zu diesem Ende der dort befindliche Stadtgraben ausgefüllt. An der Stätte, wo Jahrhunderte hindurch zahlreiche Geschlechter Wiesbadener Bürger zur letzten Ruhe gebettet sind, befindet sich heute der Mauritiusplatz. Hier, auf diesem „hervorragenden, einst gewiß mit Linden bepflanzen, später mit einer Mauer umfriedigten Kirchhofe“ befand sich, nach Kossel, eine jener uralten Hegestätten, auf denen an den feststehenden Dingtagen unter freiem Himmel und vor allem Volke Recht gesprochen wurde. „Hier erschienen am 11. Februar 1248 Graf Gerhard von Diez und die Ritter Godfried von Diegen und Sifried Marschall von Browenstein und stifteten als erwählte Schiedsrichter einen Vergleich zwischen dem Edeln Adam von Wiesbaden und dem Kloster Dissenball. Zwanzig Zeugen, vier Schöffen von Birgestat, die Schultheißen Heinrich von Birgestat und Gisbert von Erbenheim wohnen außer dem Schöffengericht von Wiesbaden und sonstiger zahlreicher Versammlung von Rittersn und Landleuten dem Acte bei und werden in der Beurkundung namentlich aufgeführt.“ (Kossel.)

Von der Mauritius-Kirche 100 Schritte nach Süden zu liegt das Mainzer Thor, das verkehrsreichste der Stadt; von hier aus laufen die Straßen nach Mainz, nach den Ortschaften am Rhein und ebenso nach Bleidenstadt, Schwalbach und Ems. Hier, am Mainzer Thor, befindet sich die Zollbüchse, und zwischen dem äußeren und inneren Thorthurm, wohl zum Theil auf der Brücke, die gemeine Schmiede mit Stall. Unseren Standort auf der Brücke nehmend und gen Süden gewendet, erblicken wir links den zur niederen Stadtpforte ziehenden Hechtweither und rechts den oberen und gemeinen Weiher, welche, dem Zuge der Hochstätte

folgend, die Stadt bis zum stumpfen Thor umfassen. Das Mainzer Thor selbst wurde 1704 zugemauert und in die Neugasse, hinter den jetzigen neuen Nonnenhof, verlegt, wo es als Neuthor bis zur Bebauung der Friedrichstraße gestanden hat.

In der Kirchgasse, dicht am Thore, liegt das dem Nonnenkloster Tiefenthal im Rheingau gehörige Gut, von welchem der heutige Nonnenhof seinen Namen hat. Wir durchwandern nun die Kirchgasse, an der Hochstätte mit einer Anzahl adeliger Höfe vorüber bis zum Michelsberg, welcher nach außen hin mit dem stumpfen Thore — kurz vor der heutigen Synagoge — abschließt. Dieses Thor, das stumpfe Portichin, ist nur eine für Fußgänger bestimmte Pforte, von welcher aus ein Steg über den Graben führt. In seiner Nähe befindet sich der Saumarkt und das gemeine Backhaus.

Vom Michelsberg aus betreten wir die Lange Gasse, nahe am Eingang in dieselbe befindet sich das Bürger- oder gemeine Bad, umgeben von zahlreichen Wirthshäusern, wie Henchen zum Birbaum, Margret zum Hecht, Anna zum Kessel, Wilhelm zur Sichel, Haus zur Trappe, Hans Rauf zu den heiligen 3 Königen. Alle diese Wirthshäuser werden schon im 16. Jahrhundert genannt und einzelne derselben mögen wohl im 17. Jahrhundert nicht mehr bestanden haben. Durch die Lange Gasse weiter schreitend gelangen wir am Dienheimer oder Schützenbade vorüber zur Heidenmauer, welche die Vorstadt vom Sauerlande scheidet. Die Heidenmauer erstreckte sich ungleich weiter nach Osten als dies heute der Fall ist; — (noch 1817 war sie 650 lang) — quer die Langgasse und Mezgergasse durchschneidend zog sie längs der alten Burg hin zum heutigen Marktplatz und endete dort hinter dem Chor der Marktkirche mit dem Stümpert. Auf diesem Zuge vom Heidenberge bis zum warmen Weiher war sie drei Mal durchbrochen und zwar an der Langgasse, an der Mezgergasse und am Burghor; nur so war der Verkehr mit dem Sauerlande möglich. Außer dem Stümpert hatte sie in der Stadt noch einen Thurm: den Tischen- oder Lessenthurm, welcher an der Mezgergasse stand, als Gefängniß oder Narrenhaus diente und 1768 abgetragen wurde. Dicht an der Heidenmauer erblickten wir die Heidenpforte, von der aus steilanstrebend der Weg nach Wehen führt. Als dieses Thor 1703 bis auf eine kleine Pforte geschlossen wurde, verwandelte man gleichzeitig die stumpfe Pforte in ein Fahrthor und leitete die Straßen von Bleidenstadt und Wehen zu ihm hin. (Otto.)

Das Sauerland mit der Gold-, Häfner- und Molgasse bietet außer den Quellen und Bädern wenig Bemerkenswerthes. Am äußersten Ende der Badegegend steht das Hospital, dicht an der Stadtmauer, welche 1690 soweit nach dem Hochgerichte zu hinausgerückt wurde, daß Platz für den Armen-Kirchhof gewonnen wurde. Früher stand neben dem Hospital das Bad der „guten Leut“, d. h. der Aussätzigen. An der Mühlgasse, „dicht an dem daselbst fließenden Bache“, lag die Liebfrauen-Kapelle, und weil diese Gegend, ehe daselbst ein herrschaftlicher Garten angelegt wurde, sehr sandig war, so hieß sie „der Sand“. Die Kapelle auf dem Sande aber war vorzugsweise zu Nutz und Frommen der Badegäste errichtet; sie stand noch im Jahre 1758. — Nach Osten hin gelangen wir durch ein Gewirr von Badehäusern und Wirthschaftsgebäuden zum Sonnenberger Thor, welches seinen Platz hinter dem jetzt abgerissenen und im Neubau begriffenen Schause der Spiegel- und Webergasse, dem „Sonnenberg“ hat, da, wo heute der „Mitter“ steht. Das Thor war ebenfalls ein gedoppeltes mit Thurm, Brücke und Thorhaus; der Abbruch desselben erfolgte im Jahre 1736.

Weber nennt in seinem Buche zwei Denkmäler vergangener Zeiten: 1) die alte, große, starke Mauer, welche der gemeine Mann die Heidenmauer, wie auch selbige Pforte die Heidenpforten nennet; 2) den Saal — „Es sind vier Mauern, als wenn es das Fundament eines alten Schlosses wäre und dieses wird in Sonderheit der Saal genennet, aber die umliegenden Weingärten, Acker und Wiesen werden auch in dem Saal genennet, also daß die vier Mauern das Schloß, die umliegenden Orte das Vorgebau ev. Vorhof gewesen zu sein scheinen.“ Schenk sieht in diesem Saal die curia regia, die Burg des Königs, eine Auffassung, welche von den neueren Forschern als eine irrthümliche angesehen wird.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 264.

Sonntag, den 10. November

1889.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Morgen Montag, den 11. Nov., Abends 7 Uhr, im grossen Saale des Curhauses:

Erstes Vereins-Concert für 1889/90.

I.

Ein deutsches Requiem.

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Johannes Brahms.

II.

RUTH.

Biblische Scenen für Soli, Chor und Orchester von Luise Adolpha le Beau.

Mitwirkende:

Fräulein **Tia Krätma**, Concertsängerin von hier (Sopran); Fräulein **Mathilde Haas**, Concertsängerin aus Mainz (Alt); Fräulein **Elma Elsberg**, Concertsängerin von hier (Alt); Herr **Adolf Müller**, Concertsänger aus Frankfurt am Main (Bariton), und das städtische Curorchester.

Dirigent: Herr Kapellmeister **Martin Wallenstein**.

Erster nummerirter Platz Mk. 4.—, zweiter nummerirter Platz Mk. 3.—, Gallerie rechts Mk. 2.—, Gallerie links Mk. 1.50. — Eintrittskarte zur Generalprobe Mk. 1.—.

Textbücher für beide Werke 25 Pfg.

Billete und Textbücher sind an der Tageskasse des Curhauses zu haben.

Die Generalprobe findet am Sonntag, den 10. November, Vormittags 10¹/₂ Uhr, im grossen Saale des Curhauses statt.

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler**, Wellritzsstraße 20, **Löffler**, Lehrstraße 2, **Malsy**, Dranienstraße 22, **Schmidt**, Kl. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauergasse 9, **Selds**, Röderstraße 41, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Domäne „Armada“ bei Schierstein a. Rh. liefert frei ins Haus:

Feine Speisefartoffeln à 2,50 Mk. per Str.,
Ruhm von Saiger u. Chili à 2,00 Mk. per Str.,
ebenso Maus- und Nierenkartoffeln. 12497

Wiesbadener Fecht-Club.

Unsere Mitglieder werden hiermit gebeten, die Namen der einzuladenden Gäste zu dem zur Feier des **X. Gauverbandsfestes**, verbunden mit unserem **10-jährigen Stiftungsfest**, am Sonntag, den 1. December, Abends 8 Uhr, in der „Kaiser-Halle“ stattfindenden

Festballe

bis spätestens **12. November** bei nachstehenden Herren einzureichen:

Herrn **Chr. Fischer**, Schwalbacherstraße 4,

„ **Fr. Erick**, Dranienstraße 2, 207

„ **W. Kratzenberger**, Bahnhofstraße 4.

Der Vorstand.

Ein Sopha und 2 Fantenils (grüner Plüschbezug), gut erhalten, bill. zu verk. bei **Pet. Weis**, Moritzstraße 6. 12399

A. Thurmayer's Luftreiniger,



ein vorzügliches Desinfektionsmittel für Wohn-, Schlaf-, Krankenzimmer, Comptoir, Arbeitsräume und Läden aller Art, Schulen, Restaurants, Badecabinette etc. Jeder Raum wird durch einfaches Aufstellen des Luftreinigers mit der angenehmsten, ozonreichsten Luft erfüllt, die erfrischend und stärkend auf Gesunde und Kranke wirkt und schlechte, dumpfe Luft beseitigt. Will man aber augenblicklich eine bessere Luft erzielen, wie z. B. in Kranken- und Sterbezimmern, Badecabinetten, so zerstäubt man den Luftreiniger mit dem Zerstäuber, wie das Bild zeigt, in die Luft, wobei sich das Ozon sofort entwickelt.

1/2 Fl. 80 Pf., 1/4 Fl. Mk. 1.50, ein Zerstäuber 20 Pf. Niederl. in Wiesbaden: Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3.

Die Unterzeichneten haben Herrn A. Thurmayer's Luftreiniger ausgezeichnet befunden:

- v. Beroldingen, Graf, Br.-Lieut. u. Adjut., Stuttgart.
- K. Heine, Regierungs-Assessor, Stuttgart.
- E. Hermann, Procurist, Stuttgart.
- A. Klinkerfuss, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart.
- E. Pecoroni, Stadtdirektions-Amtmann, Stuttgart.
- Rud. Polt, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart.
- Consul Vetter, Stuttgart.
- Zeller, Prem.-Lieutenant, Cannstatt.

18311

Die beste

Gesichtsseife

ist die berühmte

„Puttendorfer'sche“

Schwefelseife. Nur diese ist von Dr. Alberti als einzig echte gegen rauhe Haut, Pickeln, Commerisprossen etc. empfohlen und hat sich seit 30 Jahren glänzend bewährt.

Man hüte sich vor Nachahmungen und nehme nur Puttendorfer's (à Pack mit 2 Stück 50 Pfg.).

In Wiesbaden echt bei C. W. Poths, Langgasse 19, Carl Heiser, Hoflieferant, Burgstraße 10 und Metzgergasse 17. (51/4 B.) 349

Brosig's Mentholin

ist ein erfrischendes Schnupfpulver und geradezu unentbehrlich.

Neu: Nickeluhrform.

Allein. Fabrik: Otto Brosig, Leipzig.

Warne vor Nachahmungen.

Zu kaufen bei H. J. Viehöver. (H. 816815) 332

Verschiedenes

Durch gynäkologische Massage, nach Thure Brandt's Methode, können unbescholtene Frauen, die an Senkungen, Vorfall u. s. w. leiden, unentgeltlich geheilt werden täglich von 9—10 Uhr, ausgenommen Sonntags.

Dr. med. Werther,

in St. Petersburg promovierter und approbierter Arzt,

Wilhelmsplatz 12.

Dr. Althen,

pract. Arzt,

Specialarzt für Frauenleiden und Geburtshilfe
(früher Assistent bei Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Winckel in München)

Wohnung: Tannusstraße 51.
Sprechstunden: 9—11 und 3—4 Uhr.

Dr. Loh, Arzt der Walluf,

Heilanstalt

früher Chefarzt in Cannstatt und Brunnthal.

Sprechstunden in Wiesbaden:

Bahnhofstrasse 1, Parterre links.
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 11 bis 3 Uhr.
Specialbehandlung von Nerven- und Sexualleiden.
Prospect gratis. 12253

Gustav Erdmenger, pract. Zahnarzt

Tannusstrasse 38, I.

Sprechstunden: 9—12, 3—6 Uhr.
Klinik für Unbem.: 12—1 Uhr.

Brieflich

unauffällig, radical, entsprechend schnell. Schmerzlos heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes. Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes, Rückenmarks, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, ohne ohne Injection (bei Herren und Damen) nach ganz neuer, an mehr als 20.000 Patienten mit Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chief-Arzt des von der hohen k. u. k. Statthalterei genehmigten Wiener allg. Krankenhauses, gen. Mitglied der Wiener med. Facultät und Mitglied des Wiener med. Colls., bestimmter Specialarzt für gewissenshafte und rationelle Behandlung gewantelter der Welt seit 20 Jahren bekannter Anstalt.

Honorar mäßig. — Correspondenz discret. Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.



Wegen Aufgabe des Ladens befindet sich mein Geschäft und Wohnung Schwalbacherstrasse 35, im Seitenbau. Bestellungen auf neue Waren sowie Reparaturen werden schnell und bestens besorgt.

Wilh. Machenheimer, Storbmacher.



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 8.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig

Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.



Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird bei jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre.

Für Vereine und Gesellschaften.

Im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, ist ein schön separater Saal noch für einige Abende in der Woche abzugeben.

Aufmerksame Bedienung, ausgezeichnete Küche, feines Exportbier der Rheinischen Brauerei zu Mainz und von Frankfurt.

Achtungsvoll

G. Zimmermann.

1/2 Sperrfrist abzugeben. Näh. Exped.

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bessere antiquarische Werke. (Man.-No. 647) 19

Alle Reparaturen an Nähmaschinen
werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass,** Mechaniker, Oranienstraße 27, Strg. 4294

à 35 bis 50 Mark

werden **Herbst- und Winter-Heberzieher,** desgleichen **Anzüge** geliefert. Für die **Paletots** zu 50 Mk. werden die besten Stoffe verwendet, die ich in der Fabrik mit 14 Mark pro Meter bezahle, und garantiere für reine Wolle und ächte Farbe. Nur durch gute Einrichtung, eigene Werkstätte im Hause, Selbst-Zuschneiden ist es möglich, für solche Preise wirklich **gute Kleider** zu liefern. Betreffs Verarbeitung und eleganten Sitzens übernehme ich die volle Garantie.

Achtungsvoll **J. Weyer,** Schneider, Schwalbacherstraße 23, Part. (Thoreingang).

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen häufig repariert und gereinigt Neugasse 12. 8290

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 5185
L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie **Sofen,** welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. **W. Hack,** Hainergasse 9. 284

Alle **Schuhmacher-Arbeiten** werden schnell und billig besorgt, Herren-Sohlen und Fled 2 Mt. 70 Pfg., Frauen-Sohlen und Fled 2 Mt. 6. **J. Enkirch,** Schwalbacherstr. 19, Bdh. 1 St.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf. garnirt Bleichstraße 27, Part. 10805

Hüte werden schön und billig angefertigt Tannusstraße 19, I.

Eine **perfekte Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 10, 2 Etiegen.

Eine **perfekte Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Webergasse 43, III.

Eine **Schneiderin** mit Empfehlungen sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. bei **Koch,** Adelsbaidstr. 35, 3 St., Neubau.

Alle **Arten Strick- und Häfelarbeiten** werden zu den billigsten Preisen angenommen. Näh. im Laden Saalstraße 30 bei Frau **Hochstein.**

Maschinen-Strickerei.

Die schönsten und dauerhaftesten **Wämmse, Jagdwesten** werden nach Maß gestrickt, sowie das **An- und Ausstricken** von **Strümpfen, Socken** u. dergleichen besorgt bei **Schüller, Schulgasse 1.**

Decateur **H. Martin** wohnt Hochstätte 30, nahe am Michaelsberg. 12963

Anton Frensch, Tapezierer & Decorateur, 27 Kirchgasse 27,

empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei pünktlicher Bedienung und preiswerther Berechnung. 8428

Stühle jeder Art werden angef., alte Stroh- u. Rohrühle gest. u. repariert. **Adam Brecht,** Stuhlmacher, Walramstr. 17. 10372

Mineral- und Süßwasserbäder

besteht billig nach jeder beliebigen Wohnung 3255

L. Scheld, Bleichstraße 7.

Handschuhe werden täglich gewaschen. **Frau Morz,** Geisbergstraße 16.

Wäsche

zum **Säumen, Sticken** und **Zeichnen** wird schnell und gut besorgt Schwalbacherstraße 35, Seitenb. Part. 12678

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billig besorgt. Näh. Faulbrunnenstraße 11, Stg. 2 Stg. h.

Bettfedern und **Dannen** werden mittels Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. **Michelsberg 8.**

Frau Kath. Zöller, geb. **Hanstein.** 255

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löbler,** Steingasse 5. 284

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, **Poliren, Mattiren, Firnissen** streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3.** 6212

Poliren, Lackiren und Repariren

einzelner Möbel, sowie ganzer **Villen- und Hotel-Einrichtungen** u. wird sauber und billig ausgeführt. Bestellungen werden freudigst entgegengenommen Dambachthal 2, im Bäderladen, und Kirchgasse 9, im Bäderladen. 13098

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen. Näh. Exped. 12483

Damen finden freundliche, discrete Aufnahme bei Frau **K. Mondrion,** Webergasse 18. 8327

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **M. Dommermuth** Hebamme, Schwalbacherstraße 51. 13297

Damen finden freundliche Aufnahme unter Discretion bei Frau **Juliane Hartmann,** Hebamme, Kirchgarten 2, Mainz. (No. 20226) 337

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei einer Hebamme in **Darmstadt.**

Briefe unter **S. R.** postlagernd Darmstadt erbeten. 13277

Tannusstraße 33 ist ein bequemer **Krautwagen** mit oder ohne Bedienung billig zu vermieten. 11485

A. Busch, Bleichstraße 13, Hinterhaus, empfiehlt sich zum **Krautschneiden.**

Heiraths-Vermittlerin, welche in feineren Kreisen verkehrt, wird unter größter Discretion gesucht. Offerten postl. **Van Ofen, Frankfurt a. M.**

Heiraths-Gesuch.

Ein kath. Geschäftsmann, Ende der 20er Jahre, mit eigenem Geschäft und Vermögen, sucht sich auf diesem Wege eine passende Parthe. Gef. Offerten unter **S. 1057** hauptpostlagernd Wiesbaden. Discretion Ehrensache.

Ein tüchtiger Kaufmann sucht Bethelligung an einem rentablen Geschäft oder sonstigen Unternehmen. Off. unter **A. Z. 401** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine junge Dame sucht eine **Filiale** von einem Handschuh- oder Kurzwaaren-Geschäft zu übernehmen. Offerten hauptpostlagernd **K. P. 25** erbeten.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter,** Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 9858

Herrn **P. Hahn,** Kirchgasse 51.

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Langgasse 25,
neben dem „Tagblatt“.

I Hesse & Hupfeld, Wiesbaden. I

Comptoir und Niederlage: **Bahnhofstrasse 3 & 4.**
Lagerplatz: **An der Nicolasstrasse.**
Telephon 101.

Specialität: **Canalisations-Artikel,**
complet und reichhaltig assortirt.

Ia glasierte Thonröhren, Sand- und Fettfänge.
Eiserne Muffenröhren, gerade und Façons.

Eiserne Closetröhren, 120 Mm. licht.

Eiserne Regenrohr-Sandfänge, Steuernagel.

Sämmtliche Sink- und Einlauf-Kasten
nach den neuesten Verordnungen.

Closets, Syphons und Patent-Spül-Apparate etc.

Specielle Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

10829

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.
Heute Sonntag, den 10. Nov., Abends 6 Uhr:
Tanzkränzchen

(Promenade-Anzug).

Um 8 Uhr: Gemeinschaftliches Abendessen, zu welchem Karten bis Sonntag Mittag 4 Uhr bei dem Restaurateur zu haben sind; später tritt für Einheimische eine Preiserhöhung von 1 Mark für jedes Gedeck ein.

Der Vorstand.

Wo gehen wir hin?

In das

398

„Rigi-Diorama“.

Eingang

Museumstrasse.

Große Preisermäßigung.

30 Pfg. sowohl während den Wochentagen wie auch

Sonntags.

Hasen-  Kegeln.

6 Stück — 5 Angeln 20 Pf.,

13413

bei **Louis Reinemer, Schachtstr. 9b.**

P. P.

Ich erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, dass ich unter Heutigem **Bahnhofstrasse 10** ein Geschäft in

Seifen, Lichtern und Parfümerien

eröffnet habe und bitte, bei eintretendem Bedarf in meinen Artikeln mein Unternehmen gütigst berücksichtigen zu wollen.

Durch Uebernahme einer Niederlage der Seifen-Fabrik des Herrn **C. W. Poths** glaube ich in der Lage zu sein, allen Ansprüchen gerecht werden zu können und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die mich mit ihren Aufträgen Beehrenden in jeder Richtung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

P. Löffel.

Wiesbaden, 7. November 1889.

13410

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutzbar, matt blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13.

Reeller Ausverkauf.

Gänzliche Geschäfts-Aufgabe zwingt uns, alle Artikel **aussergewöhnlich billig** auszuverkaufen:

Schwarze und farbige Seidenbänder, Sammt, Plüsch, seidene, leinene und baumwollene Spitzen und Tulle, Blumen, Federn, Kleider- und Mäntelbesätze in Matt und Perlen, Federnbesätze, Tüll- und Gaze-Schleier, Rüschen, Stickereien, prachtvolle Kleider- und Mäntelknöpfe, alle Kurzwaaren etc. etc.

Um unser Lager absolut zu räumen, müssen wir thatsächlich meistens noch **unter der Hälfte des Werthes** ausverkaufen. 12705

Firma A. & M. OHR,
Langgasse 26.

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (G. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen, die Sterbekasse gewährt 500 Mk. Rente im Sterbefall. Beide Kassen verfügen über fast 2500 Mitglieder und über beträchtliche Reservegelder. 90

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Garantirt waschichte, praktische 13231

Haushaltungs-Schürzen

halten stets in grosser Auswahl am Lager

Schürzen-Fabrik Geschw. Müller,

Leipzig, vis-à-vis Krystallpalast. Wiesbaden, Kirchgasse 9.

Wo! kauft man am billigsten und besten?

Am Productions- resp. Fabrikationsorte!

Von der Fabrik direct an die Consumenten versendet, ohne jede Vermittelung, also ohne jede Vertheuerung, jedes Maass von

Damentuchen, Mantel-, Ueberzieher- und Anzugstoffen

gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages und steht mit Mustern gern zu Diensten

Johann Müller in Sommerfeld i/L.,

Tuch-Fabrik-Geschäft.

Feine Harzer Hohlroller sind zu verkaufen bei **J. Enkirch, Schwalbacherstraße 19, Vorderhaus 1 St. hoch.**

„Kaiser-Halle.“

Mittwoch, den 13., und Donnerstag, den 14. Nov.:

Humoristische Soirée

der altrenommierten

Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

aus den oberen Sälen des „Hotel de Pologne“, Leipzig, Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maass und Hanke.

Anfang 8 Uhr. — Cassenpreis 75 Pfg.

Billets à 60 Pfg. bei den Herren J. Bergmann, Cigarrenhandlung, Langgasse 22, und Gebr. Wolff, Musikalienhandlung, Wilhelmstraße. 13318

Jeden Abend neues Programm!
Es finden nur 3 Soirées statt.



Faulbrunnenplatz Wiesbaden.

Großes mechanisches Theater

Morieux.

Täglich eine Haupt-Vorstellung.

Anfang 8 Uhr Abends.

Heute Sonntag!

Zwei brillante Vorstellungen.

Anfang 5 und 8 Uhr Abends.

Grosses, stets wechselndes Programm.

Entrée: Nummer. Stuhlsitz 1.50 Mk., I. Rang 1 Mk., II. Rang 60 Pf., Gallerie 30 Pf.; Kinder unter 10 Jahren Stuhlsitz 1 Mk., I. und II. Rang die Hälfte.

Man bittet höflichst, das **original-mechanische Theater Morieux**, welches in seinen künstlerischen Leistungen unerreicht dasteht, nicht mit einem „Kölner Hännischen“ oder dergleichen Theater zu verwechseln.

Gesalzene Därme,

Pfeffer, Conserve-Salz, sowie alle Metzger-Geräthschaften vorrätig bei

9450

Bonheim & Morgenthau,
Michelsberg 28.

15 Moritzstraße, A. Brunn, Kohlenhandlung, jetzt Moritzstraße 15,
 Zur Vermeidung von Irrthum theile ich mit, daß Moritzstraße 13, wo ich bisher wohnte, sich ein anderes Kohlengeschäft befindet. 11092

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung
 Dachdeckerei
W. A. Schmidt.

Lager: Verlängerte Nicolassstrasse.
 Wohnung: Moritzstrasse 13.

Bis auf Weiteres empfehle zu nachstehenden Preisen freibleibend:

Ia Qual. melirte Kohlen mit 50—60% Stücken	Mk. 20.—	per Fuhre à 20 Centner.
65—75% „	21.—	
„ gewaschene melirte Kohlen, 1/2 Stücke und 1/2 kleine Nüsse	22.—	per Centner.
„ Stückkohlen (mit der Hand eingesetzt)	24.—	
Gewaschene Nusskohlen I, doppelt gesiebt	24.—	per Centner.
„ II, Anthracit, Würfel B (für amerikanische Oefen)	23.—	
„ dito, Würfel und 1/2 Nuss	27.—	per Centner.
Braunkohlen-Briquettes, Marke B (billigster Brand)	26.—	
Steinkohlen-Briquettes	23.—	per Centner.
Ruhr-Coks, gebrochen	23.—	
Buchen Scheitholz, geschnitten und gespalten	28.—	per Centner.
Kiefern Scheitholz, geschnitten und gespalten	1.50	
Kiefern Anzündholz	2.—	per Centner.
Buchene Holzkohlen	2.20	
Lohkuchen per 100 Stück	5.—	per Centner.
	1.50	

Die Preise verstehen sich franco Haus und wird jedes Quantum von 1 Centner aufwärts geliefert.

Bei Baarzahlung 2% Sconto.

Bei Abnahme von 3 Fuhren 3% Rabatt.

Ganze Waggonladungen entsprechend billiger.
 Bestellungen und Zahlungen Moritzstrasse 13, sowie Verlängerte Nicolassstrasse. 12286

Alle Sorten Kohlen
 in nur Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen, sowie trockenes Brennholz empfiehlt zu den billigsten Preisen
J. Muth, Frankenstraße 13.
 Lagerplatz: Schiersteinerweg. 11386

Rußkohlenries
 von vorzüglicher Qualität wieder vorrätig bei
Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15a. 12650

Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

in diversen Blumengerüchen, aus C. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik, prämiert Nürnberg 1882. Zum Dunkeln, Glänzendmachen, Befestigen der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun und Schwarz. Sorgfältigst zubereitet, garantiert unschädlich, nie dem Verderben unterworfen. In farbigem Glanz. Preis à 35 Pf. und 60 Pf. bei Herrn A. Berling, Große Burgstraße 12 in Wiesbaden.

Vier große Fenster, 1 großes Vordfenster, 1 Thür, zu einer Werkstätte oder Blumenzimmer geeignet, billig zu verkaufen Frankfurterstraße 34. 12788

Buchen-Scheitholz,

ganz und beliebig geschnitten und gespalten, in jedem Quantum empfiehlt für den Winterbedarf 12042

Th. Schweissguth,
 Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Marke  Braunkohlen-Briquettes Marke 

empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungsmaterial bei der jetzigen kühlen Witterung. Einige Stück genügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. — Proben stehen gerne zu Diensten. 10520

Wilh. Linnenkohl,

Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualitäten, Roddergr. Braunkohlen-Briquettes, liefern ff. Anzündholz, sowie buchen Brennholz, buch. Holzkohlen, Lohkuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt 9988

Hch. Heyman, Mühlgasse 2.

Ruhrkohlen,
 sämtliche Sorten, von den besten Bechen in nur Ia Qualitäten,

Anthracit von Beche Kohlscheid

ohne Coaksmischung, für amerikanische und andere Füllöfen, empfiehlt

Th. Schweissguth,

Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17. 12041

Kohlen,

alle Sorten, sowohl in Waggonladungen als in einzelnen Fuhren empfiehlt 8287

Gustav Bickel, Helenenstraße 8.

Kohlen.

Von heute ab offerire ich in frischer Waare:

Ia Ofen- und Herdbrand (50 % Stücke)	à 18.50 Mk.
Ia gew. gefiebte Rußkohlen (groben u. mittlere)	à 21.50 "
Ia Handstückkohlen	à 22.50 "
Grußkohlen für Herdbrand	à 14.— "

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 20, entgegen. 163

Biebrich, 1. August 1889.

Jos. Clouth.

Kohlen.

Beste stückreiche Ofenkohlen, per Fuhre 20 Ctr. über die Stadtwaage franco in's Haus, Wiesbaden, 18 Mk., Rußkohlen Ia 24 Mk. gegen Baarzahlung empfiehlt 13030

A. Eschbacher.

Biebrich, den 1. November 1889.

Für Herren!

Das Neueste und Elegante fertiger

Regen-Paletots

zu billigsten Preisen vorrätig bei

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

278

!!! Jeder benutze die Gelegenheit !!!

Nur noch kurze Zeit

! für nur 45 Pfg. !

Thee, 1/2 Pfd. in feiner Packung, neuester Ernte.

Glaswaren, reichhaltigste Auswahl, feine Butter- und Zuckerboxen, 6 Stück Wassergläser nur 45 Pfg., 3 Stück Weinfelche nur 45 Pfg.

Für Hausfrauen!

Küchenlampen mit Cylinder, Petroleumlampen, lackirte und blankte **Eimer,** Aufwäschrüsseln, Besen, Schrubber, Kleider- und Wischbürsten zc.

Emaillierte Waaren.

Töpfe, Pfannen, Schaufeln. Rein Ausgeschüß.

Die schönsten Geschenke, Vasen, Makartbouquets, Nippz

Noch viele andere schöne 50-Pfg.-Artikel für

nur 45 Pfg.

Erster 45-Pfg.-Bazar,

Neugasse 9. Neugasse 9.

Arthur Sternberg,

Agentur-, Commissions- und Engros-Geschäft,
14 Langgasse 14.

!! Wiederverkäufer erhalten Rabatt !!

sachen, Broschen, Armbänder, Ketten, ff. Porzellantassen.

Bilderrahmen, Albums, Schreibmappen, Cigarren-Etui's, Cigarren-Spißen, echt **Meerschaum** und **Bernstein**, lange Pfeifen, Körbe, Tischen, Portemonnaies zc.

Hosenträger, Spazierstöcke, Strumpfbänder, Wachsstockschürzen f. Knaben u. Mädchen.

Spielwaren.

Reichhaltigste Auswahl in Neuheiten, Puppen, Puppentöpfe spottbillig.

Neu! **Kamerunpost.** Neu!

2 Pfund gute **Kernseife** nur 45 Pfg.



Damen-Hemden

von 95 Pf. anfangend.

Kinder-Hemden

von 20 Pf. anfangend.



Herren-Hemden

von Mk. 2.— anfangend.

Kragen.

Manschetten.

Strümpfe.

Normal-Hemden.

Tricot-Blonsen.

Tricot-Tailen

von Mk. 2.— anfangend.



Schürzen.

Handschuhe.

Glacé-Handschuhe,

4 Knöpfe mit Raupen-Naht,
von Mk. 1.75 an.



Grossartige Auswahl
in

Cravatten

findet man zu

auffallend billigen Preisen

bei

von 10 Pf. anfangend.

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 264.

Sonntag, den 10. November

1889.



**Berliner Rote Kreuz-
(Geld) Lotterie.**

150000
75000
30000
20000
Ziehung 20./21. December.
5 à 10000 Ganze Loose 3.75 Mk., Halbe
10 à 5000 2 Mk., Viertel 1 Mk. (Porto
100 à 500 und Liste 30 Pf.), bei Ent-
500 à 90 nahme von $\frac{1}{4}$, $\frac{2}{4}$ oder $\frac{3}{4}$
3500 à 30 gratis.

**Rob. Th. Schröder, Stettin,
Bankgeschäft, errichtet 1870.**

Nächste Ziehung 20. November 1889.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen
Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Barletta-Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000,
400,000, 200,000, 100,000, 50,000 etc.

Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantirt,
ausgezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie
aufzuweisen hat.

Jul. Kranzbühler, Speier.

Jedes Loos gewinnt. 11029

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 4 Mark.

**Elektrische Haus-Telegraphen,
elektrische Signal-Einrichtungen**

für Kassenschränke, Thüren, Fenster etc., zum Schutze
gegen Einbruch,

Telephon-Anlagen

mit Mikrophenen bester Construction,

Sprachrohr-Einrichtungen
und

elektrische Uhren-Anlagen

werden unter Garantie ausgeführt von

C. Theod. Wagner,

elektrotechnische Fabrik,

Comptoir und Ausstellungsräume: Mühlgasse 4,
eine Stiege hoch. 11771



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 12000

Reparatur und Miethe.

BAZAR SCHWEITZER,

Ellenbogengasse 13.

Ein wenig gebrauchter Restaurationsherd zu verkaufen.
Hauptmarktstraße 13, 2 Stiegen.

Photographie.

**Atelier Schipper,
Saalgasse 36.**

Die mir zugehenden **Weihnachts-Aufträge** bitte gefl.
frühzeitig vornehmen zu wollen, damit die Fertigstellung in bekannt
gewissenhafter Ausführung geschehen kann. Besonders gilt dies
für **Vergrößerungen**, welche selbst nach kleinsten
Originalen angefertigt werden. 13300

Porträts in Del und Aquarell-Malerei
und solche auf Glas und Porzellan unter Garantie der
Ähnlichkeit und Haltbarkeit werden höchst künstlerisch ausgeführt.

Wegen Mangel an Geld

kommen von

**Montag, den 4. d. Mts., an
6000 Meter Tuchreste,**

von einem Concurs übernommen, zum schnellsten
Ausverkauf. Sämmtliche Tuche sind frisch, nur
Dunkel- und Mittelfarben, in Resten von 1 bis 9
Meter und nur von den besten Fabrikaten.

16 Friedrichstraße 16.

**NB. Ich verkaufe auch sämmtliche Tuche
en bloc.**



Stuttgarter

Schuhlager,

**10 nur Häfnergasse 10,
unweit der Webergasse.**



Großes Lager aller Sorten Schuhwaaren für die bevor-
stehende Winter-Saison. Ganz besonders empfehle für Herren
in Kalbleder- und Rindleder-Zugstiefel in schönster
Ausführung zu den billigsten Preisen.

Für Damen alle erdenkliche Arten Zugstiefel, vom hoch-
feinsten bis zum gewöhnlichsten Wichsleder-Stiefel.

Kinderstiefel mit Knöpfen und zum Schnüren, in starker
Arbeit, zu den billigsten Preisen.

Großer Vorrath aller Sorten Filzstiefel und Filz-
schuhe billigst

im Stuttgarter Schuhlager,

Häfnergasse 10.

257

Wilh. Wacker.



Wiener Schuhlager, Grabenstraße 12,

empfiehlt seine in großartiger Auswahl eingetroffenen
Winterwaaren von 50, 60, 70, 80 Pfg., 1 Mk.,
bis zu den feinsten, solid und dauerhaft.

Unterzeichneter empfiehlt einen guten Mittagstisch in und
außer dem Hause. 13198

Hermann Grimm, Koch, Römerberg 8.

Verkäufe

Ein flott gehendes **Spezerei-Geschäft** ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten unter **A. S. 50** an die Exped.

Eines der besten

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäfte

in Wiesbaden, lange Jahre bestehend, beste Geschäftslage, ist auf 1. April 1890 unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft durch
13338
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Ein feiner schwarzer **Rock** nebst **Weste**, für einen schlanken Herrn passend, preiswürdig zu verkaufen. Kirchhofsgasse 7, II 1.

Zwei schöne, holländische **Landschaftsbilder** (Ölgemälde), 1,15 Meter lang, 85 Centimeter hoch, sind billig zu verkaufen. Kleine Burgstraße 2.
13400

Pianino, neu, kreuzsaitig, schwarz, sehr schöner Ton, zu verkaufen **Weilstraße 5**, 2 Treppen. Günstiger Gelegenheitskauf.

Feiner kreuzsaitiger **Schiedmayer-Stub-Flügel**, prachtvoller Ton, sehr billig, Platzmangel wegen zu verkaufen. **Fr. Seip, Bockenheim**, Schöne Aussicht 88. (P. opt. 36/11.) 353

Betten! Möbel! Spiegel!

Große Auswahl in kompletten, neu angefertigten **Betten**, **Aleider**, **Spiegel** u. sonstigen **Schränken**, **Verticows**, **Kommoden**, **Tische**, **Stühle**, **Divans** jeder Art, ganze **Ausstattungen** zc., einzelne **Matrassen**, **Deckbetten**, **Kissen**, sehr billig. Durch Selbstanfertigung bei nur guter Waare verkaufe ich bedeutend billiger als jede Concurrenz und leiste Garantie für jedes Stück.
12266

1 Etiege, 12 Marktstraße 12, 1 Etiege. Eigene Werkstätte. **Phil. Lauth, Tapezير**. (Transport nach hier und auswärts frei.)

Einige **Salon**, **Speise** und **Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 8292

Eine Garnitur **Polstermöbel**, 1 **Sopha**, 4 **Sessel** (Bezug **Velour frisé**), neu, zu verkaufen bei
11139
Pet. Weis, Tapezير, Moritzstraße 6.

Umzugs halber
verkaufe sämtliche vorhandenen **Möbel**, **Betten**, **Kommoden**, **Schränke**, **Tische**, **Stühle**, **Spiegel** zc. außergewöhnlich billig. 25 Friedrichstraße 25, Seitenbau Part.,
Anton Berg. 379

Neue Kanape's billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. I. 12646
Zwei schön gearbeitete **Spiegelschränke** à 125 Mk., desgl. **Büffet** 300 Mk. zu verkaufen **Nöberralle 20**. 13155

Wegen Umzug zu verkaufen: **Klapptisch**, **Patent-Universalschuhl**, **Wiener Mohrfessel**, **Polsterthüre**, pol. **Aleider**-**rechen**, **Nähmaschine**, versch. **Gastrath**, **Aleider**, wobei schwarzseidener **Rock**, **Schützenhose**straße 3, über den Hof 2 Tr., werktäglich Nachm.

Eine eichene, 3 Etiegen hohe, halbgebundene **Treppe** mit **Eisengeländer** billig zu verkaufen **Mauritiusplatz 4**, 1 Tr.

Eine **Spezereiwaaren-Einrichtung** zu verkaufen. Näh. Exped. 12964

Für Briefmarken-Sammler!

Eine **Briefmarken-Sammlung** (2500 Stück), schöne und seltene Exemplare, ist billig zu verkaufen **Nerostraße 1**, III 1.

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, **Daunen** u. **Betten**. Bill. Preis. 828

Ein wenig gebrauchter, bester **Operations-Stahl** aus erstem **Depot** ist billig zu verkaufen. **Frankfurterstraße 32**.

Wegen Geschäftsaufgabe

verkaufe sämtliche **Tüncher-Geräthe** (Stangen, Dielen u. s. w.) zu billigen Preisen. Näh. Exped. 1328

Ein neuer **Weggerwagen** zu verkaufen. **Selenenstraße 11** bei **Wagnermeister Aekermann**. 1184

Ein **Kastenkarren** (Handkarren) zu verkaufen. **Goldgasse 2**. 13878

Zwei starke **Räder**, für einen **Bieckarren** geeignet, für billig abgegeben. **Schulgasse 11**, 2 Etiegen. 1334

Eine Dampfmaschine (Locomobile),

6 Pferdekraft, in gutem Zustande zu verkaufen. Näh. bei **E. Weitz, Michelsberg 28**. 1207

Ein eiserne **Gartenthor** ist billig zu verkaufen. **Tannusstraße 15**.

Feldschmiede (Ventilator),

noch neu, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1387

Hochstätte 24,

zu verkaufen neue und gebrauchte **Defen**, **Ofenröhre**, ein in neuer **Küll-Regulir-Ofen**.

Ein guter **Plattofen** zu verkaufen **Platterstraße 24**. 1286

Ein **Amerikaner-Füllofen** billig zu verkaufen. 1347
H. Schmitz, Michelsberg 4.

Ein kleiner **Säulenofen** zu verkaufen **Hellmundstraße 31**, 2. Et. Ganze u. halbe **Bordeaux-Flaschen** zu vt. **Adlerstr. 13**. 1332

Für **Gärtner** und **Blumenfreunde** ist eine **Parthie Topfpflanzen** billig abgegeben. **Adelshaidstraße 52**, im **Souterrain**.

Dedreier

fortwährend zu haben im „**Thüringer Hof**“, Ecke der **Dorheimer- und Schwalbacherstraße**.

In **Rambach No. 7** ist ein schweres, tüchtiges **Rind** zu vt.

Ein sehr wachsamer **Hofhund** ist **Wegzugs halber** billig zu verkaufen. **Neue Gasfabrik**.

Ein schöner, weißer **Pinscher**, (Weißhunde) sofort zu verkaufen. **Saalgasse 38**, I.

Eine schöne **Illmer Dogge** (Brachieremplar), 1 Jahr alt, zu billigem Preis zu verkaufen. Näh. **Emserstraße 40**. 1338

Ein 10 Wochen alter **Hund** (helles Männchen) zu verkaufen. **Kellerstraße 7**, 2 St. links.

Harzer Kanarien.

Sohlroller mit **Gluck**, **Schwirr**, **Knorr** und **Klingeltrill** tiefe **Flöten** auf „**Du, Du**“, bei 4-tägiger Probe à Stück 8 Mk. **Vorfänger 12 Mk.** giebt ab 1908

Christ. Fricke in **Stedenroth**.

Hochrothe Dompfaffen Mk. 2—2.50, **Citronenfinken**, **rothe Kreuzschnäbel**, **Alpenstieglitz**, **Knoblauchs** Mk. 1.50—1.75, **Girliche**, **Zeifige**, **Bergfinken** Mk. 1.20, 3 Stück 3 Mk. **Bemerkte**, daß die **Wunder** schön sind und aus den größten **Schneegegenden** **Siegen** bürgens kommen. **Große Auswahl**.

Vogelhandlung von **Reith**, **Michelsberg 28**, vis-à-vis der **Synagoge**.

Gebrüder Beddel,

Nicolassstraße 24,
empfehlen sich zur Lieferung von Dachpappe, Theer,
Asphalt-Folienplatten, Schieferplatten und Salz-
tegel in prima Qualität zu billigsten Tagespreisen.

Lager: Am Rheinbahnhof.
Comptoir: Adolphstraße 12.
Fernsprech-Anschluß No. 96.

8981

Eichenholz,

in Qualität, slavonische Waare,

Stämme von 0,70—1,00 Meter Durchmesser, haben wir ein großes
Quantum erhalten und offeriren solches in einzelnen Stämmen
aus unserem Lager, in Waggonladungen direct von der Säge, zu
billigen, der ausgezeichneten Qualität entsprechenden Preisen.

Ferner empfehlen wir unser großes Lager in Brettern,
Bohlen, Latten, Fußbodenriemen, Rauhholzern, wie:
Buchen, Pappel, Birn, Nuss u.

Erlen, ein großes Quantum, rund und in allen Stärken
geschmitten.

Gedrehte Tischfüße, Buchenstollen, Buchenstäbe,
35 Millimeter u. u.

W. Fehr & Co.,

Holzhandlung im Ludwig-Bahnhofe,
Wiesbaden. 13208

Starke Federrolle, für Kohlenhändler geeignet, zu ver-
kaufen Adlerstraße 4. 11723

Immobilien

Immobilien-Agentur.

Agence d'Immeubles — Houses Agency.

An- und Verkauf von Häusern und Liegenschaften jeder
Art, Vermietung von möblirten und unmöblirten
Häusern und einzelnen Etagen. Baupläne. Ge-
schäftsbetheiligungen. Reelle und prompte Bedie-
nung. 12306

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Gustav Walch, Kranzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittlung von Immobilien
jeder Art, Vermietung von Villen, Wohnungen und
Geschäfts-Lokalen. 6638

Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.

Zinsfuß 4 bis 4 1/4 %. Beleihung bis 70% der Taxe.

Michels-
berg 28. **E. Weitz,** Michels-
berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 8288

Immobilien-Agentur

Weilstraße **Carl Wolff,** Weilstraße
5. 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und
Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

Real-
Discrete
Gautant

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. MEIER, Adonussstr. 29.

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser
in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Kleine Burgstraße 7. 12916

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April n. Js. zu verkaufen
oder zu vermieten. Näheres Bartweg 4. 11916

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. Dohheimerstr. 17, Part. 12018

Wegzugs halber Haus Morisstraße 21 zu ver-
kaufen. 12302

Für Wirthe.

In lebhafter Stadt am Rhein, mit großer Garnison, ist ein Haus
mit gangbarer Wirtschaft, in verkehrsreicher Straße gelegen,
mit einer Anzahlung von 8—10,000 Mk. zu verkaufen. Off.
sub A. W. 12 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

schloßartige Villa

mit Stallgebäude und prachtvollem Park, großem
Obstgarten u., nahe bei Wiesbaden. Zu erfragen in der
Schreibstube des Justizraths **Dr. Siebert, Wiesbaden,**
Adolphsallee 5. 12083

Baupläne

in schönster Lage der 11511

Philippsbergstraße

zu verkaufen. Näh. Kl. Burgstr. 8.
Mehrere Morgen Ackerland zu verkaufen. Näh. Exped. 12919

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Bank-Commission und Hypotheken-Agentur.

An- und Ablage von Hypotheken auf Stadt und Land und industr.
Etablissements. Ankauf von Restkaufschillingen. Zuführung
von Geschäftstheilhabern. Reelle und discreteste Besorgung.

Otto Engel, Friedrichstraße 26,

Agent d. Frankf. Hyp.-Gr.-Ver. 12307

25—30,000 Mk. zu 4% 1. Hypothek zum 1. Januar 1890

auszuleihen. Offerten unter S. 20 an die Exped. erb. 12676

35—40,000 Mk. auf gute 2. Hypothek sofort auszuleihen.

Offerten unter X. A. hauptpostlagernd. 13214

Capitalien zu leihen gesucht.

Suche 12,500 Mk. zu 4 1/2% nach der Landesbank ohne
Unterhändler. Näh. im Verlag. 13091

3500 Mk. 1. Hyp. auf hiesiges Object gesucht, bei mehr wie
3-facher Sicherheit. Off. unter R. T. 35 an die Exped. erb.

5000—8000 Mk. auf 2. Hypothek gegen doppelte Sicherheit
und hohe Zinsen gesucht. Offerten unter M. M. 80 an
die Expedition d. Bl. 13069

12—20,000 Mk. auf 2. Hypoth. ges. Off. unt. A. N. 14 a. d. Exp.

Ein Restkaufschilling von 11,000 Mk. (4 1/2%) wird zu
cediren gesucht. Off. unter E. E. 307 an die Exped. 13062

Richters Anker-Steinbaukasten

sind und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahren. Das billigste deshalb, weil deren farbige Steine fast unverwundlich sind, so daß die Kinder jahrelang damit spielen können. Jeder echte Steinbaukasten enthält prachtvolle Vorlagehefte und kann später durch einen Ergänzungskasten regelrecht vergrößert werden. Preis: 50 Pfg., 1, 2, 3, 4 Mark und höher. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Kasten mit der Fabrikmarke „Anker“ an. Wer einen Steinbaukasten zu kaufen beabsichtigt, der lese vorher das farbenprächtige Buch: „Des Kindes liebste Spiel“, welches kostenlos übersenden:

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

„Danks“
Vorabzahlung
K. K. beh. conc. comm.
Wien, Wollzeile 19
Buchschale, W. u. W.
Director **CARL PORGES.**
Garantirt gründliche Ausbildung u. tüchtigen
**BUCHHALTER u.
COMPTOIRISTEN**
Der Erfolg
sich zeigt
sich zeigt
sich zeigt
Briefk. Unterr. in allen Method. der Buchf.
& Rechnen u. d. Handelscorr. Blah.
Schülern 11000. Ueberzeugen
Sie sich, die Größen
sich einstel-
lung!

Gelegenheitskauf.



Eine Parthie prachtvoller, garantirt farbbüchter Zanella-Regenschirme für Damen und Herren à 3 Mk. empfehle

so lange Vorrath.

13436

Schirm-Manufactur de Fallois, Langgasse 20.

Wallauer Kirchweih.

Heute Sonntag, den 10. November, findet beim Unterzeichneten eine gut besetzte Tanzmusik statt. Für gute Speisen und Getränke, sowie einen vorzüglichen Federweihen ist bestens gesorgt. Es ladet höflichst ein

Christian Geller,
„Zum Nassauer Hof“.

Restauration „Stadt Cms“.

Heute Sonntag: Gas im Topf. Von 4 Uhr ab:

Frei-Concert.

Achtungsvoll Franz Bourguignon.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23.

Heute Abend:

Gans mit Kastanien

in und außer dem Hause.

Zum Sauerkraut-Einmachen

empfehle ich Steinländer von 6 bis 40 Liter Inhalt.

Ludwig Holfeld,

vorm. Osw. Beisiegel,
Kirchgasse 42.

13205

„Stiftskeller“.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an: Tanzmusik.

Dreikönigskeller.

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. X. Wimmer.

Saalbau „Zu den drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Grosse Tanzmusik.

N. Sommer.

Schwalbacher Hof.

Heute: Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

„Goldenes Lamm“,

26 Metzgergasse 26.

Heute Sonntag:

Großes Concert.

Es ladet ein

Wilh. Kropp.

Mauer-
gasse.

„Rheinischer Hof“,
Heute, sowie jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert.

Zum Reichsadler,

früher „Eule“.

Jeden Sonntag: Frei-Concert.

„Zur Forelle“, Römerberg 13.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

C. Kohlstädt.

„Zum Mohren“,

Neugasse 15.

Neugasse 15.

Vorzügl. Mittagstisch zu 1 Mk., im Abonnement billiger.
Mittags- u. Abendstisch zu 1.50 Mk. im Abonnement.
Auch stehen verehrl. Gesellschaften zwei separate Säle
zur Verfügung.

Diners und Soupers bei vorheriger Bestellung.

Reine Weine, ein gutes Glas Bier.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelschwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Aussichtsturm.

Achtungsvoll Ph. Mehler.

Erste Qualität Rindfleisch 46 Pfg., sowie Lenden, Roastbraten im Auschnitt fortwährend zu haben bei

Marx, Metzger, Mauergerasse 10.

Wegen Uebergabe meiner Geschäfte

verkaufe ich

Normal-Hemden,
Unterjacken,
Unterhosen,
Jagdwesten,
gestrickte Unterröcke,
Flanell-Unterröcke,
Tuch-Unterröcke,
seidene Unterröcke,
Strümpfe u. Socken 282

zu spottbilligen Preisen aus.

W. Thomas, Webergasse 23.

In großer Auswahl empfehle:

Unterhosen, Unterjacken, Barchent-Hemden und
Hosen für Herren, Damen und Kinder, Jagdwesten,
Strümpfe, Socken, Handschuhe, Tücher, Kopfhüllen,
Schultertragen, sowie sämtliche Kurz- u. Weißwaaren
zu den billigsten Tagespreisen. 13426

K. Ries,
obere Webergasse 44.

Wer kauft weit unter reellem Werth
Jaquettes, Kleider, zu Besätzen, Stidereien.
Wer kauft zu jedem annehm. Gebot Sammt
und Seidenstoffe in Resten bis
zu 20 Meter.

Wer kauft zu einem Preis wie noch nie ge-
hört Sammtreste, Bänder,
Spitzen, Besätze, Foulards, Handschuhe,
Corsetten, Gardinen u. s. w. u. s. w.

Wer gern billig kauft,
der eile, denn sämtliche Waaren werden en bloc verkauft.

16 Friedrichstraße 16,
im Ausverkauf.



Georg Lösch,

Schuhmacher,
Langgasse 22,

empfiehlt sich zum Anfertigen von
Schuhen und Stiefeln jeder
Art. Reparaturen prompt
und billig. 12297

Reelle Bedienung.

Noten für Clavier (Tänze, Märsche, Opernauszüge) billig
zu verkaufen Neurotstraße 1, III 1.



Wegen Ueberfüllung des enorm großen Lagers
habe ich mich entschlossen, in meinem

Weihnachts-Ausverkauf

sämmliche vorräthigen

fertigen
Herren- und Knaben-Kleider

zu

unvergleichlich billigen Preisen

abzugeben und ist daher Jedermann Gelegenheit
geboten, sich für wenig Geld gute, moderne und
best gearbeitete Kleidungsstücke zu beschaffen.

Das Lager enthält in reichhaltigster Auswahl:
Fertige Herren-Herbst- und Winter-Paletots,
fertige Herren-Reiseröcke und Schuwaloffs,
fertige Herren-Herbst- und Winter-Anzüge,
fertige Herren-Joppen und Schlafröcke,
fertige Herren-Sackröcke und Hosen,
fertige Jünglings- und Knaben-Paletots,
fertige Jünglings- und Knaben-Hosen,
fertige Knaben-Joppen und Hosen. 13429

Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34,

vis-à-vis der Hirschapotheke.

Amerikaner-Oefen

der besten Systeme in großer Auswahl, schwarz und vernickelt. Garantie für tadelloses Funktionieren. Gebrauchsunterweisung und Anzeigen durch eigenes Personal.

Regulir-Füll-Oefen

mit und ohne Schüttelrost in reicher Auswahl empfiehlt 10681

M. Frorath, Eisen-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Schöne, hochstämmige **Aepfelbäume** à Stück 60 Pfg., bei größeren Posten noch billiger, ebenso **Linden** und **Kastanien** Abräumung halber billig zu verkaufen. 13877

L. Schenck, Mainzerstraße 15.

Unterricht

Eine **staatlich geprüfte Lehrerin**, welche viele Jahre in Frankreich, England und Spanien thätig war, sucht Stellung. Näh. **Helenenstraße 9, Part.**, von 12 bis 2 Uhr.

Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch wird von einer geprüften Lehrerin gelehrt. Beste Referenzen. Näheres im „**Pariser Hof**“, **Spiegelgasse, Wiesbaden.**

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt. Näh. in **W. Roth's Buchhandlung (S. Lützenkirchen)**. 10610

Englischer Unterricht wird **billig erteilt**. Näheres **Friedrichstraße 19, Seitenbau 1** Stiege hoch. 12905

Französische Conversation.

Ein gebildeter Herr von sympathischem Wesen, Mitte zwanzig, wünscht mit einem Herrn (am liebsten Franzose oder Belgier) oder einer j. Dame aus guter Familie in Verkehr zu treten behufs Uebung der franz. Conversation. Referenzen gegeben und erbeten. Briefe unter **R. T. II** befördert die Exped. d. Bl. 13336

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français. **Louisenplatz 3, Part.**

North German lady with superior references offers lessons in German, English, French and Italian. Address and terms through **Messrs. Feller & Gecks.** 12675

Leçons de français d'une Institutrice française. S'adresser chez **Feller & Gecks.** 10826

Leçons de français

par une demoiselle française connaissant aussi l'anglais. S'adresser à la **librairie Feller et Gecks.**

Buchführung. Unterricht wird erteilt. Gesl. Off. sub **H. C. B.** an die Exp. erb. 10676

Der Zuschneide-Kurs nach Grande'schem System

incl. des neuesten franz. Schnittes mit schräg gest. Seitentheile nebst symmetr. Berechnung und Erklärung sämtlicher Journale beginnt am 1. und 15. jeden Monats. 11303

Frau Aug. Roth, Lehrstraße 2, I.

Miethgesuche

Gesucht!

Kleine Villa oder Landhaus zum Alleinbewohnen, mit etwas Garten. Offerten unter **G. 9** an die Exped. d. Bl.

Pension.

Eine junge Dame sucht auf sofort ein möbliertes Zimmer mit Pension in einer gut bürgerlichen Familie. Offerten unter **B. K.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13304

Villa

in modernem Styl, mit 12—16 Zimmern, sofort oder per Frühjahr auf 1—3 Jahre zu miethen gesucht. Offerten unter **J. E. 2** an die Exped. dieses Blattes. 12453

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa

mit 9 Zimmern, 5 Mans., Badez. u., in feiner Lage, nahe d. Curhaus, preisw. zu vm. o. zu vk. Näh. sub **P. L. 50** an die Exped.

Geschäftlokale etc.

Ein Laden

per 1. Januar und der bisher von der Firma **Maurice Ulmo** benützte **Laden** mit großen Zubehörungen ganz oder getheilt per 1. Mai zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer, **Langgasse 41.** 11677

Laden.

Langgasse, per 1. Januar 1890 zu vermieten. Offerten unter **J. H. 12** postlagernd erbeten.

Tannusstraße ein großer Laden mit Comptoir, Magazin und schönem Weinkeller zu verm. Näh. Exp. 10634

Für Apotheker!

In einem bevölkerten Theile Wiesbadens, in welchem noch keine Apotheke ist, wird auf Mai oder Juni ein schöner **Erladen** hergerichtet. Offerten unter **S. K.** an die Exped. 12915

Nerostraße 23 sind die großen **Parterre-Lokale**, welche sich zu jedem Geschäftsbz. eignen, auf gleich oder später zu vm. 13053

Große Werkstätte auf sogleich zu verm. **Albrechtstraße 41.** 8729

Wohnungen.

Albrechtstraße 41 ein Zimmer, Küche und Keller, an ruhige Leute zum 1. Dec. zu verm. **N. Karlstraße 32, Gth. P.** 13113

Helenenstraße 2 sind 2 schöne Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör auf den 1. Januar zu vermieten. Auskunft **Helenenstraße 1, I.** 11336

Nerostraße 5 Wohnung im 2. Stock zu vermieten. 12294

Neubau Nerostraße 12 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Dachkammer und Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 12258

Schlichterstraße 22, III, eleg. Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Wegzugs h. zum 1. April zu verm. Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., für jährl. 550 Pfg. für gleich oder später zu vermieten. Näh. Exped. 13221

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „**Klostermühle**“ bei **Fr. Erckel.** 10668

Möblierte Wohnungen.

Geisbergstraße 4 gut möbl. Bel-Et., 6 Zimmer mit Küche, u. zusammen oder auch getheilt zu verm. 12107

Leberberg 5. „Villa Albion“,

ist die möbl. Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 12131

Rheinstraße 17 elegant möblierte Bel-Etage (Sonnenseite), 6 bis 8 Zimmer, Küche (auch getheilt), preiswürdig sofort zu vermieten. 13058

Tannusstrasse 45 die gut möbl. 2. Etage, bestehend aus 5—6 Zimmern, mit oder ohne eingebr. Küche und einzelne Zimmer für den Winter zu verm. 11331

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes, möbliertes Zimmer mit Pension (mit 1—2 Betten) zu vermieten. 13045

Bleichstraße 31 möbl. Zimmer bill-g zu vermieten. 12437

Bleichstraße 39, 2 Et., möbl. 3. für 12 Mtl. mit. zu vm. 13307

Elisabethenstrasse 10, 2 Treppen hoch, möblierte Zimmer zu vermieten. 13250

Friedrichstrasse 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 11705

Friedrichstrasse 40, Part. links, ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 13391

Friedrichstrasse 45, II. L., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 13347

Geisbergstrasse 26 sind 2 bis 4 schön möbl. Zimmer, zusammen oder getheilt, zu verm. 13165

Helenenstrasse 13, II., möbl. Zimmer zu vermieten.

Kapellenstrasse 27 von December ab ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu verm. Zu erst. Nachm. von 1—3 Uhr. 13229

Moritzstrasse 10, II., 1 möbl. Zimmer (sep. Eing.) z. v. 13067

Moritzstrasse 34, 1 St., möbl. Zimmer an Herrn zu verm. 12062

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Oranienstr. 18, 1 St., möbl. Zimmer m. od. o. Pension. 9723

Rheinstrasse 48, 2 Treppen rechts, ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten.

Rheinstrasse 83 hübsch möbl. Parterrezimmer billig zu verm. 12197

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu verm. 13412

Stie der Tannus- und Röderstrasse 41, 2 St., ist ein schön möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten. 13215

Wellstrasse 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Schöne, frei gelegene, möblierte Zimmer mit oder Pension zu vermieten **Geisbergstrasse 24**. 13329

Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Tannusstrasse 38**. 9739

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten **Dogheimerstrasse 2**, Parterre. 7834

Zwei fein möbl. Zimmer, ev. mit Piano, z. 15. Nov. z. v. Helenenstr. 1, 2 St. r. 13059

Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. **Marktstrasse 12**, 3 Tr. 6381

Zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Saalgasse 5**, 2 Stiegen hoch. 13356

Ein auch zwei möblierte Zimmer (Bel-Etage) zu vermieten Zahnstrasse 5. 12298

Ein großes Schlafzimmer mit Salon sofort billig zu vermieten **Kapellenstrasse 2b**, II. Etage. 13190

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Tannusstrasse 38. 9738

Einfach möbl. Zimmer billig zu verm. **Adelheidstr. 45**, 2 St. 13114

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Adlerstrasse 26**. 13207

Ein möbl. Zimmer mit zwei Betten z. v. **Bleichstr. 7**, Frstsp. 12814

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres **Große Burgstrasse 7**, II. 10706

Möbl. Zimmer mit Pens. monatl. 55 Mk. **Emserstrasse 19**.

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Faulbrunnenstrasse 7**, 1 St. 12893

Schön möbl. Parterrezimmer Frankenstrasse 17.

Zimmer mit Pension zu verm. **Hänergasse 5**, 1 Tr. 13367

Ein nettes Stübchen m. Kost zu verm. **Helenenstr. 7**, Strh. 12641

Ein möbliertes Zimmer mit Kost auf sogleich zu vermieten. Näh. **Hellmündstrasse 54**, Parterre. 10522

Möbl. Zimmer zu vermieten **Hermannstrasse 12**, 2 St. 13100

Ein Zimmer mit Bett zu vermieten **Hochstraße 22**. 13162

Einf. möbl. Zimmer mit Kost zu verm. **Jahnstr. 5**, Strh. B. 13093

Möbl. Zimmer zu vermieten **Kapellenstrasse 1**. 12461

Billig fein möbl. Zimmer **Kapellenstrasse 2b**, Bel-Etage. 8111

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. **Kirchgasse 2b**, 2. Etage. 11518

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 49, 3. Stock. 13082

Freundliches, möbl. Zimmer (separater Eingang) an einen Herrn zu vermieten **Louisenplatz 6**, Seitenb. 2 Stiegen. 13319

Sehr schön möbl., gef. Zimmer zu verm. **Moritzstr. 15**, Strh. 12795

Ein schönes, möbliertes Zimmer an ein anständiges Mädchen sofort abgegeben **Mühlgasse 5**, 2 Stiegen. 11455

Schönes, möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten **Quersstrasse 2**, 1. Etage.

Möbliertes Zimmer (event. mit Pension) zu vermieten **Römerberg 7**, 2 Stiegen links. 11744

Möbl. z. mit guter Pension zu verm. **Schwalbacherstr. 9**, II. 13299

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Wellstrasse 12**, II. 13217

Ein freundliches Zimmer an zwei reinliche Arbeiter zu vermieten **Wellstrasse 88**, 1 Stiege. 12415

Eine heizbare, schön möbl. Mansarde zu verm. **Golbgasse 8**, 1 St.

Junge Leute erh. Kost und Logis **Bleichstrasse 2**, Hinterhaus I.

Reinl. Arbeiter erhalten schönes Logis **Castellstrasse 6**, 1 St. lfs.

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis **Nerostrasse 16**. 13219

Anständige Leute erhalten Logis **Schulgasse 13**, 2 St. h. 12651

Zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis **Walramstr. 12**, Strh. 2 St. 11380

Saub. Mann erh. gute Schlafstelle **Walramstrasse 22**. 13084

Leere Zimmer, Mansarden.

Hermannstrasse 2 ein leeres Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 12897

Römerberg 8, Hinterh., ein leeres Zimmer zu verm. 12977

Schulberg 4 ist ein leeres Zimmer im 3. St. zu verm. 11897

Schwalbacherstrasse 71 1 Zimmer gleich zu vermieten.

Eine Mansarde an eine einzelne, ruhige Person zu vermieten **Friedrichstrasse 48**, 1. Stock. 12287

Eine große Mansarde auf gleich zu verm. **Oranienstrasse 8**. 10856

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Ein großer Weinkeller zu verm. **Schwalbacherstr. 39**. 12316

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Stübzimmer. Bäder im Hause. 3147

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5.

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise. 9331

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I,

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Badhaus zu den weissen Lilien.

Empfehle für die Wintermonate gut eingerichtete Zimmer mit und ohne Pension. 10960
M. Schembs.

Londoner Briefe.*)

Von unserem Correspondenten.

II.

(Londoner Rebel.)

Es ist eine auf dem Continent viel verbreitete Ansicht, London sei jahraus jahrein in einen mehr oder weniger dichten Nebelschleier gehüllt. Das ist durchaus irrig. Wie das Grün einer englischen Landschaft, die Hautfarbe eines englischen Mädchenantlitzes an Frische unübertroffen bleiben, so ist auch die Atmosphäre in England im Allgemeinen von einer Frische, Klarheit und Heiterkeit, um die manche Länder es beneiden könnten. Wohl ist das Klima feucht, aber das kommt mehr von der Nähe des Meeres, als von vielem Regen; denn der Statistit gemäß hat England im Durchschnitt nur 150 Regentage, also gerade nur so viele wie das nördliche Deutschland und kaum 20 Tage mehr als die etwas südlicher gelegenen Lande. So weist auch selbst London, namentlich im Sommer, häufig ein überaus klares, heiteres Himmelsgewölbe auf, durch das freilich seine Millionen von Schornsteine recht garstige schwarze Striche ziehen. Aus Linien werden dann zuweilen Flächen und aus der Fläche ein großer Körper, ganz nach den Gesezen der

*) Nachdruck verboten.

Geometrie. Das geschieht, wenn der Nebel mit dem Rauch sich vermischt.

Der Nebel entsteht vornehmlich, wenn die oberen Schichten der Luft kälter sind als die unteren und auf diese Weise das Aufsteigen des wässerigen Dunstes verhindern. Dieser saugt dann Rauch und Schmutz in sich auf und das Gemengel bleibt in mehr oder weniger dichtem Zustande in der Nähe der Erdoberfläche gelagert. Am dichtesten wird dasselbe durch ein plötzliches Umschlagen des Windes. Wie dem Dampfer auf hoher See der ausgestoßene Rauch in einem oft viele Meilen langen Wolkenstreif nachhängt, so kann man häufig auch beobachten, daß der Rauch einer Großstadt wie London in einer oft dreißig bis vierzig Kilometer weit sich erstreckenden Wolkenficht vom Winde davongetragen wird. Schlägt dieser nun plötzlich nach der entgegengesetzten Seite um, so muß die ganze Masse in immer dichterem Zustande wieder in die Stadt zurück, und vermengt mit dem einfachen Nebel, wird nun ein „Londoner Nebel“ daraus.

Die schlimmsten Nebel stellen sich gewöhnlich zu Anfang und zu Ende des Winters ein, im November und im Februar. Sie dauern dann oft mehrere Tage und bleiben auf ihrem Höhepunkt gewöhnlich nur einige Stunden, lange genug immerhin, um in das ganze öffentliche Leben störend einzugreifen. Sahen wir noch vor Kurzem die Sonne wie eine kleine, rötliche Kugel ohne allen Glanz und von der Größe einer dicken Wallnuß matt durch die Nebelmassen schimmern, so ist dieselbe nun unserm Auge gänzlich entrückt.

Es ist Nacht ringsum, dunkle Nacht, die um so unerträglicher ist, als Niemand darauf vorbereitet war; denn diese Nacht kommt ganz unversehens. Es vermögen selbst die angezündeten Straßenlaternen nicht die geringste Helle zu verbreiten, die überhaupt nur sichtbar werden, wenn man gerade darunter steht, und der hohen eisernen Pfähle wegen in diesem Falle dem Verkehr mehr hinderlich als dienlich sind. Es laufen auch wohl Männer mit brennenden Pfeifadeln umher, die uns ihre Begleitung anbieten; doch diese verbreiten nur ein Minimum von Helle, dagegen einen gewaltigen Qualm und schützen uns höchstens davor, daß wir nicht gegen Häuser und Menschen anrennen. Denn eine unbeabsichtigte — oder von Seiten der Strolche oder Gassenjungen bezweckte — „Anrennerei“ gehört zu den unerlässlichen „Nebel-Ereignissen“. In dem ersteren Falle ist dann gewöhnlich eine gegenseitige Entschuldigung, ein gegenseitiges Befragen nach dem Wege und das Bekenntniß beiderseits, daß man selbst nicht recht wisse, wo man sich befinde, die Folge dieser Verwirrung. Weit unangenehmer sind indessen die Folgen eines solchen Zusammenrennens mit Strolchen und Dieben, denen ein richtiger Nebel als ein wahres Mannafest erscheint. Er lockt dieselben in großer Zahl aus ihren Schlupfwinkeln, und sie sind unter seinem schützenden Dämantel überaus — thätig. Dort flagt ein Unglücklicher, daß man ihm seine Uhr entwandt, ein anderer, daß ein Vorübergehender ihm einfach den Hut vom Kopfe genommen, um damit im Nebel zu verschwinden. Oft aber wird dieser Ruf von Gaunern ausgestoßen, die durch ihn arglose Opfer heranzulocken wollen, und es ist in den meisten Fällen jedenfalls das Rathsamste, unsere Schritte zu beschleunigen, um nicht auch ein Opfer solcher Diebesgelüste zu werden.

Wer zu solcher Zeit nicht ganz dringende Geschäfte zu verrichten hat, bleibt natürlich zu Hause oder sucht, wenn er fern von seiner Wohnung sich vom Nebel hat überraschen lassen, ein nahe Obdach, selbst ein Nachtquartier zu erreichen. Seltener begiebt man sich auf die Straße, um, vom Reiz der Neuheit verführt, diese immerhin interessante Erscheinung genauer kennen zu lernen. Man hat dann aber an einem Male gerade genug und sehnt sich, sein schützendes Heim zu erreichen.

Vorsichtig tappt man vorwärts, froh, daß heute nur wenig Menschen auf der Straße sich befinden, froh auch wohl, daß die Londoner Mannsteine nicht so tief sind, wie man sie in mancher Großstadt des Continents antrifft, froh endlich, an der Ecke einen „Policeman“ zu finden, der freundlich genug ist, die nothwendigsten Kenntnisse lokaler Geographie dem Verirrten beizubringen oder doch in seinem Gedächtnisse aufzufrischen; denn er verliert sie fast bei jedem Schritte. Sämmtliche Fuhrwerke haben natürlich ihre Fahrten eingestellt. Keine Droschke, kein Omnibus ist zu solcher Stunde zu haben; die Läden werden „am hellen Tage“ geschlossen, alles Leben einer Großstadt hört auf.

Die Farbe des Nebels ist je nach Menge und Beschaffenheit

des Zusatzes, den er aus den Schornsteinen erhält, eine verschiedene. Sie wechselt von einem schmutzigen Weiß bis zu einem dunklen Grau, von einem zarten Crème bis zu einem schwärzlichen Braun, welche letztere Art etwa in ihrem Mittelstadium auch wohl *pease soup* genannt wird. „Erbfensuppe“ nach englischer Art ist indessen wesentlich verschieden von der unseren. Die Engländer bereiten dieselbe so dick und compact, daß sie einen Brei bildet. Der „Erbfensuppe“, die durch die Londoner Straßen sich ergießt, fühlt man sich aber auch durchaus nicht versucht, mit dem Löffel in der Hand gegenüber zu treten. Man hat vielmehr das Gefühl, als brauche man ein zweischneidiges Schwert, um sich durch die dichte Masse Bahn zu schlagen. Ueberdies besitzt diese Masse die unsaubere Eigenschaft, die unverkennbarsten Spuren auf Gesicht und Kleidung zurückzulassen.

Diesen Zustand seiner höchsten Vollkommenheit erreicht indessen der Nebel — oder das Compositum von Nebel, Rauch und sonstigem Schmutz — nur selten. Ja, es geht zuweilen ein ganzer Winter vorüber, ohne daß dies Triumvirat in seiner ganzen Glorie auftritt, während es in anderen Jahren London die Ehre wieder zum Desteren erweist. Schlimm aber wäre es, wenn es auf dem Höhepunkte seiner Leistungsfähigkeit je länger als einige Stunden verweilen wollte. Denn dieses liebliche Gemengel ist doch für die Dauer seines Besuches der Londoner Athmungsstoff, der sich in keiner Weise von seinen schädlichen Thaten reinigen läßt. Mag man auf der Straße auch ein Tuch vor Mund und Nase halten, um die Luft gewissermaßen zu filtriren; mag man zu Hause auch Thür und Fenster noch so fest schließen; das Gemengel dringt überall durch und macht sich peinlich genug fühlbar durch einen brandigen Geruch, einen unangenehmen bitteren Geschmack auf der Zunge, ein prickelndes, Thränen erzeugendes Gefühl in den Augen und nicht selten auch durch Schmerzen in der Lunge.

Unter diesen Umständen darf es nicht Wunder nehmen, daß zu dieser Zeit die Sterblichkeit in London wächst, daß Sterbefälle von Asthmafranken um 220 Procent und solche von Bronchitispatienten gar um 331 Procent sich vermehren! Mehr vereinzelt, aber darum nicht minder empfindlich sind die mehr mittelbaren Schäden und Nachtheile, die aus dem Nebel erwachsen.

Viele Personen werden überfahren; denn wenn auch während des stärksten Nebels der Verkehr fast ganz eingestellt wird, so kann dieses doch nicht auf einmal, nicht so plötzlich geschehen, wie der Nebel heranzieht. Die Schiffsahrt auf der Themse wird äußerst gefährdet; Unglücksfälle auf der Eisenbahn vermehren sich in entsetzlicher Weise trotz der besonderen Nebelsignale, die dadurch gegeben werden, daß man an besonderen Stellen an den Schienen Pulverpatronen anbringt, die, sobald die Räder der Locomotive darüber gehen, sich selbst entladen und so dem Locomotivführer kund thun, wo er sich befindet. Tausend andere Uebelstände sind im Gefolge dieser fetsamen Erscheinung, von der London wohl niemals ganz frei werden kann, deren schädlichste Auswüchse aber immerhin sich wesentlich abschwächen ließen.

Bis zur Zeit Eduard's II. wurde in London nur Holz gebrannt und bis dahin gab es keine Nebel der schlimmen Sorte. Unter seiner Regierung begann man aber Kohlen von Newcastle einzuführen, und sofort stellte sich der verdickte und vermengte Nebel ein, so daß schon im Jahre 1316 das Parlament für veranlaßt sah, dem König eine Petition gegen den Gebrauch der Kohlen einzureichen. Dieser verbot denn auch ihre Verwendung, belegte die seiner Verordnung zuwider Handelnden mit einer Geldstrafe und ließ ihnen im Falle einer Wiederholung einfach die Dester niederreißen. Was war aber der Schaden, den die paar tausend Tönnchen Kohle von damals anrichten konnten im Vergleich zu dem Unheil, das jetzt aus den alljährlich von London verbrauchten 5 000 000 Tonnen erwächst! Gleichwohl aber ist jene strenge Verordnung längst in Vergessenheit gerathen. Wohl hat man auch in neuerer Zeit im Parlament sich damit befaßt, dem Nebel Einhalt zu thun, und es sind längst sämmtliche Dampfschiffe und Fabriken in und um London zur Consumirung des eigenen Rauches genöthigt worden, allein das große Specder Privathäuser ist von ähnlichen Bestimmungen bislang immer noch verschont geblieben. So lange man diese aber ähnlichen Verordnungen nicht unterwirft, wird der Londoner Nebelcalamität kein Abbruch geschehen.

W. F. Brand.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 264.

Sonntag, den 10. November

1889.

Die Hebammen des Stadtfreies Wiesbaden

Wie ich zur Entgegennahme einiger Mittheilungen auf **Donnerstag, den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr**, in die Städtische Hebschule an der Oranienstraße ein. Ich erwarte pünktliches Erscheinen Aller.

Wiesbaden, den 10. Novbr. 1889. Der Königl. Kreis-Physikus:
Dr. Pfeiffer.

Versteigerung.

Morgen Montag, den 11. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir von dem Abbruch

20 Marktstrasse 20

gegen gleich baare Zahlung:

Bau- und Brennholz, Fenster, Thüren, Borde, Fußtaseln 875

und sonstige Bauartifel, sowie zwei Erkerscheiben, 2,25 hoch und 1,70 breit, zwei moderne Porzellanöfen u. dergl. m.

Fachinger & Lotz,
Auctionatoren und Taxatoren.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Der für Montag, den 11. November, bestimmte Vortrag des Herrn Redacteur **Max von Flotow** wird, wegen des auf denselben Tag angekündigten Concertes des Cäcilien-Vereins, auf

Freitag, den 15. November, verschoben. 156

Der Präsident.

Heute Sonntag, den 10. November, Abends 8 Uhr, veranstaltet der

Gesangverein „Eichenzweig“

im kleinen „Römer-Saal“ eine

Abend-Unterhaltung mit Tanz,

wozu unsere werthen unactiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst eingeladen sind.

NB. Bemerkt wird, daß ein gutes Glas **Bier** verabreicht wird und der Eintritt frei ist. 258

Männer-Gesangverein „Friede“.

Sonntag, den 17. November,
Abends 8 Uhr:

Zur Feier des XIV. Stiftungsfestes:

Concert und Ball

im „Römer-Saal“.

Eintritt frei!

Unsere verehrlichen Mitglieder, Freunde und Gönner laden wir hierzu ergebenst ein. 134

Der Vorstand.

Katholischer Kirchen-Chor.

XXVII. Stiftungsfest mit Ball

am 17. November 1889 215

im Saale des Turn-Vereins, Hellmündstraße 33.

Unsere verehrlichen Gemeindemitglieder, sowie Freunde u. Gönnern zur gefl. Nachricht, daß die Einladungsliste zu unserm **Stiftungsfeste mit Ball** nur noch bis zum **14. November** bei dem Unterzeichneten zum Einzeichnen der verehrlichen Gäste offen liegt.

Anton Weigle, Friedrichstraße 34.

Blindenschule.

Aus einem schiedsmännischen Vergleich durch Herrn **v. Hirsch** 5 Mark erhalten zu haben, bescheinigt dankend 170

Der Vorstand.

VIETOR'SCHES ATELIER.

Verkaufslokal jetzt Langgasse 25.

Vom 11. bis 16. Nov. vorwiegend ausgestellt:

Kissen.

vorgezeichnet, angefangen und fertig, nach eigenen Entwürfen der verschiedensten Stilarten. Die **angefangenen Arbeiten** durchgängig sehr leicht ausführbar, aber von reichster Wirkung.

Fertig montirte Kissen,

feinste **Kunststickereien** sowohl, wie für den täglichen Gebrauch bestimmte, äußerst preiswürdige, sorgsam im eigenen Atelier ausgeführte **Maschinenarbeiten.** 13462

Restaurant „Kaiser Friedrich.“

Nerostrasse 35/37.

Elegant und vollständig der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Vorzüglich ventilirt.

Anerkannt sehr gute Küche. Garantirt reine Weine. Auschank des so beliebten **Dortmunder Bieres** in hohen Crystall-Gläsern, $\frac{3}{10}$ 15 Pfg.

Für heute Abend ausgewählte, und reichhaltige **Speisenkarte** zu sehr civilen Preisen.

C. Lauer,

langjähriger Oberkellner im „Hotel Quisisana“.

Ausgezeichnetes Kornbrod

zu 46 Pf. empfiehlt

13472

Ph. Nagel, 7 Rengasse 7.

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kangasse 27, Wiesbaden, Mehrgasse 86,
fertigt preiswürdig und geschmackvoll
Besuchskarten, Einladungskarten,
Glückwunschkarten,
Adresskarten, Empfehlungskarten.

„Hotel Schützenhof.“

Pfungstädter Bock-Ale. 13463

Weinstube Merz,

Ecke der Taunus- und Geisbergstraße.

Heute Sonntag, den 10. November:

Rehziemer	à Portion Wf.	1.20
Rehbraten	" " "	1.—
Gänsebraten	" " "	1.20



Zaubersflöte.

Gans mit Kastanien,
Rehragout, sowie sonst. reichhaltige Speisenkarte.

„Zur Stadt Offenbach,“

51 obere Webergasse 51.

Heute Abend:

Has im Topf.

Gans mit Kastanien. 13450
Wilh. Jung.

„Rheingauer Hof.“

Cabliau mit Butter-Sauce und Kartoffeln.

Gans mit Kastanien. 13458
C. Doerr.

Deutscher Kronprinz, Karlstraße 3.

Heute: Cabliau, Butter und Kartoffeln 60 Pfg.



Restauration Burguine Sonnenberg.

Meinen verehrlichen Gästen zur
Nachricht, daß ich auch im Winter
offen halte und empfehle meinen
hübschen Rest.-Saal nebst gutem
Clavier zur recht often Benutzung.

Achtungsvoll **Jean Dierner**, Pächter. 13447

An die Frauen Wiesbadens!

Der deutsche Christbaum soll auch in diesem Jahre den armen Bergmannsfindern in Böhmen (Böhmen) angezündet werden, ermuthigt durch die uns in den letzten Jahren gewordene freundliche opferwillige Unterstützung, erlauben wir uns auch jetzt wieder um Beistand zu einer Weihnachts-Bekehrung zu bitten. Der Ausdruck wahrer Dankbarkeit und inniger Freude, der uns im vorigen Jahre durch Kinder und Lehrer von dorten übermittelt wurde, macht uns die lieb gewordene Sache noch theurer.

Beiträge an Geld sind vorzugsweise erwünscht, daneben aber auch wollene Strümpfe und Unterkleider, neue und gebrauchte Bücher, Jugendschriften und illustrierte Werke.

Wir bitten die Gönnerinnen und Freundinnen unseres Vereins, die gütigen Spenden baldmöglichst an die Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen.

Frau Jukigraß **Scholz**, Rheinstraße 76, Frau General-Direktor **Lang**, Nerothal 1, Frau **Dr. Umber**, Parkstraße, Fräulein **N. Hagemann**, Neuberg 8, Fräulein **L. und E. Stahl**, Mattingerstraße 50.

Bitte!

An die vielen Leser d. Bl. richte ich die freundl. Bitte unter Hinweis auf Matth. 5, 7, einer armen, alle stehenden Witwe mit 5 noch unermöglichten Kindern, um vor bitterster Noth geschützt zu sein, eine Gabe der Liebe zuwenden zu wollen. Gaben, auch in Briefmarken, willkommen.

Bernhard, Pfarrer, Nieder-Weisel (Oberhessen)



Achtung!!!

Versäume Niemand, ein Versuch m. unserer Phoenix-Pomade zu machen! Dieselbe fördert unter Garantie b. Damen u. Herren in kurzer Zeit vollen u. starken Haarwuchs und ist das wirksamste Mittel zur Erlangung eines fotten und kräftigen Schnurrbarts.



Preis
pr. Büchse M. 1 u. 2
gegen vorher. Einsend. d. Betrag- oder Nachnahme - Niederlagen werden in allen Städten errichtet.
Gebr. Hoppe,
Berlin SW, Charlottenstr. 83.
Medicinal-chem. Laboratorium u. Parfümerie-Fabrik.
Preis: ab. Beissen etc. gratis u. fr.

Königsutter, 18. Juni 1888

Da ich von Ihrem werthen Fabrikat „Phoenix-Pomade“ sehr gute Resultate gesehe, möchte ich Sie dringend ersuchen, mir eine kl. Büchse à 1,00 umgehend zu senden.

Hochachtend
Albert Sodermund

Zu haben in Wiesbaden bei

H. J. Viehove,
Marktstrasse 23.

A. Cratz,
Langgasse 29.

E. Moebus,
Taunusstrasse 25.

Geräucherten Lachs,
Straßburger Gänseleberwurst
in frischer Sendung empfiehlt

J. C. Keiper,

32 Kirchgasse. Kirchgasse 32.

Frisch eingetroffen:

Honigkuchen,

als: **Rürnberger, Holländer, Braunschweiger** in verschiedenen Sorten, sowie **Aachener Printen, Thurner Katharinen, griechische, Holländer und Hamburger Nüsse** empfiehlt (hochfein) die **Seuf-Fabrik**, Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterhaus.



Trauben

und alle Sorten Obst, sowie das größte Lager von **ächten Rürnberger Lebkuchen** bei

Selkinghaus,

Ecke der Adelhaid- und Moritzstraße
und Spiegelgasse 5.

Sprotten, Flundern, Bratbücklinge, Soles, Zander, Hechte, Schleien, Cabliau, Schellfische zu 30 Pfg. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Meier's Weinstube,

12 Louisestraße 12,

empfiehlt in und außer dem Hause von 6 Uhr ab:



Entenbraten,
Gänsebraten mit Kastanien,
Geflügelbraten,
Has im Topf,
Kalbskopf en tortue,
Reh-Ragout.



FrISCHE Holländer Austern.

Weinstube Grabenstraße 18.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Gans mit Kastanien,



wozu freundlichst einladet

C. K. Kretsch.

Restauration Walther's Hof.

Seezunge, geb. mit Remoulade	Mk. 1.20
Schellfisch mit Kartoffeln	— 80
Gans mit Kastanien	1.—
Hummer-Mayonnaise	— 60
Geflügelbraten	— 90
Dippe-Has mit Kartoffeln	— 60
Kalbskopf en tortue	— 80
Filet-Sauce mit Champignons	— 80
Schweine-Lenden mit Champignons	— 70
Zunge mit Sauce, pikant	— 45
Kaiser-Schnitzel	— 90
Kalter Aufschnitt nach Berliner Art	— 70
Große, reichhaltige Speisefarten.	Zwei Villards.

A. Dienstbach.

„Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30.

Heute Abend von 5 Uhr ab:

Has im Topf.

Frau Holstein.

Restauration Emmelhainz,

Kleine Webergasse 7.

Heute Abend: Has im Topf.

Montag: Leberklöss und Sauerkraut,
sowie ein gutes Glas Bier und reine Weine.

„Zur Dachshöhle“,

Wakraustraße 32.

Heute Sonntag, den 10. November:

Grosses Komiker-Concert

der Sänger-Familie J. Hecker aus Viebrich.

Anfang 4 Uhr. — Entrée frei.

Restauration Eller, Selenenstraße 5.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an: Concert.

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab, findet

Frei-Concert

wozu freundlichst einladet

Karl Geistdörfer, „Zum Andreas Hofer“,
Schwalbacherstraße 43.

Mittagstisch von 50 Pfg., Abendstisch von
40 Pfg. an Hermannstr. 12, I. 13454

Lose Thee's. **F. R. Haunschild,** Gepackte Thee's.

Rheinstraße 17, Wiesbaden, Rheinstraße 17.

Soeben frisch eingetroffen:

Souchong- und Pecco-Thee's von
van Veen & Comp., Amsterdam.

Souchong-Thee von Mk. 2.50 bis Mk. 5.— per Pfd.

Pecco-Thee von Mk. 4.— bis Mk. 12.— per Pfd.

Fst. Bourbon-Vanille per Stange Mk. 0.30

bis Mk. 0.50.

Drogen und Colonialwaaren, **F. R. Haunschild,** Biscuits und
Thee's und Weine. Liqueure,

13423

Das Thee-Depôt

der Thee-Hoflieferanten Otto Roelofs & Zoonen,
Amsterdam, befindet sich bei

J. Rapp, Goldgasse 2,

und empfiehlt:

13440

No.	Schwarzen Thee in Paqueten von 1/4 Pfd. Netto-Gewicht.	Preis per Pfd.	
		M.	S.
2	Congo 1/4 Pfd.-P. 65 Pf.	2	50
3	Congo (finest Breakfast) 70 "	2	80
4	Souchon-Congo 85 "	3	40
5	Souchon, finest 100 "	3	90
6	Souchon-Pecco 110 "	4	40
7	Pecco-Souchon 140 "	5	50
8	Pecco-Souchon superior 150 "	6	—
9	Pecco, finest 190 "	7	60
10	Pecco-Caravane 225 "	9	—
	Feinster Souchon-Grus	1	50

Lose Theesorten.

Souchon-Pecco-Melange	per Pfd. Mk. 2.80
Congo-Melange	" " 2.—
Souchon, fein	" " 3.—
Souchon, feinst	" " 4.—
Souchon, superior	" " 5.—

Grünen Thee in reicher Auswahl.

Abichlag!

Amerikanisches Petroleum, per Liter 18 Pfg.,
Kölner Raffinade 32 Pfg. per Pfd., im Brod 30 Pfg.,
gemahl. Raffinade 31 u. 33 Pfg., bei 10 Pfd. 29 u. 31 Pfg.,
uneg. □ Raffinade 32 Pfg. per Pfd., bei 10 Pfd. 30 Pfg.
Alle anderen Waaren billigt b. **A. G. Kames.** Karlstr. 3473

FrISCHE Egmonder Schellfische

in Eis, per Pfd. 25 und 30 Pfg.,

empfiehlt

13480

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Den Wiederverkäufern zur Nachricht,
daß auf Hofgut
Geisberg 1000 Centner Zwiebelkartoffeln, der
Centner zu 2 Mk., abzulassen sind.

Nachlaß-Versteigerung.

Uebermorgen

Dienstag, den 12. November cr., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich Abtheilung halber, aus einem Nachlasse herrührend, im Saal des Gasthauses

„Zur Kronen-Bierhalle“,

20 Kirchgasse 20,

vis-à-vis dem „Nonnenhof“,

eine vollständige Damen-Garderobe, als:

15 complete Kleider, theils noch wie neu, 6 Mäntel, 2 Umhänge, 1 schwarzer und 1 gewirkter Shawl, 2 Pelzgarnituren, 6 feine Hüte, Unterröcke, Hosien, Strümpfe, Stiefel, Unterjacket, Nachtjacken, 2 Dsd. Hemden, Corsetten, schwarze und seidene Schürzen, feine Spitzenhücher, 2 Arbeitsbeutel, Regen- und Sonnenschirme, ferner eine goldene Damenuhr mit Ketten, 1 goldenes Collier, 1 Brillantring und sonst. Schmuck- und Goldsachen,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Möbilien-Versteigerung.

Wegen Wegzug ist mir von einer hiesigen Herrschaft die aus 6 Zimmern zc. bestehende Wohnungs-Einrichtung übergeben worden, die

nächsten Donnerstag, den 14. November c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung im

großen „Römer-Saal“,

15 Dohheimerstraße 15,

versteigere.

Zum Ausgebot kommen:

eine Salon-, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung, ferner mehrere Garnituren, worunter Kameltischen, vollständige Betten, 1 mah. Geschrank (Buffet) mit weißer Marmorplatte, Kleider-, Spiegel- und Waschtische, Consolen, Kommoden, eich. Herren-Schreibbureau, 1 Damen-Schreibtisch, ovale, runde und viereckige Tische, 1 mah. Blumentisch, 1 dito mit Maschinerie und Fontaine, mehrere große Salonspiegel mit und ohne Trumeaux, 1 mah. Spiegel, Ankleidespiegel, Silber, Fußstühle, Klappstühle, Blumenständer, Fliegenschrank, Ofen-Vorsteller mit dem gehörigen Geschirr, mehrere Lüster, 5- und 3-armig, Wandarme, Hängelampen, Teppiche, worunter Smyrna und Persische, Vorlagen, Portièren und Vorhänge, Sophas, Schlummerrolle, Fuchspelz-Vorlage, Bettzeug, Küchenschrank, Küchengeräth- und Kochgeschirr in Kupfer, Messing und Blech, Glas, Porzellan und dergl. mehr.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Mekger- oder Milchwagen,

so gut wie neu, kommt nächsten Donnerstag, den 14. November c., präcis 12 Uhr, gelegentlich obiger Versteigerung

„Römer-Saal“, Dohheimerstraße 15,

zum Ausgebot.

Wilh. Klotz, Auctionator.

Langgasse 33, Gg. Wallenfels, Langgasse 33,

empfehl:

Rüschen in grösster Auswahl.
Damen-Kragen und Manschetten.
Schleier von 20 Pf. an.
Kinder- und Damen-Schürzen.
 Eine grosse Parthie zurückgesetzter **Schürzen** äusserst
 billig.
Mouchoirs, Cachenez.
Schooner und Decken.
Handschuhe von 50 Pf. an.
Corsetten in jeder Preislage.
Wollene und seidene Tücher.

Fichus, Echarpes.
Spitzentücher und Cravatten.
Alle Besatz-Artikel:
Besätze von 45 Pf. an.
Garnituren, Ornamente.
Federnbesatz, Pelzbesatz.
Schweissblätter von 20 Pf. an
Alle Kurzwaaren.
Futterstoffe etc.
Nähkasten.

13461

van Bosch's neue Emaill-Photographien

gehören zu dem Schönsten, was die Licht-
 bildkunst hervorgebracht hat.

Ausstellung nur an und im Hause
Luisenstrasse 3 (nahe Wilhelmstr.)

13460

Journal-Leserzirkel.

Abonnement: Vierteljährlich 3 Mk. und 4 Mk. 25 Pfg.
Eintritt zu jeder Zeit. Der Wechsel der Journale geschieht
 wöchentlich nur einmal in der Wohnung der verehrlichen Abonnenten.

Leih-Bibliothek.

8000 Bände. Zeitschriften, Romane etc. etc.
Abonnement: Monatlich 1 Mk., vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg.
 Außer Abonnement täglich 5 Pfg. pro Band. 13479

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
Marktstraße 32.

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstrasse 15,
vis-à-vis den Bahnhöfen.

Des grossen Andrangs zu **Weih-**
nachten wegen, bitten wir das
 hochgeehrte Publikum um frühzeitige
Aufträge.

13468

Sehr wichtige chemische Erfindung für Ausland (Amerika)
 zu verkaufen. Offerten unter **A. B. I** postl. Wiesbaden. 13452

Berliner

13445

Confections-Bazar,

Mauritiusplatz, Ecke der Kirchgasse.

Detail-Verkauf zu Engrospreisen.

Wir empfehlen:

Herren-Anzüge v. 12, 15, 18 Mk. an.
Herren-Sackröcke v. 6, 8, 10 Mk. an.
Herbst- und Winter-Paletots von
 12, 15, 20 Mk. an.
Anaben-Anzüge und -Mäntel von
 4, 5, 6 Mk. an.
Herren-Hosen von 3, 4, 6 Mk. an.

In **Schwaloffs, Schlafröcken,**
Kaisermänteln etc. halten stets große
 Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Anfertigung nach **Maass** in kürzester Zeit.

Detail-Verkauf zu Engrospreisen.

H. Behrendt & Co.

Zur Burg Nassau.

Heute: Grosses Hasen-Kegeln,

verbunden mit dem **großen Preis-Kegeln**, wozu ergebenst
 einlabet **J. Huber, Gastwirth.**

Pachtgesuche

Ein Ciskeller zu pachten od. zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter **G. 28** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12727

Verpachtungen

Schönes Gut bei Wiesbaden sofort zu verpachten oder sehr preiswerth zu verkaufen, event. auch Annahme einer Beteiligung. Nöthiges Capital 12—25,000 Mk. Näh. unter „**Gut**“ an die Exped. d. Bl.

Ein Keller in der Kirchhofsgasse zu verpachten oder auch zu verkaufen. Näh. bei 12072

E. Weitz, Michelsberg 28.

Kaufgesuche

Für große und kleine Renten Häuser habe Kaufliebhaber. **J. Meier, Immo.-Agentur, Lannusstraße 29.** 3191

Zu kaufen gesucht

ein zur Errichtung einer Familienpension geeignetes Haus in nächster Nähe des Kochbrunnens u. Curhauses. Werth des Hauses ca. 80,000 Mk. Die Herren Hauseigentümer wollen ihre directe Offerte unter Chiffre **K. L. 22** an die Expedition dieses Blattes richten.

Als Capitalanlage gut rentables Haus zu kaufen gesucht. Offert. unter **W. 44** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Höchste Preise für getragene Herren- und Damenkleider für ein auswärtiges Geschäft. Offerten unter **A. Z. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten. 10255

Gut

bezahlt kaufe formwährend gebrauchte Artikel als: Abgelegte Kleider, alte Schuhe und Stiefel, Betten, Uhren, altes Gold und Silber, Militäruniformen, Cylinderhüte, Pfandscheine etc. etc. Auf Bestellung komme ich pünktlich in's Haus.

Simon Landau, Messergasse 31.

Waaren jeder Art kauft ein auswärtiges Haus unter Verschwiegenheit gegen Baar. Offerten unter **A. L. Z. postlagernd Wiesbaden.**

Getragene Kleider, Möbel etc. für auswärts werden gekauft. Abressen unter **M. R. S. postlagernd Wiesbaden.**

Getragenes Schuhwerk wird an- und verkauft. Hochstätte 23, alle Schuhmacher-Arbeiten billigst.

Gesucht ein gebrauchtes, noch in gutem Zustande befindliches Karrengeschirr. Lannusstraße 7. 13351

Real mit 15—20 Schubladen zu kaufen ges. Näh Exped. 13455

Verschiedenes

Ein j. Mann sucht einfachen Mittagstisch in einem Privathause. Offerten unter **H. B. 29** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Werthvolle „Kuxe“ eines großen, mächtigen Braunkohlenwerks, Tagbau, mit hoch rentabler Briquettsfabrik, unweit Frankfurt a. M., sind à 700 Mk., noch zu haben. Näheres, Prospekte und Anmeldungen bei Herrn

Jos. Imand, Lannusstraße 10. 365

Eine perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Moritzstraße 6, 2 Treppen, bei **Pactzold.**

Pelzsachen jeder Art werden billig reparirt, Mäntel gefüttert und Mäntel besetzt bei **Streitenberger, Walramstraße 11.**

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, Modes, chemische Handschuh-Wäscherei. Federn werden gewaschen, getraut und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St.** 13428

Wäsche zum Sticken und Festonniren wird angenommen und gut und billig besorgt bei **13448 F. Metz, Gellmundstraße 27.**

Eine alleinstehende, kräftliche Frau, welche zum Erwerb eines kleinen Geschäftes noch 20 Mark nothwendig hat, bittet leihweise um 20 Mark. Näh. Exped. 13424

Wer hilft einem Handwerker mit 50 Mark aus der Noth, um sein Geschäft zu erhalten? Alles Nähere mündlich unter **C. A.** an die Exped.

Zum Geburtstage!

O Adam, Adam heut geht's los
Geburtstag ist, das ist famos
Wir wünschen Glück, Gesundheit, Freude,
Noch viele Jahre, so wie heute!
Dafür erhalten wir, wir wissen's schon
Ein Fäßchen Bier und Sect zum Lohn.
Die Stammgäste **G.** Straße 3.

Verkäufe

Ein neuer, seidener Damen-Sammetpfil billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 51, 2. St.

Regulator-Uhr,
14 Tage gehend, 15 Mk., Weckuhr 4 Mk., goldene Damenuhr (Remontoir) 26 Mk., zu verkaufen Schachtstraße 9, altes Haus.

Ein Regulator 16 Mk., 1 gold. Herrenuhr (3 Dedel) 130 Mk., 1 gold. Damenuhr 32 Mk., 1 Deckbett und 2 Kissen 26 Mk. (billig) zu verkaufen Castellstraße 1, 1 St.

Zum Verkauf übergeben.

Ein Plüsch-Sopha, 1 Fantasie-Sopha, 1 Kommode um jeden Preis abzugeben Schwalbacherstraße 33, 1 St.

Im Auftrage zu verkaufen:

Ein einthür. Mahagoni-Kleiderschrank, ein zweithür. nußbaumener Kleiderschrank, ein Consol in Nußbaum, ein Kanape, ein Küchenschrank mit Glasaufsatz, ein Regulator, Bilder, Küchengeräthe, Glasaachen. Die Möbel sind sehr gut erhalten und werden um den halben Preis abgegeben bei **G. Jäger, Michelsberg 20, Hinterh. 1 Stiege hoch.**

Kleiderschränke zu 14 Mk. und Stehleitern zu 8 Mk. zu verkaufen Hermannstraße 12, eine Stiege.

Neue einthür. Kleiderschränke

billig zu verkaufen Adelheidstraße 44, im Hof. 13466

Die Möbel aus einem Zimmer sofort billig zu verkaufen, als: ein neues Bett mit hohem Haupt und Nothhaar-Matratze, ein Kanape, eine Kommode, ein Küchenschrank, Stühle, Bilder u. s. w. Kellersstraße 3, zwei Stiegen rechts, nahe der Stiftstraße.

Versch. Möbel sind billig zu verk.: 1 Kommode, 1 vollst. Bett, 1 Spiegelschrank, 1 Kanape, 1 Spiegel, 1 Secretär, 1 Regulator, 1 Küchenschrank Castellstraße 1, 1 St.

Ein großer, noch neuer, transportabler Herd mit Kupferschiff zu verkaufen Dogheimerstraße 12.

Empfehle mein großes Lager Sing- und Ziervögel zu billigen Preisen.

H. Geisellhart, Vogelhandlung, Friedrichstraße 37.



Frische Seelische, Limandes, Soles, Schollen, grüne Häringe, Petermännchen, Seehähne, Zander, sowie frische Austern 2c. 2c. empfiehlt

Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung, Nerostraße 27.

Verloren. Gefunden

Eine Brosche (Muschelcamée in Goldrahme, Dianatopf) wurde verloren. Gute Belohnung Rheinstr. 76, II. 13406

Ein Korallen-Armband ist vom Theater bis zur Bahnhofstraße verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Bahnhofstraße 18, im Wäckerladen. 13443

Ein Korallen-Armband,

vom Theater durch Wilhelmstr., Frankfurterstr. nach der Martinstr. verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Martinstr. 9. Goldenes Armband verloren. Gegen Belohnung abzugeben Philippbergstraße 9, I. Gefunden ein Armband. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen Sedanstraße 1, 1. Stiege hoch rechts.

Dachshündin, „Anni“, schwarz mit rostbrauner Brust, sehr schlank und fein, entlaufen. Abzug. Wilhelmstraße 13. Vor Ankauf wird gewarnt.

Familien-Nachrichten

Vermählte.

Henry Schönfelder
Else Schönfelder, geb. Weitzel,
aus Wiesbaden.

Hongkong, den 3. November 1889.

Die Beerdigung von Frau **Elise May**, Kleine Kirchgasse 3, findet nicht wie angegeben um 8 Uhr, sondern um **10 1/2 Uhr** statt. 13384

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir statt besonderer Anzeige die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter,

Frau Babette Hirsch,
geb. **Sonnenberg,**

am 6. d. Mts. nach 10-tägigem Krankenlager im 85. Lebensjahre zu Bockenheim bei Frankfurt a. M. sanft entschlafen ist, woselbst am 8. d. Mts. bereits die Beerdigung stattfand.

Wiesbaden, Bockenheim, Guntersblum, Mainz, New-York.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Sohn 13456

Jacob Hirsch.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gottes unerforschlichem Rathschluß gefallen hat, meinen lieben, unvergeßlichen Gatten, unsern guten Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Neffen,

Franz Bernhardt,

nach kurzem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. 13467

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden und Dresden, den 9. November 1889.

Die Beerdigung findet Montag, den 11. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Webergasse 44, statt.

Dankagung.

Für die äußerst zahlreichen Beweise innigster Theilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir unseren herzlichsten Dank. 13216

Familie Güll.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“.



Firma:

August Limbarth, Ellenbogengasse 8,
gegründet 1865,

liefert alle Arten Holz- und Metallsärge nebst Ausstattungen derselben. Niederlage von Metallsärgen mit T-Eisen-Construction, sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter coulantem Preise. 5145

Grosses Sarg-Magazin

von

Emil Gebhardt,

20 Michelsberg 20,
früher Schachtstrasse 8 und 3. 12692

Sarg-Magazin von H. Pötz,

24 Dohheimerstraße 24.

Großes Lager aller Sorten Holz- und Metallsärge, sowie complete Ausstattung derselben vorschriftsmäßig zum Verkauf.

Billigste Preise.

12262

Sarg-Magazin

von

6503

Th. Zeiger, 16 Oranienstrasse 16.



Das nach Erledigung des

Concurs-Verfahrens

und nach gerichtlicher Taxation und bestätigtem

Zwangs-Vergleich

künstlich übernommene Waarenlager,
bestehend in

Herren-Kleidern

etc. etc.

No. 2 Umbach No. 2
in Mainz

soll und muss schleunigst verkauft werden.

Es kommen zum Ausgebot außerdem:

	reeller Werth Mk.	28,	32,	36,	40,	Taxpreis Mk.	14,	16,	18,	21
Complete Herren-Anzüge,										
„ Jünglings-Anzüge,	„	„	12,	15,	20,	„	„	6,	9,	12.
Herren-Winter-Paletot,	„	„	18,	24,	32,	„	„	10,	12,	16.
Herren-Herbst-Paletot (halbschwer)	„	„	18,	24,	32,	„	„	9,	14,	21.
do. Hosen,	„	„	6,	9,	12, 15,	„	„	3,	5,	7.
do. Westen,	„	„	3,	4,		„	„	1.50.		
do. Röcke,	„	„	9,	12,	15, 18,	„	„	6,	9,	12.

Joppen, Hosen und Westen um halben Preis.

Arbeits-Kleider.



Gesangverein „Liederkranz“.

Heute Abend 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale „Stadt Coblenz“, Mühlgasse 7, verbunden mit Gesang und komischen Vorträgen, wozu höflichst einladet
Der Vorstand.



Binger Weinstube,

Heute Abend von 6 Uhr ab
in und außer dem Hause:

Gänsebraten,
Federweissen.



6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 264.

Sonntag, den 10. November

1889.

Das Feuilleton

„Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Der Präsident, Roman von Carl Emil Franzos (16. Fortsetzung).

in der 2. Beilage: Das Wisbad im 17. Jahrhundert. I. Die Stadt. (Schluß.)

in der 4. Beilage: Londoner Briefe. II. Londoner Rebel. Von Wilh. F. Brand.

Lokales und Provinzielles.

= In der Vorstands-Sitzung des „Cur-Vereins“ vom 8. d. M. wurde voreerst der Commissions-Bericht über die Dampfstraßenbahn erstattet. In demselben werden die schon öfter berührten Mängel und Unzulänglichkeiten, wie sie der hiesige Dampfstraßenbahn-Betrieb im Gefolge hat, nochmals durch ausführliche Darlegungen verdeutlicht und namentlich auf den übertriebenen und gesundheitschädlichen Rauch hingewiesen. Ferner hebt der Bericht hervor: Wenn jeder Inhaber von Polizeiwegen genötigt wird, seinen Schornstein in bestimmter Höhe und Construction anzulegen, damit die nächste Nachbarschaft nicht belästigt wird, wenn die Stadt gegenwärtig mit Recht enorme Summen, nämlich zur Luftverbesserung, unter die Erde steckt, so wird das Privilegium einer Gesellschaft, die wichtigsten Fremdenstraßen der Stadt in eine rauchige, übertriebene Atmosphäre hüllen zu dürfen, unbegreiflich. Es sei vollständig hinfällig, den jeweiligen Rauch und Geruch auf Zufälligkeiten, z. B. auf die zufällige schlechte Qualität der Coaks zu setzen, da kein Verfahren zu einer vollständigen Entschwefelung der Coaks existiere und jede Verbrennung derselben mit einer Bildung von schwefeliger Säure und Kohlenoxydgas verbunden sein müsse. In Abstellung dieses Mißstandes resp. zur Beseitigung der Dampfstraßenbahn überhaupt, weist der Bericht auf den mit der Gesellschaft abgeschlossenen Vertrag, das heißt, auf einen besonderen Paragraphen, welcher hin, nach welchem die Gesellschaft genötigt ist, eine andere Betriebsform in unserer Stadt einzuführen, sobald sich eine solche anderswärts bewährt hat. Deshalb könne die Gesellschaft aufgefordert werden, innerhalb einer bestimmten Zeit Wiesbaden mit dem elektrischen Bahnbetrieb zu versehen. Letzterer habe sich nach genauer Information als eine neue Methode von Siemens & Halske in Berlin beispielsweise in West vollständig bewährt. Außerdem habe sich nach den bisherigen Erfahrungen herausgestellt, daß der elektrische Betrieb der Straßenbahnen billiger sei, als andere Betriebe. Auch die sehr befürchtete Steigung vom Theaterplatz an bis zur Taunusstraße, welche zwischen 3 und 4 pCt. betrage, sei nach Aussage von Fachmännern mit Leichtigkeit zu überwinden. Der Bericht führt ferner aus: Falls die Dampfstraßenbahn-Gesellschaft sich nicht dazu verstehen sollte, von dem Beginn der Abolition an bis zur Beau-Site den elektrischen Betrieb einzuführen und den Dampfbetrieb auf die Strecke von der Heßelsallee an bis Wiebich zu beschränken, so könnte man sich auch vorläufig damit zufrieden erklären, wenn die Gesellschaft einen gut geregelten Pferdebahnbetrieb von der Abolition bis Beau-Site einführen wollte. Sollte jedoch die Gesellschaft aus hiergegen sich sträuben, so wäre mit allen Kräften dahin zu arbeiten, daß auf polizeilichem Wege der Dampfstraßenbetrieb inhibiert werde. Jederzeit habe die Polizei das Recht, einem Restaurant öffentlichen Mißstände entgegen zu treten, zumal da die Gesellschaft ihrem Versprechen, den sich entwickelnden Rauch durch Ventilation geruchlos zu machen, nicht nachgekommen und außerdem nach jeder Richtung hin im Stande sei, bei gutem Willen und einiger Opferwilligkeit den Mißstand zu ändern. Gerade in Hinsicht auf eine solche Verantwortlichkeit sage ein Paragraph des Vertrages: Sollten durch den Dampfbetrieb Mißstände entstehen, so hat sich die Gesellschaft den polizeilichen Anordnungen zu fügen. Der Vorstand beschließt nach eingehender Debatte, den betreffenden Commissionsbericht vorerst dem Gemeinderath zur Prüfung und zu den geeigneten weiteren Maßnahmen zu unterbreiten. Als weiterer Punkt stand die Theater-Neubau-Frage auf der Tages-Ordnung. Die Verhandlungen in der Angelegenheit drehten sich hauptsächlich um die Platzfrage. Es war die irrige Annahme unterstellt, daß der Platz hinter der neuen Colonnade, welcher ausschließlich zu Curzwecken reserviert bleiben soll, eventuell für diesen Zweck aufgegeben werden würde. Einstimmig war der Wunsch, daß endlich zur Verwirklichung des Theater-Proiectes geschritten werden möge. Hieran knüpften sich noch weitere Verhandlungen über die Unzulänglichkeit unseres Curhauses nach modernen Anschauungen und über den notwendigen Neubau eines solchen, ohne daß ein Beschluß über diesen Punkt der Tagesordnung gefaßt werden konnte; der Vorliegende schloß deshalb die Sitzung.

= Curhaus. Der „Internationale Club für bildliche Darstellungen“, welcher auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft

allgemeine Verbreitung anstrebt, wird am nächsten Dienstag, Mittwoch und Donnerstag eine Veranstaltung im weißen Saale des Curhauses treffen, welche das Interesse jedes Gebildeten in hohem Maße erregen und wohl noch in keiner anderen Stadt in solcher Art stattgefunden haben dürfte. Der genannte Club hat nunmehr von fast allen bedeutenden Kunstbauten sämtlicher Architektur-Epochen vorzügliche directe Original-Aufnahmen erworben, in historischer Reihenfolge streng nach Baustylen geordnet und wird nun dieselben an den genannten Tagen im weißen Saale zur Vorführung bringen. Diese geschieht durch Wiedergabe jener Aufnahmen auf eine circa 20 Quadrat-Meter große Fläche vermittelst eines elektrischen Lichteffectes von 1000 Kerzenstärke und wird die günstige Wirkung in Plastik und Perspective bei diesen mächtigen Vergrößerungen von jedem Plaze des Saales aus dem Auge sichtbar. Das Arrangement gewährt einen Ueberblick über die gesamte Kunstgeschichte (Architektur) von 3000 Jahren vor Christi bis auf die Gegenwart und umfaßt 233 Nummern. Es dürften sich wohl kaum auf eine andere Weise so leicht die charakteristischen Merkmale der einzelnen Baustyle einprägen lassen, als durch eigene Anschauung der mit naturgetreuer Wahrheit vorgeführten Bauten. Eine erläuternde Broschüre wird jedem Besucher der Darstellungen eingehändigt werden.

= Der Bischof von Limburg Herr Dr. Klein ist gestern Vormittag, von Frankfurt kommend, wo er das Sacrament der Firmung gespendet hat, hier eingetroffen, machte im katholischen Pfarrhause einen kurzen Besuch und setzte alsbald mit der Hess. Ludwigsbahn seine Reise nach Limburg fort.

= Gemeindevahl. Dem Vernehmen nach sind für die demnächst stattfindende Ergänzungswahl zum Gemeinderath von Seiten der Partei der „Zugezogenen“ die Herren Hotelbesitzer W. Wildingen, Rentner Dreßfus, Commerzienrath Gräbert und Professor Grimm als Candidaten in Aussicht genommen.

= Schulanzeige. Aus Veranlassung des Rücktritts des Directors der städtischen höheren Töchterschule, Herrn Feldert, von seinem Nebenamte als städtischer Schul-Inspector ist demselben vom Gemeinderath eine Gehalts-Zulage von 1200 M. zugewilligt worden. Das Gehalt desselben beträgt nunmehr 6600 M.

= Andreasmarkt. Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Andreasmarkt macht der Herr Polizei-Präsident bekannt, daß eine Erlaubnis zu Verlosungen oder Ausstellungen von Gegenständen nicht erteilt werden wird. Ebensowenig werden Menagerien zugelassen werden. Zu den gedachten Ausstellungen gehört auch das sogenannte japanische Plattenwerfen (Werfen mit Blechplatten nach Nummern).

= Concert in Wiebich. Wir machen nochmals auf das heute Sonntag Abend 7 Uhr in Wiebich stattfindende Concert des Herrn Hof-Organisten Schöder aufmerksam, in welchem die aus hiesigen Concerten rühmlichst bekannten Solisten Frau Lizzie Sondermann (Gesang) und die Herren Königl. Kammermusiker Kaltwasser (Violine) und Hertel (Cello) auftreten. Die Begleitung wird Herr Krotte jun. freundlichst übernehmen.

* Die bevorstehende Volkszählung veranlaßt uns, an dieser Stelle einen kurzen Rückblick auf das Wachsthum der Bevölkerung von Wiesbaden zu werfen. Wir können die Statistik im Allgemeinen bis zum Ende des dreizehnten Jahrhunderts rückwärts verfolgen. Im Jahre 1283 nämlich ließ Graf Adolf von Nassau, der spätere deutsche König, die Stadt, welche in den Jahren vorher in der nassau-eppensteinfischen Fehde theilweise zerstört worden war, wieder erbauen. Zweifelloß hat er auch eine Mauer um dieselbe gezogen, um sie vor den Angriffen der Feinde zu schützen. Diese Mauer aber umgab nur die eigentliche Stadt mit der Burg, nicht den Flecken. Uthrturm und niederes Thor (am „Grünen Walde“) waren die Stadthore. Nach ungefähre Schätzung mag die Bevölkerung damals 600–800 Köpfe betragen haben. In den beiden folgenden Jahrhunderten ist diese Zahl nicht sehr gewachsen. Als im Jahre 1508 Graf Adolf III. auch den Flecken mit einer Mauer zu umgeben begann, konnte man höchstwahrscheinlich ca. 1000 Einwohner im Ganzen zählen. Nun aber suchten im sechzehnten Jahrhundert zwei fürchterliche Brände (am 25. April 1547 und am 12. Juni 1561) die Stadt heim; es brannte beide Male Alles nieder bis auf die Burg und einige Häuser. Kein Wunder bei der damaligen Bauart der Häuser aus Holz, Stroh und Lehm. In den Jahren 1563, 1570 und 1586 entstanden abermals Feuersbrünste, wenn auch mit geringerer Ausdehnung als früher. Aber die Bewohner scheinen eine wahre Panik vor dem schrecklichen Elemente ergriffen zu haben; denn um 1580 waren anstatt wie ehemals 1000 Personen, nur – sage und schreibe – 100 Bürger vorhanden. Die Grafen thaten alles Mögliche, um mehr Einwohner in die obbe Stadt herinzuziehen, setzten namentlich die Abgaben herab und gewährten sonstige Vergünstigungen. So kam es, daß bis zum Jahre 1627, als Graf Ludwig II., damals Herr aller walramisch-nassauischen Lande, starb, wieder 900 Köpfe gezählt wurden. Dann aber kamen die Stürme des dreißigjährigen Krieges und die Schauerjahre 1634 bis 1644. Durch den bayerischen Ueberfall von 1644 wurde die Stadt so entvölkert, daß bis 1647 nur etwa 50 Bürger ihr Leben in den Trümmern der verwüsteten Stadt fristeten. Natürlich begann nach dem westfälischen Frieden ein Aufschwung. Aber nur allmählich wagten sich neue Anwohner heran; 1664 hatte die Stadt 150

Bürger, 1678: 172. Da ließ Fürst Georg August, welcher die alte Stadtmauer wieder hergestellt und eine neue Mauer um das Sauerland vom Sonnenberger- bis zum Heidenhore erbaut hatte (1690), eine Einladung an die vor den verwüstenden Schaaren Melac's und Montclar's flüchtenden Pfälzer ergehen, sich in Wiesbaden niederzulassen, gab ihnen Bürgerrechte, schenkte Bauplätze und Baumaterial und verlieh Abgabefreiheit auf eine Reihe von Jahren hinaus. Infolge dessen stieg die Einwohnerzahl im Jahre 1690 bereits auf ca. 650, 1699 auf 780, 1702 auf ca. 800; immerhin waren es noch nicht so viele als beim Beginn des dreißigjährigen Krieges. Doch fand von nun ab kein Rückschritt, sondern ein stetiges Anwachsen der Bevölkerung statt. 1722 zählte die Stadt 1830 Einwohner, 1760 deren ca. 2300. Zu Anfang unseres Jahrhunderts, als der Herzog Friedrich August die Mauern niederlegen ließ, wuchs die Stadtzahl noch mehr. Beim Tode des genannten Fürsten war Wiesbaden mit 4600 Einwohnern die am stärksten bevölkerte Stadt im Herzogthum. Und wie sie von da ab gewachsen ist, ist wohl Manchem schon bekannt. Eine Uebersicht über die Zunahme der Bevölkerung dürfte in Folgendem gegeben sein. Die Stadt zählte:

Vor 1816:	Nach 1816:
ca. 1800 — 800 Einwohner.	1820 — ca. 5400 Einwohner.
" 1500 — 1000 "	1830 — " 7800 "
" 1580 — 100 Bürger.	1840 — " 10900 "
" 1627 — 915 Einwohner.	1845 — " 13000 "
1647 — 50 "	1850 — " 13900 "
1664 — 151 Bürger.	1855 — " 15500 "
1673 — 173 "	1860 — " 18000 "
1690 — 650 Einwohner.	1865 — " 24900 "
1699 — 730 "	1868 — " 30000 "
1702 — 800 "	1871 — " 35500 "
1722 — 1830 "	1875 — " 40800 "
1750 — 2300 "	1880 — " 50200 "
1816 — 4600 "	1888 — " 58700 "

= Auf der Bahn Wiesbaden-Langenschwambach verkehren vorläufig nur Züge mit 1., 2. und 3. Wagenklasse. Die 4. Wagenklasse wird eingeführt, sobald der nöthige Fuhrpark eingetroffen ist.

= **Wohngeld.** Das Haus des Herrn Hauptmann Herber, Adelshofstraße 75, ging durch Kauf in den Besitz des Herrn W. Schmidt von Mainz über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur des Herrn J. Chr. Glücklich dahier.

= **Heine Notizen.** Unser Mitbürger, der Königl. Preuss. Hof-Jambertantiller Herr Prof. Stengel, ist telegraphisch nach Baden-Baden berufen, um daselbst am nächsten Montag im Großherzoglichen Residenzschloß eine Soirée zu geben. — Der „Turn-Verein“ zu Dohheim ist in den Bau „Eis-Nassau“ aufgenommen worden. — Die für diese Jahreszeit äußerst milde Witterung bringt ungewöhnliche Erscheinungen mit sich. So erhielten wir von Herrn E. Krah ein Zweiglein halbreifer Brombeeren, das vorgekühlt in der Nähe der Fichtenzucht gefunden wurde. Auch einige Blüthen sind daran enthalten.

= **Vereins-Nachrichten.** Das „Bürger-Casino“ beginnt seine Wintervergünstigungen am nächsten Samstag mit einer Abendunterhaltung und Tanz, deren reichhaltiges Programm einen genussreichen Abend verspricht. — Der „Wiesbadener Militär-Verein“ wird heute Sonntag Nachmittag dem „Krieger-Verein“ zu Schierstein seinen schuldigen Gegenbesuch abhalten. Im Gasthause zu den „Drei Kronen“ dortselbst wird in gemütlichem Zusammensein beider Vereine bei Gesangs- und sonstigen Vorträgen der Nachmittag verbracht. — Heute Sonntag Abend, Punkt 8 Uhr, findet das vom Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Club“ bereits annoncirt Concert nebst Theater und Ball in der feistlich decorirten „Kaiser-Halle“ statt. — Der „Wiesbadener Radfahr-Verein“ hielt am letzten Mittwoch seine Jahres-Hauptversammlung ab. Aus dem vorgetragenen Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Entwicklung des Vereins im letzten Jahre, sowohl nach innen als nach außen, eine günstige gewesen ist, und daß die Bestrebungen, das Interesse an dem Radfahr-Sport in weiteren Kreisen zu erwecken, erfolgreiche waren. Besondere Pflege wurde den gemeinschaftlichen Touren gewidmet. Es kamen im Laufe dieses Sommers im Ganzen 26 Touren (meist halbe Tages Touren) zur Ausführung und die Theilnahme an denselben war eine recht gute. Die durchfahrene Strecke betrug circa 1500 Kilometer, die durchschnittliche Länge einer Tour mißt 58 Kilometer. Infolge getroffener Bestimmung wurde denjenigen 3 Mitgliedern, welche die größte Theilnahme an den Vereinstouren aufzuweisen hatten, nämlich den Herren Ernst Gail, Otto Gail und Oscar Weber (mit 20, bezw. 18 und 15 Touren) eine entsprechende Auszeichnung zu Theil. — Hier ist zu erwähnen, daß außerdem von mehreren Mitgliedern größere Touren zur Ausführung kamen, so von einem Mitgliede über Nürnberg, Regensburg und München nach Salzburg und Innsbruck und von da zurück, von zwei Mitgliedern durch den Schwarzwald nach dem Bodensee, über Zürich nach Luzern und zurück via Schaffhausen, Freiburg, Straßburg. — Zum Vorstand wurden gewählt bezw. wiedergewählt die Herren L. Kuhl (Vorsitzender), C. Köhler in Viebrich (Schriftführer), Chr. Wallenfels (Kassirer), E. Gail und H. Grün (Jahreswart). Dem Saalfahren soll in diesem Winter besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, zu welchem Zweck die Turnhalle an der Mitterstraße jeden Montag Abend von 8–10 Uhr zur Verfügung steht. Um auch in geistlicher Hinsicht nicht zurückzufallen, wird am 30. d. M. im Saale des „Hotel Schützenhof“ ein Ball veranstaltet werden. — Der „Männergesangs-Verein „Friede“, welcher schon längere Zeit unter Leitung des Herrn H. Hoffmann steht, hat zu seinem am 17. Nov. Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“ stattfindenden Concert ein schönes Programm einstudirt. Es kommen zum Vortrag die Chöre: „An das Vaterland“ von Kreutzer, „Nach dem Norden“ von Schröder, „Sängermarsch“

von Böhme, „Rheinsehnucht“ von Becker; die Solo-Quartette: „Soll von Gark“, „Die Heimath“ von Reiser; ferner ein Bariton-Solo, die Soli: „Korelen“ und „Liebesberg“ und zum Schluß eine humoristische Gesangs-Quadrille mit Orchester-Begleitung von Volk. — Der „Gesangsverein „Eichenweig““ veranstaltet heute Sonntag, Abends 8 Uhr, im kleinen „Römer-Saal“ eine Abendunterhaltung verbunden mit Tanz.

(?) **Wiesbaden, 10. Nov.** Die nächste Sitzung des Kreis-Ausschusses findet am 19. November im Kreishause dahier statt.

(?) **Wehen, 8. Nov.** Einen plötzlichen Tod fand gestern Abend bei einer älteren, aber noch tüchtigen Frau infolge eines Schlaganfalls. Dieselbe wollte um 9 Uhr Abends noch einige Einkäufe machen. Auf dem Wege zum Krämerhause erlitt sie dann der Tod. Ihr nahes Ende machte sie fühlend, hatte sie sich auf einer Treppe niedergesetzt, wobei sie nach wenigen Minuten todt fand. — Auch der hiesigen Schule wurde vom Königlich Unterrichts-Ministerium ein Bild Kaiser Friedrich überwiehen, welches unter entsprechender Feier am Mittwoch übergeben wurde.

(?) **Widder, 10. Nov.** Die Preise des „Neuen“ sind im Steigen begriffen. Dieser Tage wurden einige Verkäufe abgeschlossen, bei welchen die Ohm (160 Liter) mit 120 und 125 M. bezahlt wurde. Selbst in diesem, gewiß annehmbaren Preis, halten die Winger mit dem Verkauf zurück, da sie die Ueberzeugung haben, daß sich der Sder im Fuß ausgezeichnet „macht“.

= **Langenschwambach, 8. Nov.** Gestern haben die ersten Verhandlungen des Königl. Landraths bezüglich der Fortsetzung der Eisenbahn von hier nach Zollhaus mit der Mehrzahl der dabei betheiligten Gemeinden stattgefunden. Nach eingehender Darlegung des Planes, namentlich in finanzieller Hinsicht, haben sich, wie der „Karbote“ berichtet, sämtliche Gemeinden bereit erklärt, das zur Bahn erforderliche Gemeindegelände unentgeltlich herzugeben. Außerdem wird die Gemeinde Midebach und Weiden der Michelbacher Güte, Herr Paffebant, in dankenswerther Weise erboten, das Unternehmen mit Barbeiträgen zu unterstützen.

= **Rüdesheim, 8. Nov.** Das Comité zum Wiederkauf der St. Rochus-Kapelle in Bingen hat die nachgesuchte Erlaubnis zur Collecte im Rheingaukreis erhalten und wird demnächst mit dem Sammeln von Beiträgen beginnen. — Die nunmehr vollendete Kirche in Rettmanns-Anstalt zum hl. Joseph im Kloster Marienhäuser wurde im Auftrag des Herrn Bischofs von Limburg eingeweiht und in Benutzung genommen. Die feierliche Consecration durch den Herrn Bischof selbst fand im nächsten Frühjahr statt, bei welcher Gelegenheit auch in verschiedenen rheingauischen Pfarren die Firmung gesendet wird.

= **Frankfurt, 9. Nov.** Die Heissen-Raffaelsche Baugewerks-Berufs-Genossenschaft hat betreffs der Versicherung derjenige haftpflichtigen Unfälle, welche durch das Unfallversicherungsgesetz gedeckt sind, nachdem sich der Gründung einer Genossenschaft für diesen Zweck Schwierigkeiten entgegenstellten, für ihre Mitglieder einkommen mit dem Allgemeinen deutschen Versicherungs-Verein in Stuttgart (Subdirection Herr Hauptmann a. D. E. Nagel dahier) getroffen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

= **W. I. Cyclo-Concert im Carhaus.** Die solistischen Kräfte dieses Abends, Fräulein Jenny Broch, A. R. Hofopernsängerin aus Wien und Herr Rafael Diaz-Albertini waren uns bis jetzt noch unbekannt. Was zunächst Fr. Broch anbetrifft, so ist dieselbe entschieden eine prägnante Erscheinung, auch ihrem stellenweise ziemlich coquettem Vortragsmanier diese Eigenschaft nicht absprechen. Vesterer entwarf jedoch nicht die Erwartungen, welche wir nach den uns vorliegenden Zeitungsberichten hegen berechtigt waren. Vor allen Dingen war die Wahl des Programms nicht derartig, daß die höheren Töne der Stimme, welche nach den Besprechungen auswärtiger Blätter ganz besonders glänzend sein sollen, zur Geltung kommen konnten; dann aber war es die zu häufige und durchwegs immer richtige Anwendung der mezza voce, welche ihren Vortrag wirklich beeinträchtigte. Daß Fr. Broch keine, oder nur eine sehr schwache Mezzalage besitzt, wie wir vorgestern mehrfach äußern hörten, können wir nicht zugeben, im Gegentheil scheint uns dieselbe ausgiebig genug, von großer Wohlklang und nicht ohne sinnlichen Reiz; der soeben gerügte Vortragsmanier jedoch, die richtige Vermittelung zwischen dem pianissimo und den stärksten Nuancen läßt weder die Stimme recht zur Geltung kommen, noch den Vortrag der musikalisch sonst glänzlich veranlagten Sängerin. Fr. Broch ist unstrittig mit Empfindung, und dadurch schon bietet der Vortrag der recht hübsche sympathische Momente; leider aber nichts Ganzes. Die Stimme hat auch ein entschiedenes Talent für die Wiedergabe von Liedern und scheint sich dadurch, sowie durch den Gefühlsgehalt, welcher sich in ihrem Gesangs offenbart, vor vielen Coloraturfängerinnen in vortheilhafter Weise auszuzeichnen; aber auch in den Liedern vermochte sie keine ganze in sich einige Lieder zu bieten, sondern infolge der unglücklichen Anwendung des mezza voce nur hübsche Einzelheiten. In dem Sacher'schen Liede „Nacht“ und noch mehr in dem „Auchbaum“ von Schumann, machte der Vortrag daher einen vollständig gefälschten Eindruck, welcher noch dadurch verstärkt wurde, daß die Aussprache vielfach an Deutlichkeit zu wünschen

ließ. Das Publikum nahm allerdings die Vorträge des Fri. Broch mit reichem Beifall auf, wäre aber gewiß in seiner Anerkennung noch viel geringer gewesen, wenn diese soeben angebotenen Eigenheiten, welche wir als entscheidende Fehler bezeichnen müssen, nicht gewesen wären. Herr Blas-Albertini hat sich hier vorgelesen als ein ganz eminenter Violoncello eingeführt. Schüler des Herrn Sarasate, wie uns mitgeteilt wird, erinnert sein außerordentlich süßer, einschmeichelnder Ton allerdings an diesen Meister, in der Auffassung jedoch weicht er entschieden von Sarasate ab, und zwar in günstiger Weise, soweit es das Mendelssohn'sche Violon-Concert betrifft, welches er entschieden solider, deutscher, viel weniger künstlich zum Vortrag brachte, als ersterer; weniger günstig aber in den kleineren, übrigens etwas zu sehr in die Länge gezogenen Compositionen: „Gavannaise“ und „Rondo capriccioso“ von Saint-Saëns. Gerade in solchen pikanten kleinen Characterstücken ist der Meister dem unfertig hochbegabten Schüler noch entschieden überlegen; auch Geprits, Temperament und südländische Lebendigkeit entwickelt Sarasate in Vorträge solcher Compositionen in höherem Maße, als der jüngere Künstler. Nichtsdestoweniger hat das Spiel des letzteren einen bedeutenden Eindruck hinterlassen müssen, denn seine Virtuosität ist geradezu bewundernd, die Sicherheit und Intonation unübertroffen und der Vortrag ein großer Wärme und Empfindung befeelt. Großer, wohlverdienter Beifall ward dem Künstler zu Theil. — Das Tempo in der Introduction der Beethoven's B-dur-Symphonie war wie gewöhnlich etwas verschleppt; übrigens aber entsprachen die Orchester-Leistungen vollständig der Anforderung, welche man an diese vortreffliche Capelle zu stellen berechtigt ist.

*** Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Montag, den 11. Nov.: Bei aufgeh. Abonn., zu ermäßigten Preisen: „Don Carlos.“ Dienstag, den 12.: „Der fliegende Holländer.“ Mittwoch, den 13.: „Auranne.“ Donnerstag, den 14.: „Fra Diavolo.“ Freitag, den 15.: Bei aufgeh. Abonn. Erste Gastdarstellung der Königl. Bayerischen Hof-Opernsängerin Frau Mary Pascallides-Basta aus München: „Carmen.“ Samstag, den 16.: Zum ersten Male: „Ein toller Einfall.“ Schwanke in 4 Acten von Carl Laufs. Sonntag, den 17.: „Faust“ (Oper). Montag, den 18.: Bei aufgeh. Abonn.: Zweite Gastdarstellung der Frau Mary Pascallides-Basta: „Der Barbier von Sevilla.“ Refine: Frau Mary Pascallides-Basta.

— Ein deutsches Requiem nach Worten der heiligen Schrift von Johannes Brahms und „Ruth“ biblische Scenen für Soli, Chor und Orchester von Luise Adolpha le Beau. Unter den jetzt lebenden Componisten classischer Richtung nimmt Brahms unbestritten den ersten Platz ein. Sein Hauptwerk für Chor und Orchester ist das am 1. November durch den „Cäcilien-Verein“ zur Aufführung gelangende deutsche Requiem. Dasselbe hat mit den Requiems der alten Schule, von denen die von Mozart und Cherubini die hervorragendsten und bekanntesten sind, wenig mehr als den Namen gemein. Und auch dieser zeigt in dem Werke ein „deutsches“ Requiem die grundlegende Aenderung an, mit der Brahms die Fesseln der alten Ordnung gesprengt hat. Der Text seines Werkes ist nicht etwa eine bloße Uebersetzung oder Nachdichtung des alten lateinischen Requiem-Textes, sondern er ist ein ganz neuer, eigener. Er weicht nämlich aus einer Aneinanderreihung einer Anzahl von Bibelstellen, die sich sämmtlich auf den Tod beziehen und die verschiedenen Abschnitten wiedergeben, an die uns der Tod erinnert. Dieser Text ist in sich selbstständige Abtheilungen vertheilt, die unter einander nur durch den zu Grunde liegenden Einheits-Gedanken zusammenhängen. Brahms hat in diesem Werke jede Verbindung mit dem eigentlichen Gottesdienste, als dessen Theil das alte Requiem durchaus gedacht ist, gänzlich aufgegeben. Und während letzteres eine Fürbitte für die Todten und deren Seelenheil enthält, giebt Brahms ein wenn auch in den Formen und dem Rahmen kirchlicher Musik gehaltenes, doch in einer allgemein menschlichen Weise gedachtes, rein christlich-menschliches Abbild aller uns bei dem Hinblick auf den Tod bewegender Gedanken. Das Werk wurde im Herbst von dem Cäcilien-Verein zuerst 1871 aufgeführt, dann 1873 und 1879 wiederholt. In den inzwischen verstrichenen zehn Jahren hat es sich durch überall stattgefundenen Aufführungen einen festen Platz in den Musiksalen des deutschen Volkes erworben und hat sich zu einer unbestrittenen Anerkennung als ein Meisterwerk ersten Ranges durchzusetzen, in welcher es auch durch die bevorstehende Aufführung bestätigt werden wird. — Das zweite Chorwerk des Abends „Ruth“ von der hier lebenden Componistin Luise Adolpha le Beau, hat einen völlig anderen Character. Während das Requiem auf jeder Seite der Partitur von Brahms eigenthümlichen, grüblerischen und reflectirenden Zug wiederholt, ist „Ruth“ ein frisch und lebendig entworfenes Musikstück, an dem mühelos erfindend mit leicht und gefällig strömendem Melodienstrich, der ohne von des Gedankens Blasse angekränkt zu sein, zu mächtigem Genuße einladet. Dem Werke liegt ein Text des Musik-Schriftstellers Robert Mafiol zu Grunde, der theilweise mit den Worten der heiligen Schrift selbst, theilweise in freier Dichtung die bekannte Erzählung von Ruth und Boas behandelt. Das Werk ist vor einigen Jahren in Leipzig im Druck erschienen und ist in Köln, München und Bismar, sowie mehreren außerdeutschen Orten, wie Luzern und Constantinopel mit Beifall und Anerkennung aufgeführt worden. Wir wünschen der strebenden Componistin auch hier einen gleichen vollen Erfolg.

*** Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade Mittelpavillon). Neu ausgestellt: „Nach dem Ueberfall“ von B. Schwert in München.

— „Im Keller“ von demselben. — „Gemüthliche Landsknechte“ von A. Bamber in München. — „Friedrich bei Wörth“ von A. von Bensa in München. — „Friedrich bei Weidenburg“ von demselben. — „Beim Großpapa“ von E. Herger in München. — „Kedereien“ von A. Keller in München. — „Nach Tisch“ von E. Weiß in Königsberg. — „Belagerung“ von demselben. — „Die große Dehauengasse in Hanau“ von P. Andorff in Hanau. — „In der Altstadt von Hanau“ von demselben. — „Abendlandschaft“ von E. Weinert in Hannover. — „Jagdbild aus dem 18. Jahrhundert“ von J. Hamkens in Karlsruhe. — „Jugendgedenken“ von S. Michaels in Frankfurt. — „Erstes Gebet“ von V. Wiegand in München. — „Am Geburtstag“ von P. Peters in Stuttgart.

h. Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns unterm 8. Nov.: Geraume Zeit schon hat jetzt die ganze Last des Repertoires in Bezug auf erste Tenorpartien allein auf den Schultern des Herrn von Brandow'sch gelegen und wenn auch von einer stimmlichen Ermüdung dieses Sängers seither nichts zu merken war, so würde doch selbst das kräftigste Organ diesen Ueberanstrengungen auf die Dauer nicht gewachsen sein. Schuld unserer Theaterleitung war es nicht, daß unter erstes Tenorsach nur auf zwei Füße gestellt war, denn neben dem oben genannten Sänger befand sich seither noch Herr Menz im Engagement. Leider hat sich ein Schicksal, das dem Herrn Menz in den letzten Monaten so sehr verschlimmert, daß derselbe nicht mehr in der Lage ist, in absehbarer Zeit, wahrscheinlich sogar überhaupt nicht mehr, sich der Bühnentätigkeit widmen zu können. Ganz abgesehen von der rein menschlichen Theilnahme, welche man diesem traurigen Schicksal schenkt, ist der gezwungene Rücktritt des Herrn Menz von der Bühnentätigkeit ein wirklich großer Verlust für die deutsche Oper in ihrer Allgemeinheit, denn die gewaltigen Stimmkräfte dieses Sängers schienen geradezu unverwundlich und dazu berufen, noch zu vielen vollberechtigten Erfolgen des Sängers hin zu führen. Für Herrn Menz hat die hiesige Opern-Direction in Herrn William Candidus einen altbewährten Künstler, einen liebgewordenen Freund für das hiesige Publikum gewonnen. Herr Candidus hat schon früher dem hiesigen Opern-Ensemble angehört, ging dann für zwei Saisons nach seiner Heimath Amerika und lebte jetzt seit zwei Jahren schon, zurückgezogen von der Bühne, in Frankfurt. Nicht der Drang weiterer pecuniärer Erfolge hat nun Herrn Candidus der Bühnentätigkeit zurückzugeben, denn der Sänger — Schwiagerjohn des bekannten Pianoforte-Fabrikanten Steinway in New-York — gehört zu den Bevorzugten, die eine bestimmte Thätigkeit „nicht nöthig haben“; Herr Candidus hat vielmehr lediglich aus Liebe zu seiner Kunst und aus Anhänglichkeit an das hiesige Theater sich bereit finden lassen, während einiger Monate als regelmäßig auftretender Gast dahier zu wirken. In einer seiner Glanzrollen, als „Arnold“ im Tell trat Herr Candidus gestern Abend vor das hiesige Publikum, das ihm in kräftigen Spenden und anerkennendem Applaus einen freundlichen Willkomm bereitet. Was die gestrige Darbietung betrifft, unter der kritischen Sonde betrachtet, so war zwar die allgewohnte Frische und Leichtigkeit in den hohen Tönen nicht ganz vorhanden; wir rechnen dies jedoch einzig und allein auf den Mangel regelmäßiger Uebungen, auf die zweifelhafte Sangespause, und haben die Ueberzeugung, daß dieses kleine Manco bald nicht mehr vorhanden sein wird. Aber auch so, wie Herr Candidus gestern sang, war seine Leistung immerhin schon eine bedeutende und hocherfreuliche, und wir können darum unserer Intendanz und dem Publikum zur Glückwünsche darbringen.

*** Ueber die erste deutsche Zeitung** bringt das Post-Archiv einige interessante Mittheilungen. Bis vor nicht langer Zeit galt auf Grund der archivalischen Forschungen das vom Buchdrucker Emmel im Jahre 1615 begründete „Frankfurter Journal“ als die erste deutsche, in wöchentlichen Hefen erscheinende Zeitung. In der Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg befindet sich aber ein fast vollständig erhaltener Jahrgang einer gedruckten Zeitung aus dem Jahre 1609. Der Titel derselben lautet wörtlich: „Relation Aller Fürnehmen und gedonckwürdigen Historien, so sich hin vnd wider in hoch vnd Nieder Teutschland, auch in Frankreich, Italien, Schott vnd Engelland, Hispanien, Hungern, Polen, Siebenbürgen, Wallachey, Moldaw, Türchey etc. Inn diesem 1609 Jahre verlaufen vnd zutragen mochten. Alles auf das treulichst wie ich solche bekommen vnd zu wegen bringen mag, in Truck verfertigen will.“

*** Aus dem Theaterleben.** Am Großherzog. Hoftheater zu Schwerin wurde dieser Tage mit bestem Erfolge Franz v. Schöthan's neuestes Lustspiel „Das letzte Wort“ zum ersten Male aufgeführt. Nach der Premiere wurde dem Autor die Großherzog. Mecklenburgische goldene Verdienst-Medaille verliehen. — Im Hoftheater zu Weimar wurde am Dienstag in Anwesenheit des Dichters Paul Heyse's neues vieractiges Schauspiel „Ein überflüssiger Menich“ zur ersten Bühnen-Aufführung gebracht. Das Stück, das den Gegensatz von Kapital und Arbeit behandelt, vermochte einen Erfolg leider nicht zu erzielen. — Benno Rauchenegger's Volksstück „Jägerblut“ hat, wie aus München berichtet wird, bei seiner Erstaufführung im Gärtnerplatz-Theater einen lebhaften Erfolg erzielt. Der Verfasser wurde nach dem dritten und vierten Act wiederholt gerufen. — „Compromittirt“ ist der Titel eines neuen Einactes von Frau A. Hill; derselbe wird noch in diesem Monat im Schweriner Hoftheater gegeben und soll im Januar an hiesiger Bühne zur Aufführung gelangen. Auch vom Stadttheater zu Frankfurt a. M. und anderen Orten ist das Stückchen schon angenommen worden. Der f. J. hier gegebene Einact „Diana“ der gleichen Verfasserin ging bisher über 25 Bühnen.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Das Wachsthum der Sammlungen des Reichspost-Museums in Berlin ist ein so erhebliches, daß die Veranstaltung eines neuen Catalogs erforderlich gewesen ist. Das mit Abbildungen ausgestattete Werk hat den ansehnlichen Umfang

von 371 Octavseiten erhalten. Der Reichstangler, welchem ein Exemplar des neuen Catalogs unterbreitet worden ist, hat in einem Erlasse an den Staatssecretär v. Stephan seine Freude darüber ausgedrückt, daß das Institut des Reichstanglers „zu einer umfassenden und belehrenden Sammlung postklassischer Einrichtungen alter und neuer Zeit angewachsen ist“. — Der Majesty's Theatre, das bekannte Opernhaus im Haymarket, ist für 200,000 Strel. verkauft worden und wird in einen großen Gasthof verwandelt werden.

* **Musik.** Drei der hervorragendsten Componisten Frankreichs, Benjamin Godard, Ambroise Thomas und Leo Delibes, haben neue Opern vollendet, die in der Opéra Comique zu Paris zum ersten Male aufgeführt werden sollen. Das neue Werk von Godard ist „Dante und Beatrice“, das von Thomas „Circe“, die neue Delibes'sche Schöpfung „Raffia“ betitelt.

* **Bildende Kunst.** Herr Professor Eilers hat eine Radirung des Prinzen Heinrich hergestellt, der dem Künstler zu der Zeichnung gelehrt hat. — Der große in Sepia ausgeführte Originalcarton der Schlacht bei Salamis aus dem künstlerischen Nachlaß Kaubach's ist in den Besitz des Kaisers Wilhelm übergegangen. Der Kaiser soll an die Wittwe des Meisters aus Wilda-Kiosl folgendes Telegramm gerichtet haben: „Ich erfahre joeben den beabsichtigten Verkauf des Originals der Schlacht von Salamis Ihres verstorbenen Gemahls. Falls die Angabe zutreffend ist, bitte ich, das Bild als mir gehörig zu betrachten und an mich nach Berlin zu schicken. Ich erwarte Drahtbericht in Korfu. Wilhelm. Imperator Rex.“

* **Universitäts-Nachrichten.** In Würzburg ist ein neues zoologisch-zoonomisches Institut eröffnet worden.

Neuerschienene Bücher.

(Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)

„Die Hautkrankheiten.“ Ihre Ursachen, Verhütung und Behandlung allgemeinverständlich dargestellt von Dr. Horn, Spezialarzt für Hautkrankheiten (Berlin-Friedenau, Martin Gampel). Preis 1 Mk. 50 Pfg. Im gleichen Verlag.

„Corpusculi.“ Ihre Ursachen, Verhütung und Heilung durch einfache diätetische Mittel von Dr. Julius Vogel, Professor der Medizin. Einundzwanzigste Auflage. Nach den neuesten wissenschaftlichen Forschungen bearbeitet von Dr. med. J. Gollner, praktischer Arzt. Preis 1 Mk.

„Schiller's Gedichte“, für die Frauwelt ausgewählt von Clara Braun. (Stuttgart, Greiner & Pfeiffer.) Eleg. geb. mit Goldschnitt. Illustriert von R. C. Kessler.

Im gleichen Verlag:
„Himmelan!“ Eine Blütenlese christlicher Schrift von Maximilian Bern. Mit einem Briefe als Vorwort von Julius Sturm. Mit Portrait J. Sturms in Lichtdruck und 8 Vollbildern. Eleg. geb. mit Goldschnitt.

„Die Weihnachtsfeier.“ Ein Sammlung von Aufführungen, Liedern, Sprüchen, Wünschen und Declamationen für Schule und Haus. Von Wilhelm Friede. (Styrum, Rheinland. Ad. Sparmann.) Br. 1 Mk.

„Damen-Almanach.“ Notiz- und Schreibkalender für das Jahr 1890. Mit einer Illustration in Farbendruck von Th. Landien. 24. Jahrg. (Berlin, Houde & Spener'sche Buchhandlung f. Weidling.) Eleg. geb. mit Goldschnitt.

„Das humanistische Gymnasium und die Petition um durchgreifende Schulreform.“ Von Oscar Jäger, Director des Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums in Köln. Preis Mk. 1.— (G. G. Kunze Nachf. [Dr. Jacoby] in Wiesbaden.) Bekanntlich hat am 6. März d. J. im preussischen Abgeordnetenhaus eine wichtige Verhandlung stattgefunden, zu der eine von 23,000 Unterschriften unterstützte Petition an dem Kultusminister den Anlaß gegeben hat. Diese Petition verlangt von dem Minister, daß er die Initiative ergreife zu einer „durchgreifenden Schulreform in Deutschland“. — Die Schrift Jägers enthält eine Kritik dieses Actenstückes, verneint das Bedürfnis nach radicaler Reform des deutschen Schulwesens und sucht in nachdrücklicher Weise das humanistische Gymnasium in seiner gegenwärtigen Organisation zu rechtfertigen.

„Allgemeiner Tischler-Kalender für 1890.“ Preis elegant gebunden 1 Mk. 50 Pfg. (J. Harwig Nachfolger Verlag, Berlin SW.) Der Kalender bringt neben vielen für das Handwerk wichtigen Mittheilungen werthvolle Fachartikel, Zeichnungen u. dgl.

Deutscher Reichstag.

In einer nach den bisherigen langatmigen Verathungen fast verblüffend schnellen Gangart verlief am Freitag die erste Lesung des neuen Bankgesetzes. Freilich mochte zu der Kürze der Reden auch der Gegenstand selbst beitragen, welcher im großen Ganzen nur eine rein sachliche und für die überwiegende Mehrzahl der Menschheit wenig interessante Erörterung zuließ. Den Anfang machte Namens der Mehrzahl unter den Conservativen Graf Stolberg-Wernigerode, dessen sattsame, vornehme Erscheinung mit dem blonden Vollbarte und der schon sehr hohen Stirne wohl Jedermann durch eines der vielen Bilder von Hoffentlichkeiten u. dergl. m. kennt, die man so oft in illustrierten Zeitschriften findet. Seinem Vortrage entspricht auch seine Rede, die eine ruhige, gemessene und vornehme ist. Klar und deutlich trägt der Graf vom Plaze aus, ohne irgend eine Gesticulation, mit sympathisch klingender Stimme seine Ansichten vor, ohne sich jemals zu verbeßern oder etwa für Augenblicke

stehen zu bleiben. Er hielt den Zeitpunkt zur Verstaatlichung der Reichsbank jetzt für gekommen und begründete diese keineswegs neue Forderung wirtschaftlich mit der Rücksicht auf das bisher von der Reichsbank nicht genügend beachtete Creditbedürfnis von Landwirtschaft und Handwerk, finanziell mit der Nothwendigkeit, dem Reiche größere Einnahmen zu verschaffen. Schließlich beantragte er zwar eine Commission von 28 Mitgliedern, erklärte aber zugleich, daß seine Freunde in der Commission gegen die Vorlage stimmen und beantragen würden, den Reichstangler zu ersuchen: eine neue Vorlage zu machen, nach welcher der Inhaber der Reichsbank ihre Anttheile gekündigt, die Notenbanken in ihrer bisherigen Art aufrecht erhalten und künftig in den Beirath der Vertreter der Landwirtschaft und des Handwerks aufgenommen würden. Für die Vorlage erklärte sich der nationalliberale Abgeordnete Büsing, welcher dem anwesenden Reichsbank-Präsidenten von Dösching eine öffentliche Anerkennung aussprach und die Verstaatlichung der Anstalt zurückwies. Auch bekämpfte er die Credit-Forderung der Landwirtschaft, da es die Hauptaufgabe der Reichsbank sei, die Währung aufrecht zu halten und den Geld-Umlauf zu regeln. Im Gegentheile zu ihm legte der Abgeordnete Gamp, (deutsche Reichspartei) das Hauptgewicht auf die Eigenschaft der Reichsbank als Credit-Anstalt und betonte, daß sie den Bedürfnissen von Landwirtschaft und Handwerk nicht genügend entgegenkomme. Die Reichsbank müsse auch wirklich eine Bank des Reiches und nicht der Reichsbank sein. Das Privileg sei nur auf fünf Jahre zu verlängern. Seine Wünsche nannte Herr von Dösching etwas „abenteuerliche“, bei deren Erfüllung man bald Wechsel erhalten würde, für die ein Discount von 100 pht genommen werden müßte. Der Reichsbank-Präsident, eine hochstättliche Figur mit glatt rasirtem, scharf geschnittenem Gesicht und sehr spärlichem weißen Haar, macht einen vornehmen, bureaukratischen Eindruck, dem auch die Art seines Vortrages entspricht, der trotz seines hohen Alters zwar noch ein frischer, in Ton wie Bewegungen lebhafter ist, aber doch etwas Abgemessenes, nach Art hoher Beamten vorsichtig lebendes an sich hat. Er warnte vor der Verstaatlichung, welche nur 2 1/2 Millionen Mark Mehreinnahme ergeben, in Zeiten großer Krisen aber eine Gefahr nach sich ziehen würde, die zu dem Gewinne in seinem Verhältnisse stände. Namens der Deutsch-Freimüthigen erklärte sich Herr Bamberg, Namens einer Minderheit der Conservativen der Präsident der Dresdener Handelskammer, Herr Sulzsch — eine fesselnde Erscheinung mit einem charakteristischen Griesentopfe — für die Vorlage, während gegen dieselbe zu Gunsten einer Verstaatlichung sich die Herrn Singer und Voegel (Antisemit) aussprachen. Letzterer war, bei häufig bemerkt, äußerlich kaum widerzuerkennen, da er sich bei seinen schönen, großen Vollbarte hat abrasiren lassen; die Leidenschaftlichkeit seiner Rede ist dagegen die alte geblieben, wenn er auch das Wort „Juden“ diesmal vorsichtig vermied und durch die „Börse“ ersetzte, die er in der schärfsten Weise angriff. Sie plündern die Länder und rauben sie aus, meinte er u. A., und es heiße jetzt: Wir Deutschen fürchten Gott, Bleichröder und die anderen Börsengrößen.“ Die Verathungen waren damit beendet. Persönlich bemerkte der Abg. Meyer (Halle) noch unter großer Heiterkeit, Herr Gamp habe scharfsinnige Erörterungen darüber angestellt, welchen Werth ein von den Herren Gamp und Meyer unterzeichneter Wechsel habe. Solche Papiere würde es aber niemals geben, da er, Dr. Meyer, der Ansicht sei, daß Derjenige, welcher nicht geschäftlich Wechsel ausstellen müsse, auch keine Wechsel reiten solle. Hierauf ward, nachdem die Anträge auf 28 und auf 21 (Abg. Bamberg) Commissionsmitglieder zurückgezogen waren, die Vorlage, gemäß einem Antrage von Frankenstein, einer Commission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Die Budget-Commission setzte am Freitag die Verathung der Colonialpolitik beruhenden Titel des Etats des Auswärtigen Amtes fort. Die Kosten für die Colonialabtheilung, sowie die übrigen Mehrausgaben für Vermehrung der Arbeit werden schließlich einhundert mit zusammen 93,500 Mk. bewilligt. Der Abg. Dr. Baumbach hatte vorher erklärt, er werde für die Position stimmen, daß die Bildung eines selbstständigen Colonialamtes nicht beabsichtigt sei. Die Ausgaben für Kamerun, die Marshall-Inseln und Togo werden bewilligt; die nur durch laufende Ausgabe für das Schutgebiet der Neuguinea-Compagnie mit mit allen gegen zwei deutsch-freimüthige Stimmen bewilligt. Die Ausgabe für die Beileitung der Verwaltungs-Ausgaben in Südwest-Afrika wird mit allen Stimmen gegen neun Stimmen des Centrums und der deutsch-freimüthigen Partei bewilligt. Das Centrum hatte einen Antrag von 50,000 Mk. beantragt.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Dem Kaiser Wilhelm ist von dem weltbekannten Meister Abu Halim aus Damaskus ein prachtvolle Damascener Klinge überreicht worden, die in derlicher Hülse einen arabischen Spruch und das Wappen des deutschen Kaisers trägt. Auf dem Griff liegt man ebenfalls einen arabischen Spruch. Abu Halim begab sich eigens nach Stambul, um dem mächtigen Herrscher aus dem Abendlande das kostbare Andenken persönlich zu überreichen. — Kaiser Wilhelm trifft am 12. ds. in Monza ein. Er wird begleitet von Ueunus und Hahnke, dem Chef des Militär-Cabinetts, und wird selbst an der Jagd Theil nehmen. Er reist am 14. nach Verona weiter, wo er mit der Kaiserin zusammentritt. Beide setzen dann die Reise über den Brenner fort. Die Herzöge von Aosta und Genua werden bei den Eintreffen des Kaisers in Monza anwesend sein. — Nach den bisherigen Dispositionen soll die Begegnung des Kaisers Franz Josef mit Kaiser Wilhelm am 13. November auf dem Innsbrucker Bahnhofs stattfinden und zwei Stunden dauern. Es ist möglich, daß Graf Bismarck

lich der Suite des deutschen Kaisers in Innsbruck anschließt. — Prinz Rupprecht, Ludwigs ältester Sohn, der künftige König Bayerns, hat am Mittwoch die Münchener Universität bezogen. Vormittags fand in der großen Aula die öffentliche Inauguration, zu welcher der Prinz mit seinem Adjutanten, Hauptmann Jereff, erschienen war. Nach einer kurzen Rede des Rector Magnificus, Professor Dr. Sayer, über die Bedeutung des akademischen Actes legte Prinz Rupprecht als Erster das Handgelübde ab, durch welches er in die Reihen der akademischen Bürger eintrat; dann nahm er die Matrikel in Empfang und schrieb sich in das Matrikel-Album ein. Der Prinz wird hauptsächlich juristische und staatsrechtliche Vorlesungen hören, daneben auch einige Collegien am Polytechnicum besuchen. — Die Prinzessin Charlotte von Neuch, geborene Herzogin von Mecklenburg, eine Nichte des Prinzregenten Albrecht, ist vorgestern in Ludwigslust von einem Knaben entbunden worden.

* **Die Ergebnisse des Kaiserbesuchs in Constantinopel** sind wie der „Post. Ztg.“ aus London gemeldet wird, folgende: Ohne sich über eine besondere Frage zu verbreiten, bemühte Kaiser Wilhelm sich, den Sultan von den friedlichen Zwecken des Dreibundes zu überzeugen, was ihm auch gelang. Davon werde erwartet, daß künftighin bessere Beziehungen zwischen der Türkei und Oesterreich gepflogen werden dürften. In seinen Unterredungen mit dem Großvezier machte Graf Bismarck keinerlei Vorschläge über die bulgarische Frage oder die kretensischen Angelegenheiten, welche die Politik der deutschen Regierung irgendwie beschäftigen könnten. Der Zweck der Reise des Grafen Bismarck nach Pest habe den Zweck, Aufschluß über die politischen Ergebnisse des Kaiserbesuchs in Constantinopel zu erhalten.

* **Der Kaiser und Graf Waldersee.** Als Seitenstück zu den Begrüßungs-Depeschen, die der Kaiser aus dem Orient an den Reichskanzler sandte, erwähnt die „Stöln. Ztg.“ ein ähnliches Zeichen kaiserlicher Vertrauens dem Grafen Waldersee gegenüber, das bisher noch wenig bekannt geworden ist. Bei dem letzten Kaiser-Manöver in Hannover hat der Kaiser seinem besonderen Wohlwollen für den Chef des Generalstabes der Armee, General Graf Waldersee, wiederholt in feinsinniger Weise Ausdruck gegeben; er erklärte sich nicht bloß zum Chef des 13. Mannen-Regiments, das einst Graf Waldersee als Regiments-Commandeur geführt hatte und dessen Uniform derselbe wiederum trägt, seitdem er bei seiner Ernennung zum Chef des Generalstabes der Armee à la suite desselben gestellt wurde, er benannte auch eine der Verteidigungs-Schanzen nach dem Namen dieses seines obersten militärischen Beraters. Der Kaiser hatte den Befehl über das 10. Armee-Corps übernommen, daselbe wurde vom West-Corps hart bedrängt, und um die Verteidigungs-Stelle zu verlästern, ließ der Kaiser über Nacht drei Schanzen aufwerfen; der mittelsten verlieh er den Namen „König“, der zur Linken den Namen „Hannover“, der zur Rechten den Namen „Graf Waldersee“.

* **Ueber das Schicksal, welches Dr. Peters getroffen hat,** ist ein Zweifel nicht mehr zulässig, obwohl Nachrichten über die näheren Umstände, unter denen er sein Ende gefunden, zur Zeit noch nicht vorliegen. Voraussichtlich wird es auch noch eine geraume Zeit dauern, ehe zuverlässige Meldungen hierher gelangen, Meldungen, die schließlich doch nur von dem einzigen überlebenden Europäer aus der Peters'schen Truppe herrühren können. Dieser einzige Ueberlebende ist aber vermundet und erfreut sich noch keineswegs der Siederkeit. Unfraglich ist, daß das Mögliche geschehen wird, jenen Ueberlebenden, welcher der Lieutenant v. Tiedemann sein soll, an sicheren Ort zu bringen, und diejenigen zur Rechenschaft zu ziehen, welche an der Katastrophe Schuld tragen.

* **Die bayerische Kammer** nahm am Freitag nach dreitägiger Debatte die kirchenpolitischen Anträge des Centrums in Betreff des Placet und der Altkatholiken mit 81 gegen 78 Stimmen an. Der Abgeordnete Dr. Daller hat vorher Namens der Rechten die Erklärung abgegeben, daß dieselbe den Verfassungseid in der durch den Minister vertretenen Weise nicht anerkenne und die entsprechende Haltung bei der Beratung des Cultus-Budgets einnehmen werde. Die Frage der Zulassung der Redemptoristen kommt am Mittwoch zur Entscheidung.

* **Kundschaun im Reiche.** Die königlichen Regierungen sind neuerdings angewiesen worden, Anordnungen zu treffen, daß den Volksschullehrern unterzagt wird, den Kindern von durchwandernden Zigeunern die Theilnahme an dem Schulunterricht zu gestatten und zu beschleunigen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** König Milan wird dieser Tage im Schloß Bertholdstein bei Gleichenberg, welches Sefver Pascha gehört, erwartet. Man spricht von einer Zusammenkunft zwischen Milan und Prinz Alexander von Battenberg in Graz.

* **Frankreich.** Der bekannte boulangistische Journalist Cahu nahm Veranlassung, Boulanger zu interviewen. Boulanger äußerte, man werde vergebens versuchen, den Boulangismus ohne ihn zu machen, und die Reaction werde sich zu seinen Gunsten desto lebhafter vollziehen, je mehr man ihn geklagelt glaubt. Cahu erzählt, Boulanger habe ihm noch gewisse vertrauliche Dinge mitgeteilt, die vorläufig nicht erzählt, aber später bekannt werden dürften und wohl Veranlassung bilden könnten, den Staatsgerichtsprozeß wieder aufzunehmen. Cahu citirt nur den Ausspruch Boulangers: „Ich wollte nicht die Ursache einer Revolution sein. Ich bin davor zurückgeschreckt, daß meinthalben Blut vergossen werden könnte. Ich werde es nie bedauern, was auch komme. Boulanger äußerte, er habe den Weg der Gesetzmäßigkeit nie verlassen und er werde ihn nie verlassen. Er glaubt an den Erfolg seiner Person und den Erfolg der Sache des Boulangismus.“

* **Schweden und Norwegen.** Der 75. Jahrestag des Bestehens der Vereinigung zwischen Schweden und Norwegen wurde von dem größten Theil der Stockholmer Presse im verbandsfreundlichen Sinne besprochen. Bekanntlich agitierten in Norwegen Björnsterne-Björnson und dessen republikanische Genossen für Aufhebung der Union, angeblich, weil Norwegen stets von Schweden zurückgelegt werde.

* **Serbien.** Ein neuer serbisch-bulgarischer Zwischenfall. Die Chikanen, denen der Secretär des Fürsten Ferdinand in Serbien bei seiner jüngsten Durchreise ausgeliefert war, hat eine serbisch-bulgarische Presseheide hervorgerufen, die geeignet ist, das an sich schon gespannte Verhältnis zwischen Serbien und Bulgarien noch mehr zu verschlechtern. Diese heisse Angelegenheit ist noch nicht entschieden, und schon weiß der Telegraph von einem neuen Zwischenfall zu melden, der in Belgrad die Gemüther in hohem Grade erregt. Ein bulgarischer Gensdarm erschoss nämlich einen serbischen Grenzbewohner. Die serbischen Behörden forderten eine genaue Untersuchung des Voralles und zwar unter Zuziehung von serbischen Beamten, was die Bulgaren verweigerten. Daraufhin beauftragte die Belgrader Regierung ihren Agenten in Sofia, eine rasche und ausgiebige Satisfaction zu fordern. Die weitere Entwicklung der Angelegenheit, welche in Belgrad eine große Erregung hervorruft, muß abgewartet werden. Eine bulgarische Darstellung des peinlichen Voralles fehlt noch. — Außerdem herrscht in der Belgrader Bevölkerung eine Erregung wegen der baldigen Rückkehr König Milans. — Ferner besorgt die Belgrader Regierung wegen der Ausweisung zweier englischer Berichterstatter Reclamationen seitens des britischen Cabinets. Gerüchte behaupten, daß eine partielle Cabinetkrise bevorstehe. Diese Klänkeleien sind durchaus dazu angethan, die Lage auf dem Balkan zu verschärfen, und die europäische Welt wird mit Aufmerksamkeit jene Vorgänge verfolgen müssen, die augenblicklich sich in Serbien und Bulgarien vorbereiten.

* **Rumänien.** Außer dem durch sein Revolver-Attentat gegen den damaligen bulgarischen Finanzminister Katschewitsch berüchtigten Kiselew ist nunmehr auch der Haupturheber des gegen den Fürsten Alexander von Bulgarien am 9. (21.) August 1886 ausgeführten Mordalles, der gegenwärtig in russischen Diensten stehende Hauptmann Benderew, nach Rumänien zurückgekehrt. Sein Erscheinen in Rumänien giebt gerade jetzt, wo, wie wir bereits berichteten, über eine Ueberhandnahme des russischen Agenten-Umwelns allseitig Klage geführt wird, zu verschiedenartigen Deutungen Veranlassung. — Aus Jofichani wird eine außerordentliche Mährigkeit beim Bau der dortigen Befestigungswerke gemeldet und ist Oberstlieutenant Babulescu mit der sofortigen Vornahme aller noch erübrigenden Entgegnungen beauftragt worden.

* **Griechenland.** Der Prinz von Wales ist am 7. ds. in Athen wieder eingetroffen. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland hat seine Abreise von da auf heute festgelegt.

* **Afrika.** Das „Neuer'sche Bureau“ meldet aus Sansibar vom 7. ds.: In Port Durnford an der Somali-Küste nördlich von Witu ist die deutsche Flagge gehißt worden.

Handel, Industrie, Statistik.

— **m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 9. November.** Nachmittags 3 Uhr. Credit 267 $\frac{1}{2}$ Disconto-Commandit 238.10, Staatsbahn 206 $\frac{1}{2}$, Galizier —, Lombarden 113 $\frac{1}{2}$, Egypter —, Italiener —, Ungarn —, Gotthard 176.90, Schweizer Nordost 133.80, Schweizer Union 120.40. Nach fester Eröffnung schwächte sich die Börse im weiteren Verlaufe wieder ab. Das Geschäft war sehr ruhig und ohne ausgesprochene Tendenz. Disconto und Gotthard 1 pSt. matter, Lombarden und Türkische Werthe sehr fest; für letztere bei großen Umsätzen gute Käufer und glaubt man an weitere Steigerung. — Vergewerte auf den günstigen Bericht der Dortmunder Union beliebt und höher.

Geldmarkt.

RI. **Frankfurter Börsen-Wochenbericht.** Die lebhaftere Bewegung, welche sich in den letzten Tagen anlässlich der stärker hervorgetretenen Unternehmungslust des Wiener Plazes geltend machte, ist ebenso rasch wieder geschwunden, da die österreichische Speculation an Verdaunungsschwierigkeiten ob des zu häufig aufgenommenen Materials leidet und sich, in Verkäufen Erleichterung suchend, hier und in Berlin die Papiere abtut. Wir haben bereits in unserem letzten Bericht auf die Möglichkeit einer weiteren Geldvertheilung in diesem Monate hingewiesen, dieselbe ist bereits jetzt so einschneidend hervorgetreten, daß die Gestaltung der Tendenz bei sich abzwängenden Courten „matt und reservirt“ blieb. Tägliches Geld war sehr begehrt und es wurde dafür bis zu 6 pSt. bewilligt. Am meisten hervorgerufen erscheint diese Calamität durch Comptantkäufe in den in der letzten Zeit wilden Speculationen ausgelegten Actien verschiedener industrieller Unternehmungen zc. Daß solche Erscheinungen den Geldgeber vorichtig machen, ist wenig auffallend, ja, unsere weltlichen Nachbarn in Paris haben uns schon längst einen „krach“ zugebracht, doch scheint der Zeitpunkt, wenigstens jetzt, dazu nicht angekommen, denn von einer Abnahme des überaus günstigen geschäftlichen Aufschwunges, der ja einen Hauptgrund der letzten Hausse bildet, ist durchaus nichts bemerkbar. Außerdem wird von maßgebenden Persönlichkeiten der deutschen Diplomatie, von den Ergebnissen der letzten Begegnung Bismarck's mit Skatnost, insofern, daß bestimmte Abmachungen getroffen seien, mit unverkennbarer Genugthuung gesprochen. Die Börse wird diesen Thatsachen Rechnung tragen, sobald das Signal hierzu erfolgt. Borerst find es immer nur einzelne Papiere, die in Betracht gezogen werden, namentlich für einige

österreichische Eisenbahn-Gattungen ist Interesse und lebhafter Kauflust erwacht. Lombarden bis 113/2 gefragt, wozu die Ausichten auf vollständige Consolidierung und künftige Prosperität beitragen. Staatsbahn vorübergehend à 205. Man sprach von Handelsvertrags-Conferenzen mit Rumänien. Bank-Aktionen sind fest. Österreichische Credit-Aktionen, Länderbank, Wiener Union, Wiener Bank-Verein trotz vorübergehender Abschwächung schließlich behauptet. Disconto-Anteile angeblich auf Engagements in Argentinien matter. Die Rothschild-Gruppe soll beabsichtigen, wenn sich die Geldverhältnisse nicht weiter verschlimmern, noch vor Jahresende mit der Ungarischen Regalien-Anleihe auf den Markt zu kommen. Schweizer Bahnen und Deutsche Bahnen gedrückt. Von Renten waren Türlen und Italiener, Portugiesen, Spanier, Ägypter fest, Ungarn matter. Türkische Loose, Madrider, 1860er Loose beliebt. Von deutschen Staats-Papieren Bayern niedriger. Österreichische Prioritäten preishaltend. Amerik. R. R., namentlich Atlantic und Pacific fest. Von Industrie-Papieren Electricitäts-Gesellschaft (Edison), Wiener Electricität, Niederb., Schachteloffabr. Kalker Brauerei und La Velosa favorisiert. — Privat-Disconto 4/2—5 pCt.

Vermischtes.

* **Vom Tode.** Die Abbrucharbeiten in der Pariser Weltausstellung haben sofort nach Schluss begonnen. Die Kunstgalerie und die Galerie der „Arts libéraux“ sind für das Publikum geschlossen. — Ein tiefes Leid ist über eine angehende Bürgerfamilie in Segeberg hereingebrochen. In einem Zustande von Schwermuth hat eine Tochter ihre Mutter, an der sie mit kindlicher und liebevoller Fürsorge hing, ermordet und sich alsdann selbst den Tod gegeben. Der Sachverhalt ist folgender: Gegen 12 Uhr in der Nacht hat die 47 Jahre alte Tochter, verwitwete Zimmermeister Tege, ihre Mutter, die ca. 75-jährige verwitwete Mener, mittelst eines scharfen Weilhieses im Bett erschlagen. Nach vollbrachter That hat die Unglückliche das Haus geräuschlos aus einer Nebenthür verlassen und in den Fluthen der Schleusthale der Mönchsmühle den Tod gesucht und gefunden. — Eine 30-jährige Dienstmagd in Laibach (bayerischer Wald) hat ihr neugeborenes Kind lebendig begraben. Das arme Wärmchen wurde, das Gesicht nach unten gelehrt, todt aufgefunden. — Das elektrische Licht erobert sich allmählich auch die Höfe an den entlegensten Ausläufern der Civilisation. Der mächtige Herrscher des Reiches Baroda in Indien hat in seinem Palast durch die Firma Gebrüder Siemens elektrische Beleuchtung einrichten lassen. — Die letzte australische Post bringt einen Bericht aus Neu-Caledonien über die Hinrichtung zweier französischen Deportirten, Bonnard und Deslin, die einen Act unerhörter Grausamkeit begangen hatten. Einer der beiden Mörder hatte einem Gefangenen, Namens Menesson, den Kopf mit dem Dedel einer Conservenbüchse abgesägt, während der andere das unglückliche Opfer auf einen Stein niedrdrückte. Das Werk dauerte eine Viertelstunde und geschah in Gegenwart einer Anzahl anderer Deportirter, die mit verschärften Armen zusahen. Die Letzteren wurden zu Zwangsarbeit von verschiedener Dauer verurtheilt, Bonnard und Deslin hingerichtet. Die Mörder gingen gefast in den Tod. Deslin rief seinen Gefangenen ein Lebenswohl zu und ermahnte sie, nicht zu verzagen. Der Hinrichtung mußten 150 Deportirte in Ketten, kniend und barhäuptig beiwohnen. — Die Brücke über den Firth of Forth, eines der großartigen Baumerke der Neuzeit, wurde, wie aus London gemeldet wird, am 6. d. Mts. fertiggestellt. — Ueber zwei große, durch Explosionen verursachte Unglücksfälle meldet man: In der Eisengießerei von Verd in Petersburg hat eine Kessel-Explosion stattgefunden. Mehrere Arbeiter sind todt und viele stark verletzt. Der Schaden ist ein bedeutender. — Bei einer Explosion in der spanischen Dynamitfabrik zu Galacar bei Bilbao kamen 24 Personen um das Leben.

* **Kaiser Wilhelm und seine Familie.** Die zarte Aufmerksamkeit, welche Kaiser Wilhelm II. bei allen Gelegenheiten seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich, erweist, wird, wie ein Berliner Artikel der hochschätzlichen Wiener „Politischen Correspondenz“ hervorhebt, allgemein bemerkt. Bei allen durch das Ceremoniell geregelten Festacten überließ er ihr den Vortritt und den Ehrenplatz. Man hatte den Eindruck, als ob er neben seiner Mutter stets nur als Sohn und nicht als Kaiser erscheinen wolle. Das gleiche rücksichtsvolle Bartegefühl bekundete in ihrem ganzen Auftreten auch die Kaiserin Augusta Victoria gegenüber der Kaiserin Friedrich. Die große Ehrerbietung, mit welcher das junge Kaiser-Paar die Kaiserin Friedrich in Athen behandelte, soll bei den anwesenden Mitgliebern der anderen Herrscherhäuser einen überaus wohlthunenden und sympathischen Eindruck gemacht haben. Auch seiner Schwester gegenüber legte Kaiser Wilhelm II. die größte Zärtlichkeit an den Tag. Er erwies sich als ein Bruder voll geschwisterlicher Liebe. Abgesehen von den schönen und werthvollen Geschenken, die er ihr als Hochzeitsgabe dargebracht, bewies er ihr fortwährend Aufmerksamkeit aller Art, indem er ihr ausgesuchte schöne Blumen sandte und ihr alle ihm zugekommenen Depeschen, welche sie irgendwie interessieren konnten, sogleich zustellen ließ. Ein lebenswürdiger Zug des Kaisers war es unter Anderem, daß er den Entwurf des Menu der Hochzeitstafel selbst angeordnet und, wie schon erwähnt, die Ausführung desselben in Berlin veranlaßt hatte. Die Gröndung des Kaisers Wilhelm, sein energisches, feuriges und zugleich sehr keusliches Wesen, seine lebendige Empfindlichkeit für alle Eindrücke haben ihm bei den Athenern warme Sympathien erobert. In nicht minderm Maße hat die Kaiserin Augusta Victoria durch ihre bestechende Freundlichkeit und die Natürlichkeit ihres Auftretens die Herzen Derjenigen gewonnen, die Gelegenheit hatten, in ihre Nähe zu kommen.

* Ein sonderbares Gesuch hatte im Januar d. J. die Schülerin einer höheren Mädchenschule Berlins an den Kaiser gerichtet; sie hatte ge-

beten, der Monarch möge anordnen, daß im königlichen Schauspielhause „Wilhelm Tell“ auf das Repertoire gesetzt werde, und möge ihr gütigst dazu ein Freißillet gewähren. Sie sei eine gute Schülerin, habe einen Auftrag über dieses Thema für die Schule anzufertigen, könne aber solches nicht in richtiger Weise thun, wenn sie nicht einer Aufführung des „Tell“ beigewohnt habe. Der Kaiser wollte diese Bitte auch erfüllen, erhielt aber von der General-Intendantur die Nachricht, es sei zur Zeit nicht möglich, eine „Tell“-Vorstellung zu geben, da man gerade mit der Neueinstudierung beschäftigt sei. Kaiser Wilhelm ließ die Bittstellerin hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß setzen, daß sie seiner Zeit ein Billet erhalten solle und daß auf seinen Wunsch der Lehrer die Aufgabe bis auf Weiteres hinausschieben werde. Wie die „Magdeb. Bzt.“ nunmehr mitzutheilen weiß, ist die originale Bitte des Mädchens nicht in Vergessenheit gerathen. Als jüngst „Wilhelm Tell“ neu einstudirt im königlichen Schauspielhause zur Darstellung gelangte, befand sich unter den begeisterten Zuschauern auch die eifrige Schülerin, der von der General-Intendantur auf Wunsch des Kaisers ein Platz zur Verfügung gestellt worden war. Ob das Mädchen nun wohl einen guten Auftrag liefern wird?

* **Eine sibirische Stadt.** In den Straßen von Ufa, welcher Stadt als Endpunkt der 450 Werst langen Eisenbahnlinie Samara-Ufa und Ausgangspunkt der künftigen großen sibirischen Pacificbahn eine glänzende Zukunft bevorsteht, ertrinken vorläufig die Einwohner buchstäblich im Schlamm. Auf dem großen Marktplatz der Stadt sind lange Signalstangen angebracht, durch welche die Bürger gewarnt werden, die bezeichneten Stellen weder zu Fuß noch zu Pferde zu passiren. Die weißen Wälder der Stadt haben jedoch diese löblichen Vorkehrungen nicht eher getroffen, als bis an einer dieser Stellen ein vornehmer Bürger von Ufa am hellen Tage bis über die Ohren im Schlamm versank und nur mit großer Mühe in bereits benutzlosem Zustande wieder aus dem Schlamm bade gezogen werden konnte. Er war allem Anschein nach der Erste nicht, der den Mittelpunkt der sibirischen Großstadt irrtümlich für festes Land angesehen, vielleicht aber glücklicher als seine Vorgänger, denn als vor einigen Wochen der Magistrat in einem Anfall von Energie den schwachen Versuch gemacht hat, eine besonders gefährliche Stelle am Marktplatz zu canalisiren, fand man da in einer Tiefe von einhalb Meter eine bis zur Unkenntlichkeit verweste Leiche im Schlamm stecken. Mit Ausnahme des Herrn Bürgermeisters zweifelt in ganz Ufa kein Mensch daran, daß die Leiche die eines Fremden ist, der in einer mondhellen Nacht den Marktplatz passiren wollte und bei dieser Gelegenheit elendiglich im Schlamm ertrank. Der graue Hund hat in Ufa eine unbeschreibliche Panik hervorgerufen. Wie viel Leichen von verunglückten Fremden mögen noch unentdeckt im Schlamm stecken! Es darf übrigens nicht verschwiegen werden, daß noch eine zweite vom Bürgermeister herrührende Version existirt. Danach soll die gefundene Leiche von einem Erschlagenen herkommen, den seine Mörder auf dem öffentlichen Marktplatz von Ufa — verstickt haben. Die Verbrecher konnten einen geeigneteren Versteck auch gar nicht finden. Wer hätte auch daran denken sollen, daß einem wohlhablichen Magistrat von Ufa es je in den Sinn kommen könnte, einen Theil des großen Marktes der Stadt zu entwässern?

* **Humoristisches.** Kindermund. Der vierjährige Karl fragte den zweijährigen Heinrich, wie er denn den Storch, der ihn gebracht, verständig habe, ihn gerade in Berlin abzugeben. Heinrich: „Ich habe gesagt: „Hier bin ich.“ Aber wie hast Du gesagt, als Onkel Storch Dich gebracht?“ Karl: „Ich habe gesagt: „Berlin aussteigen!“ — Man sprach davon, daß ein Greis von nahezu 80 Jahren sein Gedächtniß eingebüßt habe. — „Bevor man eine lange Reise antritt“, sagte Montesquieu, „sicht man das Gepäc voraus.“ — Erziehung ist die Hauptsache. „Du, Vater, der hängt 'n Hoar an Din Snunt!“ „Jung! wullt Du to din Vater sin Bed wol nich Snunt seggen?“ „Wo lat 'd denn seggen, Mooder?“ „Nunt seggen adrige knuer!“ (Mf.)

Letzte Nachrichten.

* **Berlin, 9. Nov.** Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Sansibar telegraphirt, die Nachricht über den Tod des Dr. Peters sei unsicher und noch keineswegs als authentisch anzusehen.

* **Paris, 9. Nov.** Das Gerücht von einer beabsichtigten Demission des Marineministers Grang ist unbegründet. — Die Boulangisten bereiten eine Kundgebung für Dienstag auf dem Concordienplatz gelegentlich Eröffnung der Kammer vor; fünf Delegirte des Wahl-Comités von Montmartre werden ihren Eintritt in die Kammer verlangen, um dem Präsidium einen Protest gegen die erfolgte Proclamation Joffrins als Deputirten zu überreichen.

* **Genlin, 9. Nov.** Die Königin Natalie reist, um ein Zusammentreffen mit dem morgen in Belgien eintreffenden Exkönig Milan zu vermeiden, heute Abend zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Nisch.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Bzt.“) Angekommen in Singapore der R. u. D. D. „Kaiser-i-Hind“ von Liverpool; in Rio de Janeiro D. „Drotava“ von Liverpool; in Montevideo die Royal M. D. „Zamar“ und „Arato“ von Southampton; in Colombo D. „Nutral“ von London; in Madeira D. „Tartar“ von Southampton nach Capstadt; in New-Orleans D. „Australia“ von Hamburg; in Queenstown D. „Britannic“ von New-York; in New-York (nicht in Queenstown, wie geteilt gemeldet) D. „City of New-York“ von Liverpool; ferner D. „Leontic“ von Liverpool und D. „Rhynland“ der Red Star Line von Antwerpen, sowie der Hamburger D. „Suevia“ von Hamburg. Der Hamburger D. „Italia“ von New-York passirte Plymouth.

Räthsel-Ecke.

Silben-Räthsel.

Aus folgenden Silben: a, a, bahu, bend, de, don, e, ei, ge, go, in, is, le, li, mei, ner, nis, va, qui, ra, felt, sen, schal, tu, wa, wel, sollen gebildet werden: 1) eine Wassermenge, 2) ein Thier, 3) ein Verkehrsmittel, 4) eine Naturerscheinung, 5) ein Mann, der nicht mehr im vollen Besitz seiner Gliedmaßen, 6) ein Wagen, 7) eine Art Klöte, 8) eine Tageszeit, 9) ein Astronom, 10) ein Land in Afrika. Die Anfangsbuchstaben von oben und die Endbuchstaben von unten gelesen, ergeben ein Sprichwort.

Logogriph.

Hau'st Du Dir ein Häuschen fein,
So vergiß mit e mich nimmer,
Sonst wird d'rin mit i es sein
Tag und Nacht und fest und immer.

Buchstaben-Räthsel.

N $\frac{st}{n}$

Buchstaben-Räthsel.

Die Buchstaben sind so zu vertheilen, daß die einzelnen Reihen von links nach rechts gelesen, ergeben: 1) einen Buchstaben, 2) ein Naturprodukt, 3) Stadt in Ungarn, 4) berühmtes Mineralbad, 5) einen Baum, 6) einen modernen Dichter, 7) berühmtes Thermalbad, 8) rheinische Stadt, 9) einen Körperteil, 10) einen Zeitgenossen Luther's, 11) einen Buchstaben. Die Mittelbuchstaben von unten nach oben gelesen, müssen denselben Namen ergeben, wie die sechste Buchstabenreihe.

Auflösungen der Räthsel in No. 258:

- 1) Quadrat-Räthsel: Tiber, Irene, Berge, Engel, Reell.
2) Palindrom: Her — reh.
3) Logogriph: Aber — Rabe.

Die drei ersten Lösungen gingen ein von Hrl. Emma Kisting hier, Hrl. Emilie Himmler hier und Willy van Bergh hier.

Reclamen

Die tausend ähnliche Verpackung der Nachahmung von **FAY'S** achten **Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Cur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III. und XVIII., erfordert doppelte Aufmerksamkeit der Käufer. Acht sind nur die, deren Schachtel die Schlußmarke mit dem Facsimile **Ph. Germ. Rah** trägt. Preis 85 Pfg., in allen Apotheken erhältlich. (Man. No. 400 A) 352

A. H. A. Bergmann's Parfüm „Königin der Nacht“, das Glas zu 1—2 Mk., A. H. A. Bergmann's Toilette-Seife, „Für's Haus“, das Stück zu 35 u. 50 Pf., A. H. A. Bergmann's Rasir-Seifen, das Stück zu 30 u. 50 Pf., A. H. A. Bergmann's Zahnteife-Zahnpasta, das Stück 40, 50 u. 100 Pf., **leht nur aus Waldheim i. S.**, findet man in besseren Parfümerie-, Droguen- und Apotheken-Geschäften. (H 314 760) 330

Niemand sollte versäumen, sich den Weihnachts-Catalog, den das Versand-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz**, unberechnet und portofrei versendet, kommen zu lassen.

Derselbe bietet, wie man ja von dem bekannten Weltgeschäfte nicht anders erwarten kann, eine reiche Auswahl praktischer Gegenstände für den häuslichen Bedarf, sowie eine Fülle anderer reizender Weihnachts-Geschenke.

Die strenge Reellität der Firma bürgt für die Preiswürdigkeit und Solidität aller von ihr angebotenen Waaren. 101

Costumes, neuestem Schnitt angefertigt.
Geschw. **Hübner, Schwalbacherstr. 17, 1. St., Friedrichstr.-Ecke.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 10. November:

Symphonie-Concert des Städt. Cur-Orchesters,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

Programm.

1. Overture zu „Aurora“ A. Bungeni.
2. „Mozartiana“, Suite (vier Stücke von Mozart, für Orchester bearbeitet) Tchaikowsky.
3. Symphonie No. 4, B-dur Beethoven.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Münster Stadttheater.

Sonntag, 10. November:

Die Fledermaus.

Montag, 11. November:

Der Kiegende Holländer.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 10. November. 213. Vorst. (23. Vorst. im Abonnement.)

Neu einstudirt:

Mein Leopold!

Original-Vollstück mit Gesang in 3 Akten von A. P'Arronge.

Musik von R. Bial.

(Nach der neuen vom Verfasser getroffenen Einrichtung.)

Personen:

Bernikow, Stadtrichter	Herr Rudolph.
Natalie, seine Frau	Frau Rathmann.
Marie, deren	Hrl. Rija.
Anna, Töchter	Hrl. Schumann.
Emma, Töchter	Hrl. Lipski.
Gottlieb Weigelt, Schuhmachermeister	Herr Grobecker.
Mara, seine	Hrl. Man.
Leopold, Referendarus, Kinder	Herr Neumann.
Minna, Dienstmädchen, bei	Hrl. Dalgo.
Starke, Werführer, Weigelt	Herr Grebe.
Hempel, Gesellen	Herr Hoffeld.
Strejow, Gesellen	Herr Röhre.
Lipski, Gesellen	Herr Winta.
Wilhelm, Lehrlinge	Hrl. Hempel.
Gottlieb, Knaben	L. Grunius.
Karl, Knaben	H. Grunius.
Mehlmeier, Clavier-Virtuose	Herr Bethge.
Krämel, Unteroffizier	Herr Dornewag.
Schwalbach, Kaufmann	Herr Rathmann.
Mielisch, Kaufmann	Herr Koch.
Herr Schmidt	Herr Aligsh.
Erster Kellner	Herr Berg.
Zweiter Kellner	Herr Geisenhofer.
Dritter Kellner	Herr Spick.
Erster Lieferant	Herr Dölger.
Zweiter Lieferant	Herr Behule.
Dritter Lieferant	Herr Schott.
Eine Wäckerin	Hrl. Saintgoulain.
Müller, Drehorgelspieler	Herr Brünig.

Müller's Frau und seine sechs Kinder. Hausbewohner.
Schuhmachergesellen. Gäste. Kellner.

Ort der Handlung: Berlin.

Zwischen dem 1. und 2. Akte liegt ein Zeitraum von 2 Jahren und zwischen dem 2. und 3. Akte ein Zeitraum von 5 Jahren.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, 11. November. 214. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Don Carlos,

Infant von Spanien.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

Personen:

Philipp der Zweite, König von Spanien	Herr Köch.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin	Hrl. Man.
Don Carlos, der Kronprinz	Herr Rodins.
Alexander Farnese, Prinz von Parma, Neffe des Königs	Herr Neumann.
Infantin Mara Eugenia	L. Grunius.
Herzogin von Olivarez, Oberhofmeisterin	Hrl. Wolff.
Marquissin von Ronsard, Ehren Damen	Hrl. Dalgo.
Prinzessin von Eboli, der	Hrl. Daade.
Gräfin Fuentes, Königin	Frau Drexler.
Marquis von Posa, ein Malteserritter	Herr Bagmann.
Herzog von Alba	Herr Rathmann.
Graf von Lerma, Oberster der Leibwache	Herr Rudolph.
Herzog von Feria, Ritter des Alifles	Herr Aligsh.
Domog von Medina Sidonia, Admiral	Herr Dornewag.
Domingo, Beichtvater des Königs	Herr Bethge.
Don Ludwig Mercado, Leibarzt des Königs	Herr Koch.
Der Großinquisitor des Königreichs	Herr Hoffeld.
Ein Offizier der Leibwache	Herr Brünig.
Ein Page der Königin	Hrl. Lipski.

Hofdamen und Granden. Offiziere. Pagen. Leibwache.

Ganze Preise.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, 12. November. 215. Vorst. (24. Vorst. im Abonnement.)

Der Kiegende Holländer.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 10. November 1889.

Vereins-Nachrichten.

Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Nachm. 2 Uhr: Ausflug nach Hochheim.
Männer-Turnverein. Nachm. 3 Uhr: Schauturnen. 8 Uhr: Familien-Abend in der Turnhalle, Platterstraße.
Wiesbadener Militär-Verein. Nachmittags: Ausflug nach Schierstein.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 6 Uhr: Tanzfränzchen.
Gesangverein „Wiesb. Männer-Club“. Abends 8 Uhr: Concert u. Ball.
Gesangverein „Eichenzweig“. 8 Uhr: Abend-Unterhaltung.

Montag, den 11. November.

Cäcilien-Verein. Abends 7 Uhr: Concert im großen Saale des Curhauses.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Schreiner-Innung. Abends: Geheilige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Verein Wiesbadener Wildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.
Gesellschaft „Neuer Fideleio“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Kürturnen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8–10 Uhr: Uebung der Fechttrier.
Zither-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.

Allgemeiner Kranken-Verein, S. S. Der Kassennarz wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8–9 Vorm., 2 1/2–3 1/2 Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodrecht.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 8. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	764,3	763,1	762,4	763,3
Thermometer (Celsius)	+8,5	+7,7	+7,1	+6,3
Dampfspannung (Millimeter)	5,6	7,3	7,2	6,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	95	93	96	95
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	N.W. stille.	N.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt, Nebel.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachmittags f. Niederschlag.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte.

11. November: Stark wolkig, trübe, unruhig, Regentfälle, starke Winde in den Küstengegenden auch stürmisch, Tags über ziemlich milde, Nachts streichweise Frost, vielfach Nebel.

12. November: Bewölkt, vielfach trübe mit Regen, lebhaft windig, Mittags milde Luft, starke bis stürmische Winde in den Küstengegenden, Nachts stellenweise Frost.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
630 710* 740* 8* 850* 10* 1054†	638* 725† 758† 817* 934 1016*
1141† 1211 1238* 2* 225† 350	1056† 1122 1222* 1*† 126 147*
430* 530† 6* 620 640† 719	254† 317* 438† 528 546* 637*
740* 823† 9† 924† 1020*	730† 826* 845† 10 4* 1016† 1028

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach Ebern.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
71* 740 855* 1040 1057 108 230	729* 915 1115 1138* 1232 249 554
414 510 75 827*	654* 739 845 931

* Nur bis Koblenz.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9⁰⁰ nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen). Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8⁰⁰ von Wehen, Morgens 8²⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Jollhaus und Schwalbach.

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
515 729 1112 257 642	79 952 1232 436 910

Herberg-Bahn.

Vormittags: 820 930 10 1040 1110 1145 1230.
 Nachmittags: 110 145 220 250 310 345 415 445 515 545 610 (nur Sonntags).
 Zwischenzüge nach Bedarf. Preis: hinauf 25 Pf., hinauf und hinab 30 Pf.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2, 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Sidel, Langgasse 20, 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Mein Leopold“. Montag Abends 6 Uhr: „Don Carlos“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7 Uhr: Concert des „Cäcilien-Vereins“.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
Theater Morieux (Faulbrunnenplatz). Nachmittags 5 und Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11–1 und von 2–4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigung Friedrichstrasse 1 anzumelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Während der Wintermonate geschlossen.
Königliches Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Rathhaus (Marktplatz 3).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellán im Schloss.

Termine.

Montag, den 11. November.

Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Arbeiten resp. Lieferungen zur Herstellung eines Musik-Pavillons, im Rathhause, Zimmer No. 41. (S. Tagbl. 253.)

Course.

Frankfurt, den 8. November.

Geld.	Wesfel.
20 Franken . . . M. 16.16—16.20	Wien (fl. 100) M. 171.45 bz.
20 Franken in 1/2 „ 16.16—16.20	Paris (fr. 100) M. 80.75-70.75 bz.
Engl. Sovereigns „ 20.30—20.35	Amsterdam (fl. 100) M. 188.55-90 bz.
Russ. Imperials „ 00.00—0.00	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.75 bz.
Dufaten „ 0.00—0.00	London (Sfr. 1) M. 20.36 bz.
Dufaten al mareo „ 9.63—9.63	Schweiz (fr. 100) M. 80.185 bz.
Dollars in Gold „ 4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 80 fl. 79.95 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 3. Nov.: Dem Schuhmachergehilfen Jacob Zinn e. S., Jacob. — Dem Dienknecht Wilhelm Brahms e. S., Wilhelm. — Dem Friseur Ludwig Niederhäuser e. S. — 6. Nov.: Dem Lehrer Gustav Hofmann e. T. — 8. Nov.: Dem Tagelöhner Karl Wagenbach e. T., Gertrude Elise.
Aufgeboren: Bäcker Johann Leonhard Rahner aus Horbach, Königl. Bayerischen Bezirksamts Jülich, wohnh. zu Biebrich-Mosbach, und Elisabeth Henriette Philippine Louise Trenns von hier, wohnh. hier.
Verheiratet: 7. Nov.: Rutscher Johann Georg Leudel aus Rahn, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier, und Sophie Dorothea Christiane Schumacher aus Nordentadt, bisher zu Erbenheim wohnh.
Gestorben: 7. Nov.: Haushälterin Sophie Marquardt aus Soest in Westfalen, 69 J. 10 M. 9 T. — Katharine Bertha, T. des Hausf. Johann Böttner, 5 J. 10 M. 29 T. — 8. Nov.: Jacob, S. des Kaufmanns Jacob Dorn, 6 J. 5 M. 3 T.

Königliches Standesamt.

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 264.

Freitag, den 10. November

1889.

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Bekanntmachung

Um das Auffinden der in der Stadt vertheilten Feuermelder jedem Einwohner zu erleichtern, soll zufolge Gemeinderathsbeschlusses in dem unteren Hausflure oder Treppenhause eines jeden bewohnten Gebäudes ein auf Pappe gezogener gedruckter Anschlagzettel angeheftet werden, auf welchem angegeben ist, wo sich der nächste Feuermelder befindet. Die Herren Hausbesitzer und Hausverwalter werden erbenst ersucht, das Anbringen dieser Plakate in den Hausfluren zu gestatten und den mit dem Anheften der Anschlagzettel beauftragten Personen eine Anschlagstelle anzuweisen, welche so zu wählen sein wird, daß sie von den ein- und ausgehenden Personen leicht sichtbar ist.

Wiesbaden, den 5. November 1889. Der Oberbürgermeister: v. Zell.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. November d. Js., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 47 hier im Auftrage des Concursverwalters, Herrn Rechtsanwalt von Eck hier, die zur Concursmasse des Spezereiwarenhändlers August Schäfer dahier gehörigen Waarenvorräthe und sonstige Mobilien, als:

89 Flaschen Vigneure und Weine, 21 Gläschen Capern, 6 Kasten Stollw. Branse-Vim.-Bonbons und Confect, 15 Pack. Thee, 1 Kiste Garn, Knöpfe und Schnur, 32 verschiedene Bürsten, je 1 Kiste Schmierseife und Wachs, 1 Kübel Apfel-Gelée, 2 Kannen Rübol, je 1 Faß Spiritus, Bittern, Rummel und Essig, eine Parthie versch. Stopfen und diverse kleine Waaren-Meste, leere Fässer, Kübel und Flaschen, 2 Tafelwaagen, 1 Kaffeebrenner mit Rohr und Zubehör; ferner 1 Sopha mit 4 gepolst. Stühlen, 1 Kommode, 1 Oualtisch, 1 compl. Gefindebett, 1 Spiegel, 7 Bilder, 1 Blumentisch, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, 2 Hängelampen, 1 Urthe, 1 Etagère, 1 Käfig mit

Kanarienvogel und verschiedenes Andere mehr,

und daran anschließend Nachmittags 2 Uhr in dem Ladenlokal Weillstraße 2

die gesammte Laden-Einrichtung, bestehend aus versch. Realen mit Schubladen, Schiebhüren und Gefachen, Eiskasten, Theke, Deckkasten mit Einjaß, Trichtern und Maaßen, Petroleum-Meß-Apparat mit Zubehör, Faßgestell, Erker-Einrichtung u. A. m.

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

361

Wiesbaden, den 8. November 1889.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein recht zu haben bei Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

284

H. Stadtfeld.

Unterricht

Eine norddeutsche Dame aus sehr guter Familie ertheilt deutschen Unterricht zu mäßigem Preise. Beste Referenzen. Näh. Exped. 13457

Ein jung. Fräulein, der russischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht darin Unterricht zu ertheilen. Näh. Kirchgasse 2, III. Zu sprechen von 10—12 und 4—7 Uhr.

Ein gebild. Herr

sucht mit Engländern in Verbindung zu treten bezügl. Sprachenanstausches. Gest. Offerten sub Z. 20 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Langgasse 31. (H 66720) 333

Violin-Unterricht für j. Engl. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter G. N. 2 an die Exped. d. Bl.

Immobilien

Haus, dreistödig, mit großem Laden und Seitenbau, in bestem baulichem Zustande und sehr guter Lage, für jeden Geschäftsbetrieb, auch Restauration, geeignet, für 37,000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. unter Z. 6000 postlagernd.

Karlsruhe (an den Bahnhöfen) nachw. rentables Hotel besonderer Verhältnisse halber mit Inventar bei 10,000 Mk. Anzahlung feil. A. L. Fink, Friedrichstr. 9.

Das Immobilien-Geschäft von **Wilhelm Merten**,
17 Kirchgasse 17, Wiesbaden, empfiehlt sich bestens
zur Vermittelung von An- und Verkäufen von Geschäfts-
und Privathäusern, Villen, Hotels, Bergwerken, sowie in An-
u. Ablage von Kapitalien, in Vermietungen von Wohnungen,
Villen, Läden etc., in Versicherungen für das Leben, gegen Feuer
u. Unfall-Versicherung von Incasso- u. Lotteriegeschäften.
Sprechstunden v. 8—9 Uhr Vorm. und 12—3 Uhr Nachm.

Ein aussergewöhnlich vorteilhafter Kauf

kann durch den unterzeichneten Immobilien-Agent sofort
abgeschlossen werden, da derselbe den Auftrag hat, eine
in Wiesbaden zum Verkehr mit der Stadt sehr comfortabel
gelegene herrschaftliche Villa bedeutend unter dem
Bau- und Platzwerth zu verkaufen. Das Haus, welches
in geschmackvollem Styl gehalten und äusserst massiv
gebaut und trocken ist, enthält 5 Gesellschafts- resp.
Wohnräume und 8 Schlafzimmer, Badezimmer,
sowie grosses Souterrain und Mansardenstock. Die Salons
und Zimmer sind freundliche Räume und haben ein sehr
hübsches Grössenverhältniss. Speise-Aufzug, Warmwasser-
Leitung, Central-Heizung — ausser den Oefen — p. p.
finden sich ebenfalls vor. Die Villa lässt sich noch ver-
grössern und können im Garten Stallungen und
Remisen erbaut und derselbe auch als Bauplatz, der
in kurzer Zeit sehr werthvoll werden wird, verwendet
werden. Das Anwesen liegt in einem Viertel, das un-
streitig sehr bald nur noch gewinnen kann. Kurzum, es
bietet sich hier sowohl für eine Herrschaft, als auch für
einen Speculanten, der das Grundstück parzelliren und
das Haus sehr nutzbringend vermieten resp. demnächst
event. für Hotelzwecke verwerthen kann, ein äusserst
günstiger Gelegenheitskauf. 13101

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Haus mit Wirthschaft, sehr rentabel, bes. Verh. halber zu verk.
Offerten unter **S. 21** an die Exped. d. Bl.

Haus in bester Lage mit vorzügl. Colonialwaaren-
Geschäft zu verkaufen. Off. unter **W. 16** Exped.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

40,000 Mk. 1. und **20,000 Mk.** gute 2. Hypothek sofort
zu vergeben. Offerten unter **M. 48** an die Exped. d. Bl. erb.

Capitalien zu leihen gesucht.

12,500 Mk. vorz. Restkaufschilling, direct nach noch nicht
 $\frac{1}{2}$ Belei. des Werth. steh., will ich unter **Sastbark.** für Zins
u. Cap. sof. ced. Reflect. erb. um Adresse unt. **H. M. 12 a. b.** Exped.

20,000 Mk. als 2. Hypothek suche nach 50% Belei. sofort
aufzunehmen auf mein vorz. rent. Haus. Darleih. werden um
Angabe ihrer Adresse unter **J. Sch. 20** an die Exped. ersucht.

15,000—17,000 Mk. 2. Hypothek à 5%, welche auf die
1. von nicht der Hälfte der Tare folgen, wünsche auf mein
Grundst. hier aufzun. Näh. sub **E. R. 18** an die Exped.

25,000 Mk. auf prima 2. Hypothek gesucht. Offerten unter
Z. 406 an die Exped. d. Bl. erbeten.

20,000 Mk. 1. Hypothek gef. durch **Ph. Faber**, Michelsberg 20.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 37, und enthält jedesmal alle Dienstge-
suche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“
zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine perfecte Tailleurarbeiterin wird gesucht
Webergasse 48. 9499

Governess or companion by young English
lady. — French. — Musik. Highest references. Addr.
M. R. 57 „Tagblatt“ Office.

Gesucht zu einem größeren Kinde eine Bon-
nelle, welche nähen kann, eine Kammerjungfer, zwei
französische Bonnen, zwei feinere Zimmermädchen
fein bürgerl. Köchinnen und Alleinmädchen. Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5. 1347

Ein feines Geschäft sucht für die Weihnachtszeit eine gute
Verkäuferin (auch Verkäufer) zum sofortigen Eintritt.
Schriftliche Offerten sub **A. B. 207** an die Exped.
d. Bl. erbeten. 13399

Durchaus tüchtige Arbeiterinnen, sowie anständiges Be-
mädchen sucht Frau **Till**, Damenschneiderin,
Taunusstrasse 37. 13151

Eine sehr geübte Gebildstopferin für dauernde Stellung
gesucht „Nassauer Hof“. 1332

Gesucht eine erfahrene, geschickte Arbeiterin, um
achte Smyrnatteppiche auszubessern. Offerten
unter **T. H. 3** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrmädchen

für ein feines, hiesiges Geschäft gegen Vergütung
gesucht. Offerten mit genauen Angaben unter
H. B. 38 an die Exped. d. Bl. 13270

Ein Lehrmädchen für Feinbäckerei und Zuckerwaaren-
Geschäft gesucht Eilenbogengasse 10.

Kleidermachen können Mädchen gründl. erl. Kirchhofsgasse 7.
Kleidermachen erl. unter günst. Beding. ein wohl erzog. Mädchen
Geschw. **Hübner**, Schwalbacherstr. 17, Friedrichstr.-Ecke.

Mädchen L. das Weißzeugnähen gründlich erlernen bei
Frau **Förstchen**, Frankenstraße 17.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht
Webergasse 50, 1. Etage rechts. 13351

Ein anständiges Mädchen wird für Vormittags zu leichten häus-
lichen Arbeiten gesucht. Näh. Kellerstraße 7, Parterre.

Gesucht fein bürgerliche Köchin in dauernde Stelle bei guten
Lohn, sowie ein geübtes Mädchen, welches kochen kann und gut
Zeugnisse besitzt, in kleine Familie als Mädchen allein dur.
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 1347

Tüchtige Hotel-Köchin für eine f. Fremden-Pension sucht **Ritter's**
Bureau, Taunusstraße 45. 1347

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gef. Langgasse 31, I. 13181

Ein junges, fleißiges Mädchen wird
als zweites Zimmermädchen gesucht.
Näheres Expedition. 13361

Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen,
welches fein bürgerlich kochen kann,
gesucht Mengasse 3, 1. St. 13291

Tüchtiges Mädchen für jede Arbeit gesucht.
Brenner & Blum, Wilhelmstraße 42. 13271

Ein anst., tüchtiges Mädchen gesucht Walramstraße 7, 2. Etod.

Gesucht sofort ein Mädchen für
selbstständiges Kochen u. Hausarbeit
in eine kleine Familie bei gutem
Lohn. Näh. Adelheidstraße 16, 2. Etod.

Gesucht ein älteres Mädchen, das kochen
kann und jede Hausarbeit übernimmt,
gegen guten Lohn. Näh. Wilhelmstraße 12, 2. Etage,
zwischen 9 und 11 Uhr und 3 und 4 Uhr.

Gesucht nach auswärts zwei tüchtige, brave Mädchen für Küche,
Hausarbeit und zu Kindern. Näh. Exped. 12949

Ein Mädchen gesucht Weißstraße 19, 2. Etage.

Ein tüchtiges Mädchen, das melken kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht. Näh. „Klostermühle“. 10669
 Ein Mädchen, welches fernviren kann, gesucht Michelsberg 20, Hinterhaus 2. Etage.
 Ein angeheendes, junges Dienstmädchen vom Lande in einen kleinen Haushalt gesucht Rheinstraße 55, 2. Stock.
 Ein junges, williges Mädchen wird zum 15. November gesucht Kirchgasse 11, im Papierladen. 13453
 Ein junges Dienstmädchen für leichte Hausarbeit gesucht Michelsberg 20, mittlerer Laden.
 Gesucht Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46.
 Gesucht Krankheit halber in ein feines Herrschaftshaus ein Zimmermädchen, welches nähen und serviren, sowie jährl. Zeugn. aufweisen kann, eine pers. Köchin nach auswärtig auf ein Schloß, tücht. Alleinmädch., Kammerjungf., Stützen im Haush. Bureau „Victoria“, Weberg. 37. Achte a. Hansn., 1 St. u. Glasabschl.
 Hotel-Zimmermädchen mit mehrjährigem Zeugniss sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 13476
 Eine Kellnerin, 2 Landmädchen f. A. Eichhorn, Herrnmühlg. 8.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Une demoiselle de la Suisse française, munie de bons certificats, désire se placer comme demoiselle de comp. ou auprès, de jeunes enfant. Pour renseignement s'adresser au bureau de cette feuille. 13051

Stellen suchen: Eine **Ladnerin** gefesten Alters in ein Delicatessen- oder Metzgergeschäft, ein **Büffet-Fräulein**, sowie eine **Haushälterin** in eine kleine Familie; dieselbe müßte sich auch im Geschäft thätig machen. Näheres durch

Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Berkaufserin, seit 7 Jahren in der Stickerie- und Kurzwaaren-Branche thätig, sucht per Januar Stellung. Offerten sub **D. T. 150** postl. 13433
 Eine junge, repräsentationsfähige Frau, im Nähen, Bügeln und Stricken bewandert, sucht Verhältnisse halber Stelle als Verkäuferin, Gesellschafterin oder dergl. Eintritt sofort od. später. Gest. Off. unter **E. 21119** an **D. Frenz** in Mainz. 337

Ein geb. Fräulein aus guter Familie, im Haushalt und in der Erziehung der Kinder erfahren, sucht für **sofort** oder **später** eine passende Stellung. Beste Referenzen stehen zur Seite. Näh. Friedrichstraße 25, im Kindergarten. 13191

Eine **Monatfrau** sucht Stelle für Morgens. Näh. Bleichstr. 23.
 Ein Mädchen sucht Beschäft. z. Waschen u. Putzen. N. Friedrichstr. 28.

Ein tüchtiges **Waschmädchen** sucht dauernde Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 33, Hinterhaus III.

Ein älteres, kräftiges Mädchen empfiehlt sich zum Nachtwachen und Kranken-Ausfahren. Näh. Plattersstraße 4, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Köchin. Näh. Oranienstraße 13.

Empfehle sogleich eine perfecte Herrschaftsköchin, 1 Haus- und 1 Kindermädchen. **A. Eichhorn's Bur.**, Herrnmühlgasse 3.

Eine tüchtige, perfecte Köchin empfiehlt sich zur Aushülfe. Näh. Kirchgasse 16.

Herrschafts-Köchinnen, Hausmädchen, angehende Jungfern, welche gut nähen können, Erzieherinnen mit Sprachkenntnissen und Mädchen für Küche empfiehlt Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 13477

Ein besseres, erfahrenes Hausmädchen (Norddeutsche) sucht baldigst Stellung in einem herrschaftlichen Hause. Zu erfragen Dehmerstraße 16, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine tüchtige Person sucht Stelle zur Stütze oder Führung des Haushaltes. Näh. Exped. 13465

Empfehle ein Mädchen für Küchen- und Hausarb., sowie Kellnerinnen. **Müller's Bur.**, Schwalbacherstr. 55.

Ein junges Mädchen f. Stellung, am liebsten in kleinere Familie. Näh. Adlerstraße 16, Hinterhaus 1 Stiege.

Ein besseres Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen kann, gute Zeugnisse hat, sucht Stelle durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Achte auf Hausnummer, 1 Stiege, Glasabschl.

Mädchen aus guter Familie, welches das Kochen erlernt hat, in der Hausarbeit erfahren, sucht selbstst. Stellung, am liebsten in einem Hotel. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.
 Mädchen, tüchtig in der gut bürgerlichen Küche und Hausarbeit, sucht Stelle für allein durch Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches nähen u. fernviren kann, 4-jähr. Zeugnisse, sowie die besten Referenzen zur Seite stehen hat, f. Stelle in ein kleines Wirtschaftshaus. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl.

Ein **gefestes, gebildetes Mädchen** sucht Stelle zur Stütze und Pflege einer leidenden Dame. Näh. Rödersstraße 18, Seitenbau.

Junge Kellnerin sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 34, III.

Eine junge, gesunde **Amme** sucht Stelle. Näh. Morisstraße 3, Parterre.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wochenschneider sucht **H. Kleber**, Marktstraße 12. 13296

Zwei bis drei tücht. **Schneidergehilfen** gef. Kirchg. 2a. 13404

Wochenschneider gesucht Friedrichstraße 38.

Tüchtige Herrenschneider

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Gebr. Reifenberg,

Damen-Confection, 13267

8 Webergasse 8.

Ein fleißiger Arbeiter gesucht Kirchgasse 35.

Ein junger, kräftiger Hausbursche auf sofort gesucht. 386

F. C. Hench, Hoflieferant, Goldgasse 8.

Kräftiger, flinker Hausbursche gesucht **Adelheidstraße 28**, im Laden.

Fuhrleute gesucht

Verlängerte Quersfeld- oder Bachmayerstraße. Hoher Verdienst wird zugesichert. **Knapp, Grundgräber.**

Schweizer gesucht Wörthstraße 3. 13388

Ein tüchtiger **Knecht** gesucht Feldstraße 21.

Ein tüchtiger, lediger **Knecht** gesucht Hellmundstraße 32.

Ein **zuverlässiger Knecht** zu einem Pferd gesucht **Mainzerstraße 70**.

Einen Fuhrknecht

13451

sucht

Fr. Bücher, Biegelei in Bierstadt.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Der **Kaufmännische Verein** in **Frankfurt (Main)** empfiehlt Handlungshäusern und -Gehülfen seine ausgedehnte

Stellenvermittlung.

Besetzungen 1887: 1471, 1888: 1812, 1/1.—31/10. 89: 1761.

Für Mitglieder Kaufmann. (Verbands-) Vereine erhebliche Gebühren-Ermässigung. (F. a. 303/9) 352

Ein junger Mann, im **Zeichnen** und **Schreiben** bewandert, sucht sofort Stellung. Näh. Exped. 13469

Junger Mann mit schöner Handschrift empfiehlt sich zum Abschreiben von Schriftstücken. Näh. Häfnergasse 7, II. **Paul Rumpf.**

Ein junger, **verheiratheter Mann** sucht Stelle als **Maschinenwärter** oder dergl. Gute Zeugn. stehen zur Seite. Näheres in der Expedition. 13301

Ein junger Mann (gebienter Cavalierist) sucht Stelle als **Stall-** oder **Reitbursche**. Näh. Schulgasse 13, 2 Stiegen hoch.

Miethgesuche

Gesucht auf 1. April 1890 eine **Wohnung von 5 bis 6 Zimmern, Part. oder Bel-Etage**, in der Nähe der Kirchgasse und Friedrichstraße. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **A. E. 16** an die Exped. d. Bl. **Sofort gesucht möblierte Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche und Zubehör, gute Gegend.** Adressen unter **S. W. 72** an die Exped. d. Bl. erbeten.

2 oder 3 möbl. Zimmer

m. Küche werden außerhalb der Stadt für den Winter von einer stillen Familie zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter **F. 7977** an **Rudolf Mosse, Wiesbaden.** (F. opt. 38/11) 353

Per 1. December wird eine ruhige Wohnung von 5 bis 6 Zimmern gesucht. Näh. unter **W. 93** in der Exped. d. Bl. 13478

Per 1. April 1890

suche ich eine Wohnung von 5-6 Zimmern mit Zubehör in guter Lage, Parterre oder Bel-Etage. Offerten nach Taunusstraße 5, Parterre.

Gesucht

für ein Geschwisterpaar (Knabe und Mädchen), welches die hiesigen höheren Schulen besucht, **gute Pension** in einer Familie. Nähere Bedingungen mit Preisangabe sub **D. W. 120** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Familie (2 Personen) sucht auf April 1890 eine in gutem Zustande befindliche **Wohnung** in einem ruhigen Hause von 3-4 Zimmern, Mitte der Stadt oder südl. Stadttheil. Offerten unter **A. M. 191** an die Exped. erbeten.

In gesunder Lage und möglichst Nähe der Schulen wird eine **Wohnung**, bestehend aus **5 Zimmern, Küche, Manfarge** etc., per sofort zu mieten gesucht und sieht Offerten entgegen die Immobilien-Agentur von **Hermann Friedrich, Taunusstraße 55.**

Gesucht zum 15. November ein freundliches, gut möbliertes Zimmer in der Nähe des Marktes. Offerten mit Preisangabe sofort an die Exped. d. Bl. unter **W. F 17** erb. Ein leeres Zimmer mit separaten Eingang zu mieten gesucht. Offerten unter **A. A. 9** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermietungen

Wohnungen.

Verlängerte Bleichstraße, bei Zimmermeister **Rossel**, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, mit oder ohne Stallung für 2 Pferde, per 1. Januar zu verm. Näh. daselbst. 13464
Langgasse 45, im Hinterhaus 1 Treppe hoch, 2 Zimmer, Küche, 3 Manfarden mit Zubeh., an ruh. Leute auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres 1. Etage. 13439

Möblierte Zimmer.

Rheinstraße 57, Bel-Etage, 3-4 möbl. Zimmer z. verm. 13442

Die heutige Nummer enthält 60 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.

Möbl. Zimmer mit Pension pro Woche 11 Mk. Emserstr. 10
Vier möbl. Zimmer zu vermieten Rheinstraße 42 (mit Wunsch Pension). 13436

Zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. Wo? sagt die Exped. 13444

Ein gut möbliertes Zimmer ist preiswürdig zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 20, 2. Stod. 13471

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Schwalbacherstraße 51, 2. Stod. 13471

Möbl. Zimmer mit voller Pension für 45 Mk. sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 69, 1. Stod.

Ein heizbares, möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 9, S. P. 13439

Bei einer alleinstehenden Dame ist ein hübsches m. Zimmer in bester Lage dauernd und billig abzugeben. Näh. Exped. 13439

Stellen suchende Mädchen können billig und reinlich logieren. Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55. 13471

Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Friedrichstraße 12, Hinterhaus. 13471

Ein rl. Arbeiter erhält Logis Selenenstraße 16, Sth. B. 13471

Zwei reinf. Arbeiter können Schlafstelle erhalten Römerberg 11

Arbeiter erhalten schönes Logis Schwalbacherstraße 29, Seitenbau

Ein anständ. Mann erhält Kost und Logis Kleine Webergasse 7

Ein reinf. Person findet Schlafstelle Wellstrasse 10, Seitenbau

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. November 1889.)

Adler:

Wolff, Revisor. Berlin.
Gottschalk, Kfm. Berlin.
Sommer, Kfm. Frankfurt.
Breden, Kfm. Bielefeld.
Liersch, Kfm. Köln.
Karpeles, Kfm. Hamburg.
Lampert, Kfm. Augsburg.

Bären:

v. Schmidt, Rittmstr. Darmstadt.

Belle vue:

Upton, Fr. London.
Sterington, Fr. Essex.

Hotel Bristol:

Simon, Comm.-Rath m. Fr. u. Bed. Berlin.

Cölnischer Hof:

Henning. Genf.

Hotel Deutsches Reich:

Schulze, Kfm. Auerbach.

Cur-Anstalt Dietenmühle:

Kessler. Frankfurt.

Englischer Hof:

Mannell, Kfm. Hamburg.
Schaller m. Fr. Hannover.

Einhorn:

Erdelen, Kfm. Köln.
Ellinghaus. Hattenheim.
Leidt, Kfm. Herford.
Dill, Kfm. Wetzlar.
Müller, Kfm. Darmstadt.
Kerber. Assmannshausen.

Zum Erbprinzen:

Hoss, Kfm. Neustadt.
Schäfer, Kfm. Köln.
Zimmermann, Kfm. Düsseldorf.

Grüner Wald:

Silberberg, Kfm. Köln.
Steinweg, Kfm. Hamburg.
Vogel, Kfm. Lohr.
Tani, Kfm. Ohrdorf.

Hotel „Zum Hahn“:

Tischer, Kfm. Potsdam.
Winkler, Kfm. Worms.

Vier Jahreszeiten:

Dekker m. Tocht. Arnheim.
Pension „Hotel Kaiserbad“: Gulsche, Kfm. Warschau.

Goldene Kette:

Nickel, Kfm. Frankfurt.

Goldene Krone:

Goldschmidt, Kfm. Hamburg.
Cohn, Kfm. m. Fr. Berlin.

Nonnenhof:

Köhler m. Fr. Hamburg.
Jaccard, Kfm. Cref.
Scheuermann, Kfm. Trin.
Spiegel, Kfm. Berlin.
Mayer, Kfm. Köln.
Sturtz, Kfm. m. Fr. Aachen.
Sommer, Kfm. m. Fr. Aachen.

Pariser Hof:

Walz, Fr. Stuttgart.

Pfälzer Hof:

Schneider. Idstein.

Rhein-Hotel & Dépandant:

Schott, Kfm. Paris.
Spening, Kfm. m. Sohn. Stettin.
Springer, Rent. m. Fr. Weimar.

Taunus-Hotel:

Böhmer, Consul a. D. Richmond.
Stephenson. London.
Reitmann, Kfm. Nürnberg.
Bartning. Karlsruhe.
Walfert, Direct. m. Fr. Bonn.
Hornblower m. Fam. Bielefeld.
Bingelberg m. Fr. Stettin.
Klimmstend, Kfm. München.
Zirken m. Fam. Hannover.

Hotel Victoria:

Se. Hoheit Fürst Motta Bagusa. Rom.
Schmidt, Fr. Köln.
de Marlis van Swindern. Holland.
Clever, Dr. Berlin.
Diaz-Albertini. Berlin.
Dumrath, Dr. jur. Frankfurt.

Hotel Vogel:

Ermen. Manchester.

In Privathäusern:

Humboldtstrasse 8: London.
Hall, Fr.
Villa Heubel: Berlin.
Berg, Generalconsul. Petersburg.
Selten, Fr. Rent. m. Bed. Breslau.
Wilhelmstrasse 42a: Berlin.
Lutterbach m. Fr. Rotterdam.